

EINE VAGANTENLIEDERSAMMLUNG DES 14 JAHRHUNDERTS

IN DER SCHLOSSBIBLIOTHEK ZU HERDRINGEN (KR. ARNSBERG).

Als ich im vergangenen jahre dank dem freundlichen entgegenkommen des herrn grafen von Fürstenberg und seiner kunst-sinnigen gemahlin die handschriftenschatze der schlossbibliothek zu Herdringen für die deutsche commission der Berliner akademie der wissenschaften inventarisieren durfte, stieß ich in einer miscellan-handschrift des 14 jahrhunderts auf eine 20 nummern zählende sammlung von vagantenliedern. der glückliche fund musste mich umso mehr überraschen, als in dem gedruckten kataloge der bibliothek (Köln 1895) der gedichte keine erwähnung geschieht, vielmehr nur 3 grössere stücke des codex titelmässig aufgeführt werden. es ist abermals ein benedictinerkloster, dem wir die neue vagantenlieder-auslese zu verdanken haben : SJacob zu Lüttich. mönche dieses stifts haben wahrscheinlich den ganzen band zusammen-geschrieben, sicher gehören die 13 und 14 lage dorthin, denn von derselben hand, welche die stücke dieser beiden lagen aufge-zeichnet und zahlreiche andere nummern mit überschriften ver-sehen hat, ist auf der rückseite des 1, nicht gezählten blattes der besitzvermerk von SJacob eingetragen : Liber monasterii sancti iacobi leodiensis. auch mitten im bande (bl. LXVI^v) kehrt diese notiz noch einmal wieder. unter dem ersten vermerk steht in roter schrift die alte signatur : II. 104; auf dem oberen rande des 1 ge-zählten blatts ist sie wiederholt und hinzugefügt : A × 60. auf der innenseite des ziemlich defecten pergamentumschlags ist die hand-schrift im 17 oder 18 jahrhundert N. 713 in Juristicis signiert. in der bibliothek des Fürstenbergischen schlosses Adolfsburg (kr. Olpe), von wo die handschriften erst vor wenigen jahren nach dem prächtigen Herdringen überführt sind (während die große druck-schriftensammlung noch auf der Adolfsburg aufbewahrt wird), trug das manuscript die nummer Ms. 51. fast über den ganzen rücken des bandes ist ein langer weißer zettel geklebt mit der aufschrift : Ms. 51. Varia. Thomae Anglici Psalterium. Expositio Bibliae. Egidii versus de Urinis. diese kurze inhaltsangabe ist auch in den gedruckten katalog übergegangen, in dem der band unter nr. 57 verzeichnet ist.

Die erhaltung der handschrift lässt viel zu wünschen übrig. das papier hat unter dem augenscheinlich sehr fleißigen gebrauche und dazu noch unter feuchtigkeit stark gelitten. die heftung ist so schadhafte geworden, dass die meisten lagen lose in dem bande liegen. von mehreren leeren blättern sind große teile abgerissen— aber auch ein beschriebenes (124) ist von einer solchen beschädigung betroffen. 4 blätter sind ganz ausgerissen, doch war LXLVI sicher, CXLV—CXLVII wahrscheinlich leer.

Im bande finden sich zwei alte foliierungen:

1) auf der vorderseite der blätter mit arabischen zahlen, bis 133 reichend (das vorderste blatt nicht mitgezählt);

2) auf der rückseite der bl. mit römischen zahlen, mit dem vierten von 4 leeren bl. zwischen 80 und 82 (von denen nur das erste [81] foliiert ist) beginnend, bis 133 (= LI) neben der ersten herlaufend und bis CLV reichend. dazu kommen am schluss noch 2 nicht gezählte bl.

Ich gebe bis bl. 133 die erste foliierung mit arabischen, von da ab die zweite mit römischen zahlen wider.

Die handschrift besteht aus 23 lagen, die sich auf 9 verschiedene cursivhände folgendermaßen verteilen:

1) lage 1—7 (bl. 1—80, [81, 81¹⁻³ leer]); 2) lage 8—10 (bl. 82—103); 3) lage 11—12 (bl. 104—124 [125 leer]); 4) lage 13. 14 (bl. 126 [= XLV]—LXVI); 5) lage 15 (bl. LXXVII—LXXXVIII); 6) lage 16 (bl. LXXIX—LXXXV); 7) lage 17 (bl. LXXXVI—LXLV^r, [LXLV^v leer, LXLVI ausgerissen, LXLVII leer]); 8) lage 18—22 (bl. LXLVIII—CLIII); 9) lage 23 (bl. CLIV, CLV und 2 ungez. bl., von denen jedoch CLIV^r, die rückseite des 1 ungez. und das ganze 2 ungez. blatt bis auf eine kleine notiz leer).

Während die 8 ersten hände in die 2 hälfte des 14 jahrhunderts zu setzen sind, gehört die 9, die sich auch durch außerordentliche flüchtigkeit und sorglosigkeit von den übrigen abhebt, erst der mitte des 15 jahrh. an. das von ihr niedergeschriebene niederländische stück ist das einzige nicht lateinische in dem bande, abgesehen von einer ganz kurzen, gleichfalls nl. und gleichfalls von dem letzten schreiber aufgezeichneten notiz auf der vorderseite des 1 nicht gez. blattes. die vagantenlieder verdanken wir der 8 hand. sie ist steil, kräftig, in der größe etwas wechselnd, im allgemeinen aber ziemlich sorgfältig und gut lesbar.

Die höhe des bandes beträgt 22, die breite 15 cm; die gröÙe des schriftfeldes wechselt bei den einzelnen stücken beträchtlich. bei den vagantenliedern bewegt sich seine höhe zwischen 17 und 20, seine breite zwischen 12 und 15 cm. die zeilenzahl der seiten variiert hier von 28 bis 42. die einzelnen verse sind nur zu anfang des umfangreichsten gedichts über einige seiten hin abgesetzt, gewöhnlich faßt die zeile 2, bei geringerer ausdehnung auch 3, ja selbst 4, meist durch einen schrägen strich von einander abgetrennte verse. am schlusse der zeilen pflegt ein punct zu stehn. bei einigen nummern ist der erste buchstabe jedes verses rot gestrichelt, öfter aber nur der jeder zeile, der dann in der regel als majuskel erscheint. strophenanfänge sind bei den meisten liedern durch ein rot gestricheltes paragraphenzeichen markiert. die überschriften sind entweder rot unterstrichen oder rot eingefasst.

Den inhalt des bandes bildet ein buntes gemisch von groÙen und kleinen stücken der verschiedensten art. auf der vorderseite des 1 nicht gez. blatts stehn auÙer der erwähnten nl. notiz 3 lateinische hexameter über die knechtschaft (servitium) und eine schreibübung mit dem ersten der hexameter. die eigentliche handschrift setzt sich aus folgenden stücken zusammen:

1) *Thomas Anglicus*¹, *Expositio psalterii*.

Unter den oben mitgeteilten besitzvermerk von S*Jacob* hat dieselbe hand (4) geschrieben: *Thomas anglicus [folg. wort verwischt] psalterii, sed non est nisi usque ad xxxvii psalmum.*

Auf dem oberen rande von bl. 1^r hat sie vermerkt:

Quere post 2. folium expositionem psalterii.

Beginn des textes (einleitung) von hand 1 bl. 1^r:

Nota quoniam homo non videt viam per quam debet redire qua vix superveniens viam aperit . . .

2) *Sermones varii*. (zweispaltig.)

Anf. bl. 82^r: *Sermo de purificatione beate marie virginis. [zugefügt von hand 4:] Et plures alii sermones. tenet xxii folia. Luce ii Cum inducerent puerum ihesum parentes eius et facerent secundum consuetudinem legis . . .*

3) *Expositio quaedam supra totam bibliam.*

Anf. bl. 104^r: [überschrift von hand 4 wie angeführt.]

DE prologo in genesi q Prologus est proloquutio . . .

¹ = *Thomas Jorsius* (de Jorz) oder *ThWallensis* (Waleys); vgl. *Dictionary of nat. biography* s. v. Jorz u. Wallensis.

4) *Versus Egidii de urinis. mit kurzen randbemerkungen und angehängter glosse zu den ersten 100 vv.*¹. (verse abgesetzt.)
Anf. bl. 126^r: [überschrift von hand 4 wie angeführt.]

[] *Icitur urina quoniam sit renibus una . . .*

Anf. der glosse bl. 130^v [= XLIX]. [überschrift von hand 4]: glossa super versibus egidii de urinis usque ad C. versum.

[] *On intellecti nulla est curatio morbi propositio est anti-claudiani . . .*

5) *De grammatica.*

Anf. bl. LIX^r: De gramatica tenet sex folia.

Orthographia est una pars principalis gramatice . . .

6) *Diversa medicamina. (zweispaltig.)*

Anf. bl. LXV^{ra}: Diversa medicamina

Si humores fervidi habundant . . .

7) *Expositio passionis Ihesu Christi. Item sermo in adventu domini. Item expositio epistolae dominica in passione. Item epistolae in ramis palmarum. Item expositio epistolae in die sanctae pascae. (zweispaltig.)*

Anf. LXVII^{ra}: [überschrift von hand 4, wie angeführt.]

principes titus et vespasianus . . .

8) *Quaedam de regimine nominativi et genitivi.*

Anf. LXXIX^r: [überschrift von hand 4, wie angeführt.]

Videamus quomodo una dictio regitur ab alia . . .

9) *Godefridus de Tennis*². (unvollständig.)

V. 1—14 mit interlinearglossen. zu anfang und ende des stücks am rande commentar in kleinerer schrift, von derselben hand. (verse abgesetzt.)

Anf. LXXX^r [überschrift von hand 4]: Godefridus de tennis sed non est completus.

Christe regis qui nos in me sensus rege quinos.

10) *Lebensregeln in versen. (zweispaltig, verse abgesetzt.)*

Anf. LXXXI^{ra}:

Dogmata legitima vir mente sagax legit yma.

48 verse.

¹ vgl. zb. *Schum Beschreib. verz. der Amplonianischen hss.-sammlung zu Erfurt* (1887), fol. nr 238 (10) u. oct. nr 62^b (9); zu den glossen: *Verz. der lat. hss. d. kgl. bibl. zu Berlin II nr 907* (2).

² = *Godefridus de Athenis, Carmen cui Omne punctum inscribitur. vgl. Schum, qu. nr 49* (2).

11) *Cisiojanus, mit interlinearglossen.**Anf.* LXXXI^{rb}:

cireum	ianuarius	phania	ava	li pape
cisio	ianus	epi.	s. vendicat oct.	feli marcel

24 *verse.*

12) *Schülerregeln. (dreispaltig; verse abgesetzt.)**Anf.* LXXXI^{va} [Überschrift von hand 4]: Rigmata.

Armes fili pectora doctrinarum scutis

111 *vierzeilige strophen.*13) *Catonis Disticha in rythmische verse umgesetzt.**(dreispaltig; verse abgesetzt.)**Anf.* LXXXII^{vc}: Hic incipit chato rigmate datus

Cum animadverterem quam plurimos errare.

130 *vierzeilige strophen.*14) *Hymnus auf S Nicolaus.**Vgl. Chevalier Repertorium hymnologicum* I 254.*(bl. LXXXV^v vierspaltig; verse abgesetzt.)**Anf.* LXXXV^{va}: de sancto nicholao

De piis miraculis . . .

11 *strophen.*15) *Hymnus auf SKatharina.**Vgl. Chevalier Rep. hymn.* II 156.*(verse abgesetzt.)**Anf.* LXXXV^{vb} [Überschrift von hand 4]: Item de sancta Katherina

Nove laudis studio . . .

S *strophen.*16) *Rigmata de figuris grammaticae. (verse abgesetzt.)**Anf.* LXXXV^{vc}: [Überschrift von hand 4, wie angeführt.]

Methaplasmus dicitur hec prima figura

108 *verse.*17) *De fleubothomia*¹. *(verse abgesetzt.)**Anf.* LXXXVI^r: De fleubothomia

Lumina clarificat sincerat fleubothomia.

44 *verse.*18) *De septem horis canonicis.**Anf.* LXXXVII^r: De septem horis Canonicis

[] Epties in die laudem dixi tibi . . .

¹ = *flebotomia i.e. venae sectione.*

19) *De quibusdam dictionibus utrum supra paenultimam aut supra antepaenultimam principalem accentum debeant habere.*

Anf. LXLVIII^r: [überschrift von hand 4, wie angeführt.]
Sapientis est desidie non succumbere marcessenti . . .

20) *De monacho infortunato.*

Anf. CI^r: De Monacho infortunato

De cuiusdam claustralis vita et moribus fratres Karissimi parumper disserere cupiens . . .

(21—24. 27—38) *Vagantenlieder, 1 teil. (nr 1—4. 5—15.)*

Von 2 prosastücken (25. 26) unterbrochen.

21 (1). *De vestium transformatione.*

(In den ersten 10 zeilen keine bestimmte versverteilung; von z. 11 an 3 verse in der zeile; zeilenanf. in rot gestr. majuskeln.)

Anf. CII^r: De vestium transformatione.

q In nova fer[!] animus mutatas dicere formas Corpora.
dij ceptis | nam vos mutastis et illas
aspirate meis. Ego dixi dij estis | que dicenda sunt in festis,
quare pretermitterem?

78 zeilen.

22 (2). *Comoedia goliardorum.*

(verse nicht abges.; strophenanf. rot gestr.)

Anf. CIII^r: Comedia goliardorum.

Talis versus facio quale vinum bibo | nichil possum facere
nisi sumpto cibo | nichil valet penitus.

7 zeilen.

23 (3). *Invectio contra sacerdotes.*

(4 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.)

Anf. CIII^r: Invectio contra sacerdotes.

q Sacerdotes mementote | nichil maius sacerdote | qui dotatus
sacra dote | dei servit et devote.

14 zeilen.

24 (4). *Invectio contra praelatos.*

(2 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.; vor jed. str. paragraphenzeichen.)

Anf. ciiii^r : q Invectio contra prelatos.

q Estuans intrinsecus ira vehementi | in amaritudine loquar
mee menti.

Hier zunächst 6 zeilen.

Darunter : Require tale signum in folio sequente : ☉: [s. stück 27.]

25) *Oratio Mamelii¹ archiepiscopi Rothomagensis ad
beatam virginem.*

*Anf. ciiii^v : Oratio mamelij [!] archiepiscopi rothomagensis
ad beatam virginem mariam.*

*Singularis meriti sola sine exemplo | mater et virgo sancta
maria . . .*

26) *Virtutes speculi ardentis facti ex pura materia
Lunae et Mercurii.*

Anf. cv^r : Incipiunt virtutes speculi ardentis . . .

27 (Forts. von 24 (4)).

Anf. cv^v : q Ad terrorem omnium verum locuturus | nichil
est quod timeam valde sum securus.

Noch 19 zeilen.

28 (5). Tractatus de partu beatae virginis.

(3 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.)

Anf. cv^v : q Tractatus de partu beate virginis

q Gratuletur omnis mundus | et festinet esse mundus | ab
immundo crimine.

28 zeilen.

29 (6). Principium magistrale.

(3 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.)

Anf. cvi^r : q Principium magistrale

q Doctor ave flos doctorum | preces audi puerorum | tibi
supplicantium.

20 zeilen.

30 (7). Rhythmus goliardorum.

(2 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)

Anf. cvi^v : q Ritmus goliardorum

q Tempus acceptabile tempus est salutis | tempus est excu-
tere jugum servitutis.

26 zeilen.

¹ wol statt Maurilii, 1055—67.

- 31 (S). *Evangelium de illo qui incidit in latrones.*
 (2 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)
 Anf. cvii^r: q Evangelium de illo, qui incidit in latrones
 q Lectio sancti ewangelii secundum lucam | ut vice pres-
 biteri nescientes ducam.
 40 zeilen.
- 32 (9). *Altercatio vini et cerevisiae.*
 (2 verse in d. z.; zeilenanf. rot. gestr.; vor jed. str. par.-z.)
 Anf. cvii^v: q Altercatio vini et cervisie
 q Ludens ludis miscebo seria | ne fatiscant mentes per tedia.
 31 zeilen.
- 33 (10). *Principium magistrale.*
 (2 verse in d. z.; anf. jed. v. rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)
 Anf. cviii^r: q Principium magistrale.
 q Summe dator munerum dominans in celo | ad te salus
 pauperum tumidus anbelo.
 46 zeilen.
- 34 (11). *Castigatio presbyterorum.*
 (2 verse in d. z.; anf. jed. v. rot gestr.; vor. jed. str. par.-z.)
 Anf. cix^r: Castigatio presbiterorum.
 q Viri beatissimi sacerdotes dej | precones altissimi lu-
 cerne diej.
 34 zeilen.
- 35 (12). *Versus Primatis contra praelatos et clericos.*
 (2 verse in d. z.; anf. jed. v. rot gestr.)
 Anf. cix^v: q Versus primatis contra prelatos et clericos.
 q Cur ultra studeam probus esse probusque videri. Aut
 inter socios famam cum laude mereri.
 56 zeilen.
- 36 (13). *De victoria Parmensi.*
 (2 verse in d. z.; anf. jed. v. rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)
 Anf. cx^v: De victoria parmensi.
 q Cum ad verum ventum est veros per rumores | papa pater
 dominum laudes et honores
 70 zeilen.
- 37 (14). *Conquestio Primatis expulsi de domo lepro-
 sorum.*
 (meistens 3 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)

Anf. cx^v: Conquestio primatis expulsi de domo leprosum.
 q Dives eram et dilectus | Inter pares preelectus | modo
 curvat me senectus |

45 zeilen.

38 (15). *Petitio Primatis porrecta papae pro beneficio
 obtinendo.*

(4 oder 3 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.; vor jeder
 str. par.-z.)

Anf. cxii^r: Petitio primatis porrecta pape pro beneficio ob-
 tinendo.

q Tanto viro locuturi | studeamus esse puri | sed et loqui
 sobrie. Carum decet venerari.

56 zeilen.

39) *Hymnus: Dulcis Jesu memoria* [gew.: *Jesu dulcis
 memoria*].

Vgl. *Chevalier Repertorium hymnologicum* I 294.

Anf. cxiii^r: q De bonitate dei [zugeschr. von hand 4:] est
 melodia sancti Bernardi sed non est hic completa

q Dulcis ihesu memoria . . .

6 zeilen.

40) *Allerlei kurze medicinische ratschläge, recepte etc.*

Anf. cxiii^r: q De regimine sanitatis.

q Ad regendum sanitatem corporis sciendum quod digestio
 per desiderium multum iuvatur . . .

62 zeilen. (forts.: nr 49.)

41—45) Vagantenlieder. 2 teil (nr 16—20).

41 (16). *Apocalypsis Goliardorum.*

a) Die 30 ersten strophen des gedichtes.

(dreispaltig; jeder vers abgesetzt; keine rote strichelung. die 6 ersten
 und 10 letzten der 30 strophen in einer der bücherschrift sich
 nähernden cursive.)

Anf. cxiiii^{ra}: Apocalypsis Goliardorum [!]

A Tauro torrida lampade cinthii

120 verse.

cxiiii^v leer.

b) das ganze gedicht.

(bl. cxv^r: dreispaltig; cxv^v, cxvi^{iv}: zweispaltig, hier die ein-
 zelnen verse abgesetzt. — cxvii^{iv}: einspaltig, 2 verse in der zeile.

die 33 ersten strophen wie anfang und ende von a) in einer der bücherschrift nahe kommenden cursive. — zeilenanf. rot gestr., vor jeder str. par.-z.)

Anf. cxv^{ia}: In nomine domini nostri ihesu christi amen.

A Tauro torrida lampade cinthii

108 strophen.

42 (17). *Principium magistrale.*

(2 verse in d. z.; cxviii^r die anf. der zeilen, cxviii^f die anf. der verse rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)

Anf. cxviii^r: q Principium magistrale

q Cunctipotens genitor princeps maiestatis | occultorum cog-
nitor ime deitatis.

70 zeilen.

43 (18). *De transfretantibus.*

(2 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)

Anf. cxix^v: q De transfretantibus.

q Amore summj iudicis crucem debemus tollere | atque rerum
opificis nomine derelinquere.

16 zeilen.

44 (19). *Comoedia de adventu Antichristi.*

(2 verse in d. z.; zeilenanf. rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)

Anf. cxix^v: q Comedia de adventu anticristi.

q Dum contemplor animo seculi tenorem | reproborum
gaudia proborum merorem.

54 zeilen.

45 (20). *Comoedia magistralis redarguens vitia.*

(2 verse in d. z.; anf. der verse rot gestr.; vor jed. str. par.-z.)

Anf. cxx^v: q Comedia magistralis redarguens vitia.

q Eliconis rivulo modice respersus | vereor ne pondere
sim verborum pressus.

60 zeilen.

46) *Die unter Alkuins namen gehnden rechenrätsel
(Propositiones ad acuendos juvenes).*

(Weichen von dem druck in Alcuini Opera ed. Frobenius II, 440ff sowol in der reihenfolge der stücke als auch in einzelheiten ab.)

Anf. cxxii¹ [überschr. von hand 4]: aduinationes [!] per modum ludi.

q Questio de limace.

q Limax fuit ab hirundine invitatus ad prandium . . .

47/8) *Propositiones.*

47.

Anf. cxxvii¹:

q Propositio ad inveniendum quantum quis proposuerit in animo suo se velle habere.

q Assumatur numerus quilibet at triplicetur . . .

39 zeilen.

48.

Anf. cxxviii¹: Item aliter.

Quomodo divinandum sit qua feria septimane quilibet hominem quamlibet fecisset.

12 zeilen.

cxxviii¹ oben ist noch eine *Quaestio* von 3 zeilen nachgeholt.

49) *Forts. der medicinischen ratschläge, stück 40.*

Anf. cxxviii¹:

q Albertus. Qui habuerit dolorem dentium et posuerit dentem leporis in loco doloris auferet dolorem . . .

50) *Belehrung über heilkräuter, heilsame getränke etc.*

Anf. cxxx¹: De Menta.

Menta est calida et sicca . . .

51) *Oratio St. Augustini.*

Anf. cxxxii^r: Oratio beati augustini. quam scripsit dictante angelo.

q Domine deus omnipotens qui trinus et unus . . .

18 zeilen.

cxxxiii leer.

52) *Gesundheitsregeln in versen.*

Anf. cxxxiv^r: Si vinum rubrum nimium quandoque bibatur

48 zeilen.

53) *Regimen sanitatis. Das bekannte, häufig gedruckte lehrgedicht der schule von Salerno.*

Anf. cxxxv¹ [überschr. von hand 4]:

De regimine et conseruatione sanitatis plures versus

Beginn des textes:

Si vis incolumem si vis te reddere sanum . . .

CXLV—VII *ausgeschnitten.*

54) *Disputatio inter daemones et genus humanum.*

Anf. CXLVIII^r [*unten auf dem rand des blattes von hand 4*]:

Disputatio inter demones et genus humanum.

Beginn des textes:

NOstis karissimi qualiter sathanas subiectus viscera lude
procuravit . . .

55) *Erzählung von einem verehrer der jungfrau
Maria.*

Anf. CLI^v: Relatum fuit aurelianis a quodam fratre in die
purificationis beatissime virginis marie quod quidam fuit sedulus
in servicio beate virginis peccator tamen . . .

28 *zeilen.*

56) *Brief des evangelisten Lukas an Galenus mit ein-
leitung.*

Anf. CLI^r: Galienus summus medicus petiit a sancto luca ewan-
gelista. quatenus intuitu pietatis et amore summe divinitatis totius
corporis et anime sanitatem in epistola brevissima ei scribere
non dedignaretur . . .

13 *zeilen.*

57) *Bemerkenswerte aussprüche von Augustinus,
Sokrates, Heraklit, Pythagoras uaa.*

Anf. CLII^r: Augustinus. Ebrietas aufert memoriam . . .

54 *zeilen.*

58) *De natura apium.*

Anf. CLII^r: Apes unitissima quedam volatilia sunt . . .

22 *zeilen.*

59) *De atomis.*

Anf. CLIII^r [*überschr. von hand 4*]: De athomis

Athomorum genera sunt quinque . . .

7 *zeilen.*

60) *Aussprüche von Augustinus.*

Anf. CLIII^r: Augustinus ad avarum. Dicit tibi cristus. Da mihi
ex eo quod dedi tibi . . .

8 *zeilen.*

61/2). *Vado mori*. 2 gedichte in verschiedenen metren.

61.

Anf. CLIIII^{ra} : Vado mori dives | aurum vel copia rerum
67 zeilen.

62.

Anf. CLIIII^{sa} : Sequitur de eodem alia species metri,
Vado mori | mori nature cedo recedo
44 zeilen.

63) *De avaro*.

Anf. CLIIII^{vb} : De avaro. fortuna avaro.

Pone modum | ponam | pete quid vis . . .
4 zeilen.

CLIIII^r leer.

64) *Brief des papstes Pius II medicin. inhalts. in nd.*
übersetzung.

Anf. CLIIII^v : Dit een epistel des paus pius ghenoeft die
tweede pius medecyn theghen der . . . [*unleserliches wort*].

Unterzeichnet : Int iaer ons heren dusent vierhondert enn xlvj
Amen ¹.

CLV^{1a} u. CLV^{2r} leer.

CLV^{2v} von späterer hand kurze lateinische notizen.

Misse sancti Gregorii

De sancta trinitate iij

9 zeilen.

Die Vagantenliedersammlung.

Von den 20 in der beschriebenen hs. vereinigten vagantenliedern sind 9 meines wissens bislang noch nicht gedruckt: nr 1. 4. 6. 8—10. 13. 17. 18. der ausdrück vagantenlieder ist hier im weitesten sinne zu verstehen, insofern als einige der stücke zwar sicher nicht aus dem kreise der fahrenden hervorgegangen sein werden, aber ganz im tone der vagantenpoesie gedichtet sind und deshalb auch in der vorliegenden sammlung mitten zwischen echten vertretern dieses litteraturzweiges platz gefunden haben. zwei der ungedruckten gedichte, nr 13 und 18, beziehen sich auf historische ereignisse und

¹ *Aeneas Siloius bestieg 1458 den päpstlichen stuhl. da er hier schon papst Pius II genannt wird, fällt die kaum lesbare, flüchtige niederschrift des stückes nach 1458.*

lassen sich zeitlich ziemlich genau fixieren. nr 13 besingt den sieg der stadt Parma über das belagerungsheer kaiser Friedrichs II im jahre 1248 und ist offenbar kurz nach der glänzenden waffentat gedichtet. nr 18 ist ein werbelied für den unglücklichen kreuzzug des französischen königs Ludwig des Heiligen, der gleichfalls 1248 unternommen wurde. die beiden gedichte gehören also schon der zeit des niederganges der vagantenpoesie an. als ein späteres erzeugnis verrät sich durch die außergewöhnlich große menge eingemischter nationalsprachlicher sätze und satzteile vielleicht auch nr 1, eine klage über den geiz der reichen, der sich in mannigfaltigen veränderungen alter kleidungsstücke offenbare. die heimatliche sprache des dichters ist die französische. wie bei ihm die form, so weist bei dem verfasser des kreuzzugliedes der inhalt seines sanges nach Frankreich. drei stücke. nr 6, 10 u. 17, sind Principia magistralia. Principium hieß ein feierlicher act, der auf der universität Paris zur erlangung der doctorwürde im gebrauch war. unsere principia haben wir uns als vorträge von magister-candidaten zu denken. bei nr 10 u. 17 tritt dieser charakter ganz deutlich hervor. in 10 entwickelt der dichter die grundsätze, nach denen er das magisteramt zu verwalten gedenkt, während er in 17 erzählt, wie er dazu gekommen ist, sich um die würde zu bewerben. beide neulinge berufen sich auf weisungen, die ihnen in visionen zuteil geworden sind. in nr 6 ist von dem ursprünglichen charakter des principium nichts mehr zu bemerken. das wort führt hier gar nicht der magister selbst, sondern schüler eines lehrers, die urlaub für das bevorstehende weihnachtsfest begehren. nr 8 ist theologischer natur: die versificierung eines beliebten evangelientextes. nr 9 gehört in die während des mittelalters besonders beliebte und auch von den vaganten eifrig gepflegte gattung der wettstreite. hier sind es bier und wein, die mit einander concurrieren. nr 4 endlich ist dem gegenstande gewidmet, mit dem sich fast sämtliche bereits gedruckten lieder der Herdringer sammlung befassen: der verderbnis der welt, die sich, wie in einem stücke ausgeführt wird, in dem tiefstande der sitten als reif für den Antichrist erweise. die vaganten fassten natürlich zunächst bei den verhältnissen an, die sie aus eigener erfahrung am genauesten kannten: den kirchlichen. die demoralisation des clerus mit all ihren großen und kleinen charakteristischen merkmale ist der mittelpunct ihrer invectiven. sie haben das thema in den mannigfaltigsten variationen behandelt, ohne aber

jemals irgend einer lehre oder einrichtung ihrer kirche zu nahe zu treten. die kritik, zu der sie sich als sachkundige vertreter der öffentlichen meinung berufen fühlten, galt immer nur unwürdigen personen bzw. classen von personen, dem papst und der römischen curie, prälaten, mönchen und priestern, niemals aber der sache, die ihnen heilig war. in die gattung dieser satirischen gedichte gehören nicht weniger als 10 der Herdringer handschrift, außer der erwähnten nr 4 : 3. 7. 11. 12. 14—16. 19. 20. weil die klagen, welche im 12 und 13 jh. erhoben waren, auch im 14 und 15 jh. noch ihre berechtigung hatten, wurden die wirkungsvollen stücke, als die vaganten selbst längst nicht mehr durch die lande ziehend ihre warnende stimme erhoben, noch immer wider abgeschrieben und verbreitet, jetzt aber meistens fern dem getriebe der welt in einsamer klosterzelle. so hat sie denn auch der Lütticher benedictinermönch seiner bunten anthologie einverleibt. solche satiren wurden besonders gern an den namen des schutzheiligen der vaganten, des seiner bedeutung nach vielumstrittenen 'Goliath' geknüpft, als dessen jünger die fahrenden selbst sich 'Goliarden' nannten. zwei der Herdringer gedichte führen letztere collectivbezeichnung, während sie in anderen handschriften unter dem namen des 'Goliath' gehn, meistens mit dem zusatz pontifex oder episcopus : nr 7 (Tempus acceptabile) überschrieben : Ritmus goliardorum und nr 16 (A tauro torrida) betitelt : Apocalipsis goliardorum. ein gedicht trägt im Herdringer codex diesen namen, das keineswegs satirischer natur ist, vielmehr die wunderbare kraft des weins besingt, ein ausschnitt aus der berühmten 'Generalbeichte', nr 2 : Comedia goliardorum (Tales versus facio). trinklieder finden sich außer diesem und dem rangstreite zwischen bier und wein sonst nicht in der handschrift. minnelieder fehlen ganz. der mönch, dem wir die stücke verdanken, hat eben nur solche aufgezeichnet, die für ihn und seine mitbrüder in ihrem geistlichen stande passend erschienen. das trifft auch auf das an 5 stelle stehende weihnachtslied zu. woher der schreiber seine vorlage hatte, darüber sind natürlich nur vermutungen möglich. da die Lütticher gegend viel von den fahrenden aufgesucht worden ist, so viel, dass die geistlichen 1257 durch ein synodalstatut davor gewarnt werden mussten, das leben der Goliarden mitzumachen (vgl. Giesebrecht in der Allg. monatschrift. 1853, 33), ist es sehr wahrscheinlich, dass dort damals auch die lieder der vaganten auf-

gezeichnet sind. aus einer Lütticher hs. hat ja auch Mone (*Anzeiger* v [1836] 447) zwei lateinische minnelieder mitgeteilt.

Die meisten der bereits bekannten stücke haben schon widerholte drucklegung erfahren. acht von ihnen sind von Wright nach englischen hss. veröffentlicht, sechs von Hauréau, vier von Müldener und eines von Fierville nach Pariser vorlagen, eines endlich von JGrimm nach einer Brüsseler, von Schmeller noch der Münchener und von Werner nach einer Züricher hs. unter vergleichung von zwei vaticanischen. in der Züricher ist außerdem auch noch der anfang einer anderen nummer überliefert. Hauréau stand in einem falle neben den Parisern gleichfalls ein vaticanischer codex von hohem alter zur verfügung. mehrere der gedichte sind auch in den sammlungen von Flacius Illyricus, Wolf und Eccard, eines bei Leyser und ein anderes in einer der Du Merilschen publicationen gedruckt.

Das Herdringer manuscript bestätigt die alte erfahrung, die noch jedesmal nach dem funde einer vagantenliederhandschrift gemacht worden ist : dass bei diesem beweglichen kleingute der literatur jede neu entdeckte aufzeichnung eines stückes gewissermaßen eine neue recension desselben repräsentiert. sicher nur bei wenigen schriftstellerischen erzeugnissen hat die mit- und nachwelt so wenig fremdes eigentum respectiert, wie bei diesen gedichten, die größtenteils ohne den namen ihres urhebers als herrenloses gut im kreise der fahrenden umliefen, gleichwie die volkslieder unter der großen menge des volkes. weil bald keiner mehr wusste, wem ein stück angehörte und in welcher fassung es von ihm ausgegangen war, fühlten vortragende, schreiber und wer sonst die lieder verbreitete, sich berechtigt, mit den texten nach belieben zu schalten, dh. nicht nur wenn eine stelle aus irgend einem grunde einer änderung bedurfte, bessernde hand anzulegen, sondern auch ganz einwandfreie worte, ausdrücke und sätze mit anderen zu vertauschen, die mehr nach ihrem geschmacke waren. bei besonders beliebten stücken ligt eine fülle von varianten vor, und wer vor die aufgabe gestellt ist, zu entscheiden, welches die ursprüngliche lesart gewesen, wird öfter vergebens zu ermitteln versuchen als zu einem sicheren resultate kommen.

H — so soll die Herdringer niederschrift fortan bezeichnet werden — zeigt mit keiner der bislang ausgenutzten hss., soweit die drucke und ihr apparat eine controlle gestatten, eine besonders

nahe verwantschaft. wol scheint sie sich das eine oder andere mal ein paar strophen hindurch einer bestimmten von unseren vorlagen anzuschließen, aber gleich darauf weicht sie von dieser wider ab und stimmt mit einer anderen gegen die erste überein oder geht ganz eigene wege. das gilt sowol im grofsen von der auslassung und zufügung ganzer strophen und ihrer onordnung, wie im kleinen von der stellung der verse und der gestaltung des textes im einzelnen.

Der wert der überlieferung von H ist bei den einzelnen gedichten ein ganz verschiedener. ihr schreiber dürfte dafür kaum verantwortlich zu machen sein, denn es ist nicht einzusehen, weshalb er hier völlig oder nahezu correct abgeschrieben und dort auf schritt und tritt gefehlt haben sollte. offenbar ist die qualität der vorlage entscheidend gewesen. bei dem einen stücke wor sie gut und die Herdringer abschrift ermöglicht, irrtümer unserer bisherigen überlieferung zu corrigieren, bei dem andern wider sind fehlerhafte oder minderwertige lesarten von H nach unseren alten texten zu berichtigen.

Zu einer durchgehends sicheren feststellung des urspünglichen textes der gedichte, soweit sie nach dem oben ausgeführten überhaupt möglich, ist natürlich auch nach dem funde von H die zeit noch nicht gekommen, dazu müste das handschriftenmaterial noch weit mehr vervollständigt werden. höchst bedauerlich ist auferdem, dass Hauréau nicht die lesarten jeder einzelnen von ihm eingesehenen handschrift verzeichnet, sondern nur auf grund einer anzahl von aufzeichnungen einen nicht kontrollierbaren text reconstruiert hat. bei weiteren systematischen nachforschungen nach handschriftlichem material. vor allen in den übrigen bibliotheken Frankreichs, stünde zu hoffen, dass auch noch ältere niederschriften zu tage kommen würden, als uns jetzt zu gebote stehn. die älteste der Wrightschen englischen handschriften ist erst in der zweiten hälfte des 13 jahrh. hergestellt und die Pariser gehören fast sämtlich dem 14 und 15 jahrh. an, sie sind zum grofsen teil noch jünger als H. jedesfalls ligt zwischen der entstehung der gedichte und der ältesten uns bis jetzt bekannten copie eine ganz beträchtliche spanne zeit, welche an den liedern nicht spurlos vorübergegangen ist. der von Werner benutzte Züricher codex reicht zwar bis in das ende des 12 jahrhunderts zurück, aber bei dem gedichte, dessen anfang in ihm überliefert ist, entspricht die güte des textes keineswegs dem alter, und bei dem anderen handelt

es sich nur um ein paar stropfen. der Züricher handschrift kommt die von Hauréau für eines der stücke benutzte vaticanische an alter am nächsten; sie ist gleichfalls am ende des 12 oder doch sicher am anfang des 13 jahrh. geschrieben, deshalb ist bei ihr ganz besonders zu bedauern, dass der herausgeber den text nicht in einem kritischen apparate festgelegt hat.

Ich habe mich bei der aufstellung der lesarten-verzeichnisse nicht damit begnügt, die abweichungen H.s von irgend einer unserer ausgaben anzumerken, sondern um in jedem einzelnen falle ihr verhältnis zu der anderweitigen überlieferung aufzuweisen, sind die lesarten sämtlicher collationierten codices und vorliegenden ausgaben, oder, wo deren zahl außergewöhnlich groß war, wenigstens die der maßgebenden unter ihnen zusammengestellt. beim citieren wend ich der gleichmäßigkeit wegen bei strophischen gedichten stets die praktischere zählung nach stropfen an, auch wenn unsere gedruckten texte nur die verse numerieren. die noch gar nicht oder nur teilweise bekannten stücke von H bring ich vollständig zum abdruck, und zwar unter auflösung der abkürzungen und mit modernisierter interpunction, aber unter beibehaltung der orthographie der vorlage mit der einzigen ausnahme, dass u und v, i und j in der jetzt üblichen weise verwendet werden sollen.

1) *De vestium transformatione.*

Von den eingangsversen der Metamorphosen Ovids ausgehend besingt der dichter die mannigfaltigen wunderbaren verwandlungen alter kleidungsstücke in neue: wenn die cappa schäbig geworden ist, wird aus ihr ein mantellus zurechtgeschnitten, aus dem femininum wird ein masculinum. das zur winterzeit über dem mantel getragene caputium geht über in ein sackartiges almutium. das ist bei allen nationen so, bei Engländern, Deutschen, Franken und Normannen. auch der mantellus erfährt wunderbare veränderungen. wenn er hübsch neu ist, wird er sorgfältig in schranke aufgehoben. beginnen die haare aber spärlicher zu werden und die fäden zu reißen, dann wird der pelz abgetrennt und zu einem sorcotium verwendet. der mantel selbst, der beschnittene jude (apella), wird durch eine gründliche wassertaufe von allem makel gereinigt und geht mit einem neuen pelz eine neue ehe ein. dadurch macht er sich, weil der alte pelz noch am leben, des verbrechens der bigamie schuldig. erst ist aus dem haarigen Esau ein Jakob geworden, nun aus dem

Jakob wider ein Esau. ist der mantel 5 jahre alt und nicht mehr mit anstand zu tragen, dann nehmen die klugen leute, gelehrige schüler des Bryson, eine quadratura circuli vor. aus dem runden mantel machen sie ein viereck, und es erstet eine cotta. diese geht wider in ein sorcotium über, und so werden die verwandlungskunststücke noch in mannigfacher weise fortgesetzt. dabei kommen die wunderbärsten verwantschaftsverhältnisse heraus. als im höchsten grade bedauerlich bezeichnet es der dichter, dass ohne alle bedenken ehen gebrochen würden, und er fordert deshalb zum schluss die mäntel auf, zu ihren ersten frauen zurückzukehren, widrigenfalls ihnen der kirchenbesuch verboten würde. verantwortlich sind natürlich die träger. der ist fluchwürdig — führt er aus —, der seine kleider einen ehebruch begehen lässt. abgebrauchte stücke sollen den armen gegeben werden nach den worten Christi Dispersit et dedit pauperibus. dem reichen, der sich keine neuen kleider anschafft, soll es gehen wie Dathan, den die erde verschlungen. das ist die quintessenz des gedichts. es wird die arbeit eines armen vaganten sein, der kleidernot am eigenen leibe erfahren hat und, als frucht seiner gelehrten studien, mit kirchenrechtlichen gründen gegen das verändern und weitertragen alter kleidungsstücke seitens der reichen vorzugehen vermag.

Das gedicht steht in naher beziehung zu *Carmina Burana* cxciv (ed. Schmeller 74 ff). macht schon die beiden stücken gemeinsame tendenz der verspottung des in den kleiderverwandlungen sich bekundenden geizes der reichen eine abhängigkeit wahrscheinlich, so wird diese durch mehrere auffallende übereinstimmungen in der ausführung zur gewisheit. der kürze halber bezeichne ich im folgenden das gedicht der *Carm. Bur.* mit A, das unsrige mit B. gleich der eingang von B, das *Metamorphosen*-citat, ist auch in A str. 9 angewant; während jedoch in B die verse wörtlich citiert werden, hat der dichter von A *Ovids* worte umgesetzt und mit den seinigen verschmolzen:

Forma, cum in varias
formas sint mutata
vestimenta divitum
vice variata —
In nova fert animus
dicere mutata
vetera, vel potius
sint inveterata:

Wo es *B* str. 4 heißt, dass die kleidungsstücke mit der umwandlung ihr geschlecht änderten, wird auf das geschick des *Tiresias* hingewiesen, dessen kenntnis der dichter gleichfalls der lectüre *Ovids* (cfr. *Metam.* III 322 ff) verdankt haben wird. derselbe hinweis findet sich auch *A* str. 12. endlich ist die androhung der excommunication für alle reichen geizhalse, die veränderungen an den kleidern vornehmen ließen, anstatt sich neue anzuschaffen, beiden gedichten gemeinsam. diese drei übereinstimmungen setzen meines erachtens eine gewisse abhängigkeit der stücke von einander außer allen zweifel. im übrigen aber gehn die beiden dichter selbständig ihre eigenen wege. der von *A* beruft sich nur auf drei kleidungsstücke: *cappa*, *pallium* und *iuppa*. indem er die von den beiden ersten abgeleiteten verben *cappare* und *palliare* recht glücklich und wirkungsvoll in der bedeutung von 'zur *cappa* bezw. zum *pallium* machen' gebraucht und von diesen zeitwörtern wider neue substantive bildet zur bezeichnung der personen, welche jene tätigkeit vornehmen, deutet er die verwandlungen nur in aller kürze an. *B* exemplificiert auf eine grössere anzahl von kleidern und veranschaulicht auch die art und weise, wie die mannigfaltigen veränderungen vor sich gehn. ein nicht unbedeutender vorzug *B.s* vor *A* ligt in der motivierung der excommunication. in *A* wird ein neues decret des subpriors *Walter* verkündet, dass keiner sich unterstehn solle, alte mäntel aufzubügeln oder mit kreide zu färben, und dann ohne weitere begründung acht und bann ausgesprochen über alle, welche sich dagegen vergehn sollten, und gegen die *recappatores*, *capparum veterum repalliatores* et *omnes huiusmodi recipratores*. ganz anders würkt das *anathema* in *B*. hier wird str. 33 unter glücklicher fortführung der früher begonnenen personification der kleider diesen selbst die kirche verboten, und zwar weil sie sich durch den ehebruch eines verbrechens schuldig gemacht, für welches nach canonischem recht die schwerste der kirchenstrafen zu gewärtigen war. natürlich wird hernach auch über die verantwortlichen träger der kleider, deren geiz an ihrem ganzen sündenleben die schuld trage, der bannstrahl herabgerufen. wir dürfen annehmen, dass die einfachere fassung von *A* die ältere ist, die den grundgedanken angegeben hat, welcher dann in *B* eine geschicktere, freilich auch etwas künstlichere ausführung gefunden hat. —

Von dem vergleiche des pelzgefütterten und pelzberaubten mantels mit *Esau* und *Jakob* (str. 17, 2) ist auch in einem von

Wright (*The latin poems commonly attributed to Walter Mapes. London 1841, 85*) mitgeteilten Epigramma de mantello a pontifice dato gebrauch gemacht. ein knauseriger pontifex hat dem dichter bei bitterer kälte einen mantellus sine pluma gegeben. der neue besitzer redet den mantel an und bittet ihn, regen und stürme fernzuhalten. der mantel erwidert, das würde er gerne tun, aber leider hätte er weder pilus noch vellus, er sei ein Jakob, kein Esau. — zur bedeutung des namens Herodes (str. 26) ist Rabanus Maurus, *De universo* (Migne Patrologia ser. Lat. 111, sp. 83) zu vergleichen (Herodes interpretatur pellicius etc.). die in den lateinischen text eingemischten französischen wörter und sätze, welche in einigen strophen so reichlich verwendet sind, dass das lateinische vor ihnen zurücktritt oder gar verschwindet, lassen in dem verfasser einen Franzosen erkennen. das gedicht besteht aus 38 sechszeiligen strophen, von denen jede durch eine zweimalige verbindung von 2 trochäischen achtsilblern mit 1 trochäischen sieben-silbler in der reimfolge aabccb gebildet wird. es ist die flotte form, welche z. b. auch *Carm. Bur.* xviii (Propter Sion non tacebo) und 173 (Denudata veritate) aufweisen. sog. 'tactwechsel' (WMeyer) hat der dichter 26mal angewendet, doppelsilbige senkung 1 mal (35, 5). hiatus im innern des verses ist bis auf 2 fälle (1, i u. 27, 4 beim französ. fortune mit folgendem appellatur) gemieden. der reim ist einmal unrein (12, 3 u. 6), doch hat es mit dieser stelle eine besondere bewandnis, indem französisches fornication auf lateinisches coniugium reimt. — bei feststellung des franz. textes hat mich herr prof. dr Mettlich in liebenswürdigster weise unterstützt.

De vestium transformatione¹.

In nova fert animus mutatas dicere formas
Corpora; di ceptis, nam vos mutastis et illas,
Aspirate meis!

z. 1 (1 vers des Ovid-citats) hs. fehlerhaft: fer.

[¹ während ich die correctur obiger zeilen lese, geht mir von herrn prof. Wilhelm Meyer in Göttingen die dankenswerte mittheilung zu, dass 15 strophen unsres gedichts (1—4. 6—14. 17. 18) gedruckt sind bei Wright *The political songs of England 1879, 51 ff.* indem ich die laa. dieser fassung hier kurz nachtrage, bemerk ich, dass WMeyer in einer arbeit über die anonymen lieder des Primas das nach seinen ermittelungen unter diese gehörende stück ausführlich behandeln wird, sobald er die eben begonnene ausgabe der von ihm aufgefundenen 'Oxfordlieder des

- 1 Ego dixi : dii estis ;
que dicenda sunt in festis,
quare premitterem ?
Dii revera, qui potestis
in figuram nove vestis
transformare veterem !
- 2 Pannus recens vel novellus
fit vel cappa vel mantellus,
sed secundum tempora.
Primum cappa, post pusillum
transformatur hec in illum :
sic mutantur corpora.
- 3 Antiquata decollatur,
decollata mantellatur,
sic in modum protheos
Transformantur vestimenta,
nec recentis est inventa
lex metamorphoseos.
- 4 Cum figura sexum mutant,
rupta prius clam reclutant
primates ecclesie.
Nec donantur, res est certa,
nisi prius sint experta
fortunam tyresie.
- 5 Cappam quidem feminini,
sed mantellum masculini
constat esse generis.
- Cappa fit mantelli deus,
ergo potest esse reus
utriusque veneris.
- 6 Bruma tandem revertente
tost ont sor le mantial ente
plerique caputium.
Alioquin disquadratur,
de quadrato rotondatur,
transit in almutium.
- 7 Si qui restant de morsellis
cesi panni sive pellis,
non vacant officio :
Ex hiis fiunt manuthece,
manutheca quidem grece
manuum positio.
- 8 Sic ex veste vestem formant
anglois, thiois, franchois, nor-
omnes generaliter ; [mant,
Ut vix unus excludatur ;
ita cappa declinatur,
sed mantellus aliter.
- 9 At hic primo recens anno
nova pelle, novo panno,
in archa reconditur.
Rarescente tandem pilo
iuncturarum rupto filo
pelle circumciditur.

4, 2 *hs. fehlerhaft* refutant.

Primas (des magister Hugo von Orleans) beendet haben wird. ich bedauere lebhaft, dass ich auch diese mit manchen hergebrachten urteilen aufräumende lehrreiche publication, deren erster teil kürzlich erschienen ist (Göltlinger nachrichten 1907, 75 ff), für meine arbeit nicht mehr habe benutzen können. an letzter (23) stelle steht unter den Oxforder Primasliedern unsre nr 14. eine commentierte ausgabe dieses der erklärung manche schwierigkeiten bietenden gedichts wird die fortsetzung von Meyers veröffentlichung bringen. — abweichungen des Wrightschen textes : 1, 6. Transmutare. 2, 1. et st. vel. 5. Transmutatur. 6. mutatis [?]. 3, 4. Demutantur. 5. recenter. 4, 2. Prius ruptam . . . reclutant. 4. donatur. 5. sit. 6, 2. unt sur la chape enté. 4. dequadratur. 5. retundatur. 7, 1. quid restat. 3. varat. 9, 1. Adhuc. 4. Recedente. 6. pellis.

- 10 Sic mantellus fit apella,
chi gist li dras et la pel la
post primum divortium;
A priore separata
cum secundo reparata
transit in sorcotium.
- 11 Quod delictum dices maius?
illud palam est contra ius,
nam si nupsit alteri,
Coniugium violavit,
dum se novo copulavit
reclamante veteri.
- 12 N'est de concille ne de senne
d'espouser deus dras une
qu'ilh i at fornication. [penne,
Permittunt hec decreta? non;
sed testatur omnis caanon
non esse coniugium.
- 13 Pannus primus circumcisis,
viduatus et divisus
a sua pellicula
Iam expertus Judaismum
emundatur per baptismum
a quacumque macula.
- 14 Circumcisis mundatusque
est adeptus utriusque
legis testimonium.
Quem baptismus emundavit,
cum secunda federavit
pelle matrimonium.
- 15 Bigamus est, quod amavit,
more suo bigamavit,
si se revestent nostre amis.
Prudentis est et astuti
decollatis cappis uti
et mantellis bigamis.
- 16 S'ilh est de saie dunt l'endrois
s'emble,
l'envers pur ce fait, ce moi
semble,
converti simpliciter.
Kar asseis est simple converse,
ki ce dedens defors enverse
por user dupliciter.
- 17 Pilis expers, usu fractus,
ex esau iacob factus,
quant tuit li poilh en sunt
Inversatur vice versa [chaü,
rursus idem ex conversa,
ex iacob fit esau.
- 18 Pars pilosa foris paret,
sed introrsus pilis caret
vetustas abscondita. [aperte,
Datur tandem, c'est chose
servienti por sa desserte
mantellus ypocrita.
- 19 De laneis hec dixisse,
sed utinam et fecisse
ad presens sufficiat.
De sericis nunc dicendum,
non est or mais reticendum,
quas ex hiis efficiunt.
- 20 Ut mantellus fit quinquennis
nec videtur iam sollempnis,
diem peremptorium
Huic assignant, ut mactetur
et mactatus transformetur
in coopertorium.
- 21 Quidam ita sunt antiqui;
bel afeubler ont relenqui
in conspectu populi, [pointe,
K'ilh translant en coute

10, 2. Ci git li drap. 6. consortium. 11, 2. Istud. 4. est violatum.
5. Dum fit novo copulatum. 12, 2. Deus dras espuser à une pene. 3. E si nu
le juggium. 4. hoc. 5. reclamat. 13, 1. primum. 14, 5. secundavit. 17, 3.
Quant li peil en est chaü. 18, 4. tamen. k'il n'i eit perte. 5. pur deserte.

- car de laine le coute funt
brisonis *discipuli*. [pointe
22 Scibilis est, scita nundum
quadratura hec secundum
verba Aristotelis.
Modo tamen non est ita,
est a multis enim scita,
que tunc erat scibilis. [rem,
23 Formant, quadrant mantella-
transformantes circularem
in modum quadranguli.
Gratulentur hec persone
invenisse cum brisone
quadraturam circuli.
24 Item quod est per se notum,
cottam vertunt in sorcotum
mutilatum primitus;
Cum mantellus ex frequenti
et impulsu vehementi
perforavit cubitus.
25 Arte mira translatoris
transportatur in sororis
locum soror altera.
Locus enim altercatur,
dum sinistra dexteratur,
sinistratur dextera.
26 Nunc dicendum de herode,
que dicenda sunt de code (?):
herodes pellicium
Sonat, idem fit pylatus
circa pannos, circa latus
sortitus calvitium.
27 Fit pilatus, sed pylato
ab herode mox sublato
- generatur filia,
que forture appellatur,
que sorcoto copulatur,
kar aguilh' et filh i a.
25 Intercedit parentela,
n'est pas loiaus hom ki tel a,
nam in gradu proximo
Sunt affines contra iura,
celebratur hec iunctura
ritu nefandissimo.
29 Est sorcoti cotta mater,
forature numquam pater
negatur pellicius.
Hec est uxor, hic maritus;
ergo iuris imperitus
et vir legum nescius,
30 Qui sorcotum forature
maritavit geniture:
contra clanat regula.
Inter tales nunquam talis,
quia non est maritalis,
intercedat copula.
31 Hiis sorcotis clericorum
interdico prorsus chorum
propter hoc incommodum.
Non nascantur nisi patre
ceso sive cesa matre,
quod est contra synodum.
32 Pater primum detruncatur,
ut ex patre mox nascatur
filia maniciis.
Mater pannis decurtata
natam parit mutilata
utrobique brachiis.

21, 6. *der erste buchstabe des verscs ist in der hs. verwischt. über-*
geschrieben über . . . risonis : bris, in elench. [sc. Aristotelis]; *hs. disci (ver-*
stümmelt). 22, 2. *übergeschrieben über quadratura : s. circuli.* 22, 3.
übergeschrieben über Aristotelis : in libro predicamentorum. 22, 5. *über-*
geschrieben über scita : s. quadratura circuli. 24, 4. *hs. fehlerhaft*
mantellas. 25, 2. *hs. fehlerhaft ne statt nē = nest.*

- 33 De mantellis mandatum do,
ad incestas qui secundo
transierunt nuptias:
Revertantur ad uxores
aut mandata transgressores
non intrent ecclesias.
- 34 Je iuge par droit et par voir,
k'eglise ne doit recevoir,
qui vivis uxoribus
Criminale comiserunt,
dum secundis adhererunt
relictis prioribus.
- 35 Vestes in se iam mechantur,
iam ad illas derivantur
nostre carnis vitia.
Homo mechus, vestis mecha,
quia hominis mens est ceca,
facit avaritia.
- 36 Vir dampnate quidem mentis,
qui de suis indumentis
format adulterium!
- Si nec crimen perhorrescit,
saltem frequens erubescat
plebis improprium.
- 37 Semper nova constat esse,
ergo numquam est necesse
renovari vetera.
Cum hoc fiat per incestum,
nichil magis inhonestum
quam vestis adultera.
- 38 Hoc mandatum do personis:
vestimentis uti bonis
relictis veteribus.
Ei dentur, qui pauper sit,
quia scriptum est: 'dispersit
et dedit pauperibus'.
- 39 Do decretum ad extrema,
quod sit dives anathema,
qui has vestes induit.
Quasi satus sit per sathan,
sit illius pars cum dathan,
quem tellus absorbit.

2) Comoedia goliardorum.

Anfang: Tales versus facio, quale vinum bibo.

Die außerordentliche Beliebtheit, deren sich das glanzstück der vagantenlitteratur, die Generalbeichte des Erzpoeten, zu erfreuen gehabt hat, kommt zum Ausdruck in den zahlreichen Aufzeichnungen, die ihr zuteil geworden sind. damit ist das Gedicht aber auch in einem Maße wie nur wenig andere willkürlichen Veränderungen nach dem Geschmacke des einzelnen ausgesetzt gewesen. der Neudruck des oft veröffentlichten Stückes bei JWerner (Beitr. z. Kunde der lat. Litt. des M.A., 2 Aufl., 1905, 200 ff) mit dem Variantenapparat von 11 verschiedenen Abschriften veranschaulicht, wie die sangeslustigen gelehrten Leute des Mittelalters mit dem Liede umgegangen sind. am meisten gefielen die Verse, welche die Freuden des Kneipenlebens und die wunderbaren Wirkungen des Weins besingen. sie wurden deshalb aus dem Rahmen des Ganzen ausgelöst und cursierten als besondere Stücke. in dem Codex Venetus SMarci lat. class. XIV, nr CXXXIII, aus dem JGrimm (Kl. schr. III 78 ff) ver-

sus primatis presbiteri *mitteilt, erscheinen im anschluss an diese verse die strophen 11—14 des Schmellerschen textes (67ff), in der französischen handschrift, aus der Du Ménil (Poésies popul. lat. 205) geschöpft hat, strophe 12—17 als selbständige stücke. in H sind die strophen 16, 17, 12 und 11 als 'Comedia goliardorum' zu einem gedicht vereinigt. die beiden ersten strophen singen das lob der eigenartigen kraft, welche der wein und ein gutes mahl den dichtern und — so heisst es hier — propheten zu verleihen pflagen. in dem 'Meum est propositum' (str. 12) wird alsdann das kneipenleben überhaupt gepriesen. nach dieser strophe fällt die sonst voranstehende elfte nicht nur bedeutend ab, sondern es verrät gradezu eine gedankenlosigkeit des redactors, nachdem die kneipe bereits gepriesen ist, noch singen zu lassen 'Ultimo [statt Tertio] capitulo memoro tabernam'.*

Lesarten von H.

Für die lesarten-verzeichnisse von H bedien ich mich hier wie auch bei den folgenden gedichten im anschluss an Werner folgender chiffren für die hss.:

Z = hs. C 58j/275 der stadtbibliothek Zürich; sie bietet nur die beiden ersten strophen von H als 12 u. 13; Werner 200 ff.

B = cod. lat. Monac. 4660 (Benedictbeuern 170); Schmeller 67 ff.

P hier = bibl. nat. paris. ms. 11867; Hauréau in *Notices et Extraits* xix 2, 266 ff. Hauréau hat die 3 ersten strophen von H auch hintereinander als str. 17—19, die vierte aber an 11 stelle wie Schmeller.

S = hs. aus *Stablo* in Brüssel 2071; JGrimm *Gedichte des mittelalters auf könig Friedrich I den Staufer* (1844), 67 ff = *Kl. schr.* III 70 ff. die 4 strophen von H stehn hier als 16. 17. 12 u. 11.

V = cod. Vat. Christ. reg. 344; nach einer für Werner ausgeführten collation. vgl. über die hs. Hauréau aao. 231 ff.

H¹ = Harleian. 978

H² = Harleian. 2851

H³ = Harleian. 3724

C¹ = Cotton. Vesp. A. xix

C² = Cotton. Vesp. B. xiii

von Wright (*The Latin poems commonly attributed to Walter Mapes* 71 ff) zur herstellung seines textes benutzt. hier die beiden ersten strophen von H als 18 u. 19, die beiden letzten als 12 u. 11.

F = cod. Vatic. 7260; nach einer für Werner ausgeführten collation.

str. 1 (= Schmeller 16), v. 5. valet. 6. quod mit C¹H²H³PV statt valent—quae. 7. calices m. PSV st. calicem. 2 (17), 1. Nunquam mihi spiritus st. Mihi nunquam spiritus. 2. prophetie st. poetrie

(poesia C¹). nach H verleiht ein gutes mahl auch die gabe der prophetie, nachdem str. 1 von der poetischen anregung die rede gewesen ist, wird hier dem essen und trinken eine neue kraft beigelegt, auf die das miranda fatur im letzten verse der strophe bezogen werden könnte. 5. dum m. H¹S st. cum.—aula st. arce. 3 (12), 1. est fehlt hinter Meum. 3. vinaque sint proxima H, ut sint vina proxima FH¹, ut sit vinum perennum S, ubi vina proxima B, vinum sit appositum Grimm, Wright (nach C¹⁻²H²⁻³), vinum sit oppositum Z. 5. et descendant celitus H, tunc cantabunt letius BS, tunc occurrent cicius F, ut dicant cum venerint übr. 7/8. decantantes canticum Mihi potatori st. Deus sit (sit deus FS) propitius isti (tanto P, huic C¹C²H¹H²H³SV, michi F) potatori. 4 (11), 1. Ultimo st. tertio. 3. quam nec ullo H, haec in nullo C², illam nullo übr. 7. pro bibulis H. pro mortuis BC²FS, pro mortuo übr.

3) *Invectio contra sacerdotes.*

Anf.: Sacerdotes mementote.

Das gedicht ist von Wright Mapes 48 ff nach C¹ unter dem titel 'Goliae versus de sacerdotibus' veröffentlicht. es hat in dieser durch zahlreiche versehen entstellten fassung 30 stropfen, von denen jedoch die fünfte 7zeilige, nach H um einen fehlenden vers vervollständigt, ebenso in zwei zu zerlegen ist wie die sechste 8zeilige. auch in der bei Wright nur 3 verse zählenden 8 strophe kann die fehlende zeile auf grund von H eingesetzt werden. im übrigen ist das gedicht in H um nicht weniger als 18 stropfen gekürzt. es ist ein kühner mahnruf an die unwürdigen vertreter des geistlichen standes. sie werden an die hohe würde und heiligkeit ihres amtes erinnert und doppelt strafwürdig für jedes abweichen von ihrer pflicht befunden. ihr verachten der armen (bezw. der keuschheit), ihr erkaufen des amtes, ihr weiblicher verkehr, der sie wagen lässt, die hl. messe zu lesen und den leib Christi zu segnen, nachdem sie sich eben aus den armen der buhlerinnen losgerissen, und andere schandthaten mehr werden in aller schärfe gegeißelt. die 10 strophe des Wrightschen textes, die letzte, welche C und H gemeinsam ist, führt den gedanken aus, dass solche unreinen priester, wenn sie es wagten vor den altar zu treten, mit ruten geschlagen zu werden verdienten. in den 20 weiteren stropfen malt C¹ zunächst jene sträfliche handlungsweise des näheren aus, um dann noch weitere versündigungen des priesterlichen standes zu brandmarken und zum schluss den geistlichen selig zu preisen, der seinen von kälte und hunger gequälten mit-

menschen mit nahrung und kleidung zu hilfe komme. *H* hat statt dieser 20 stropfen nur folgende zwei mit einer erinnerung an das wort der hl. schrift vom unwürdigen genusse des leibes Christi und der mahnung alsbald umzukehren und durch die beichte vergebung der schuld zu erlangen:

Nonne legis, qui indigne	Ad cor ergo revertere,
edit vel tractat maligne	confitearis propere,
corpus cristi tam insigne,	deus enim remittere
quod eterno perit igne?	cupit, si velis petere!

Die abweichende form der letzten strophe hat offenbar dem ganzen einen marcanten abschluss geben sollen: statt reiner trochäischer achtsibler in allen 4 versen trochäisch-daktylischer rhythmus. 2 mal (1. 3) mit dem daktylus an zweiter und 2 mal (2. 4) an erster stelle.

Lesarten von *H* zu den 10 ersten stropfen
des Wrightschen textes (v. 1—46).

1, 4. deo servit et devote. 2, 4. este st. Esti-. 3, 2. conformari, besser zu mihi und zum sinn der stelle passend als confortari bei Wright. 4, 1. Obedite summo vati; hiernach Wr.s sinnloses O beati summonati zu verbessern. 5, 4. corde ore; Wr.s ore corde vermeidet den hiatus. 5, 5. [vielmehr 5^a, 1] habitatis st. et beatus. nach 5, 7 [5^a, 3] fehlt bei Wr. der schlussvers der str. 5^a:

si bene hoc faciatis.

6, 5. [vielmehr 6^a, 1] vobis, wirkungsvoller als Wr.s nobis, da den priestern selbst der ausspruch der schrift bekannt sein soll. est st. haec. 6, 7 [6^a, 3]. est st. sit. 7, 1. Castitatis st. Miserorum.

8, 1. hic st. haec. 2 (bei Wr. fehlend): cuius manus sunt imunde 9, 3 amplexum.

10, 1—3. Scire velim, missam quare
sacrosanctum ad altare
stanti vadis immolare

Wr.: Scire vellem tamen quare
sacrosanctum ad altare
stanti velut immolare, (?)

Wr. selbst setzt hinter den 3 vers ein fragezeichen. seine lesart gibt in der tat keinen sinn, vor allem fehlt das verbum zu quare. *H* bringt dieses in vadis. unklar bleibt nur das stanti, es sei denn, dass dieses im obscönen sinne gemeint ist. man vergleiche die vorwürfe der schamlosigkeit in der folgenden strophe bei Wr.

4) *Invectio contra praelatos.*

Die beiden eingangsstropfen der Generalbeichte sind hier zur einleitung eines neuen mahnrufes an die geistlichkeit verwendet.

die zwei ersten verse mochten die stimmung des erbitterten dichters so vortrefflich schildern, dass er einen besseren ausdruck für sie zu finden nicht im stande gewesen wäre, und ihm deshalb zur übernahme der stropfen veranlasst haben. die folgenden zeilen jedoch, in denen er sich einem vom winde getriebenen blatte oder einem ruhelos durch die lande fließenden bache vergleicht, um dann in der dritten strophe zu verkünden, dass er zum feste gekommen sei, um zu richten über brave und sündler und die böcke von den schafen zu sondern, wirken in diesem zusammenhange geradezu störend. der hinweis auf die eigene unstätigkeit konnte den eindruck der rede des strafpredigers doch nur herabsetzen. die situation des gedichtes haben wir uns so zu denken, dass der dichter eine festversammlung von geistlichen dazu benutzt, ihnen ins gewissen zu reden, ähnlich wie im ersten gedichte des Archipoeta in der Göttinger hs., an das auch die betrachtungen über die vergänglichkeit der welt erinnern (JGrimm Kl. schr. III 49 ff). diesmal sind es ihr geiz, ihr törichtes hängen an irdischen schätzen und abermals ihre herzlosigkeit gegenüber den armen, über welche die geißel geschwungen wird. die dritte strophe leitet auch ein mehrfach mit altfranzösischen elementen durchsetztes gedicht ein, das Wright (*Anecdota literaria* [1844] 43 f) nach einer Oxforder hs. in sehr verderbtem zustand mitgeteilt hat. wenn sich auch die tendenz dieses stückes mit der des unsrigen deckt, so sind doch nennenswerte übereinstimmungen außerhalb der bezeichneten strophe nicht zu entdecken, und selbst diese weicht in der englischen hs. darin ab, dass die eingangsworte in französischer fassung gegeben sind: *A la feste sui venue, et ostendam quare etc.* str. 4—11 stecken auch, jedoch mit mannigfachen variationen, in einem von Blume (*Blume-Dreves Analecta hymn.* xxxiii 289 ff) veröffentlichten gedicht als str. 1—6, 11 und 9; str. 4—9 außerdem auch noch in dem stücke 'Sur le jugement dernier' bei Du Méril *Poés. pop.* 122 ff als str. 8—12, jedoch ist hier 12 eine irrthümliche zusammensetzung je einer hälfte von 7 und 8 in H. die letzte strophe (12) ist wörtlich übernommen aus dem gedicht *Tempus acceptabile*, wo sie an dritter stelle steht (Wright *Mapes* 52 ff; auch in H als nr 7). mit ihrem offendimus (v. 1), durch das sich der dichter auf einmal mit einschließt in die sünderschar, ist sie hier ebensowenig passend wie der größte teil der zu anfang entlehnten verse. wie im eingang des ersten stückes dieser sammlung

aufserhalb des strophengefüges Ovid-verse hergesetzt waren, so hängt der dichter hier der neunten strophe ein kurzes citat aus einem cyrographum, wie er sich ausdrückt, an : es ist psalm 61, 11 divitie si affluant, nolite cor apponere. vgl. unten nr 9 dieser sammlung str. 11. der regelmä/sige fluss der vagantenstrophe ist an mehreren stellen unterbrochen. 2, 1 fehlt die senkung des 2 fuses, doch ligt hier sicher ein versehen in H vor (s. unten). 4, 4 hat der 2 fufs, falls nicht mit der sonstigen überlieferung clerus zu lesen ist, eine zusatzsilbe. 10, 3 stört im zweiten teile der hiatus, doch ist die lesung si ziemlich unsicher, da die hs. hier undeutlich geschrieben ist. vielleicht ist ein anderes einsilbiges wort dafür einzusetzen oder statt si et : etsi zu schreiben. vom tactwechsel ist in 8 fällen gebrauch gemacht.

Invectio contra prelatos.

- 1 Estuans intrinsecus ira vehementi
in amaritudine loquar mee menti:
factus de materia vilis elementi
folio sum similis, de quo ludunt venti.
- 2 Semper est [!] vitium [!] viro sapienti
super petram ponere pedem fundamenti;
miser ego comparor fluvio labenti
sub eodem aere nunquam remanenti.
- 3 Ad hoc festum venio et ostendam, quare
Singulorum singulis mores explicare,
reprobare reprobos et probos probare
et edos ab ovibus veni seggregare.

1, 1. Estuans H mit der mehrzahl der hss., Aestuo C², Aestuo C¹H³. intrinsecus H u. d. meisten, interius B. 2. loquar mee H mit BC¹H¹H²H³V, loquor mee C²FPS, mee loquor Z. vilis H m. FZ, levis C¹C²H¹H²H³PVS, cinis B. 4. folio sum similis H mit der mehrzahl der hss., similis sum folio (P: filio) C³H²P. 2, 1. Semper est vitium H. abgesehen von der oben besprochenen störung des rhythmus, die durch wandlung des est in enim leicht gehoben werden könnte, gibt die lesart auch keinen sinn; sie sagt das gegenteil von dem was erwartet wird. Cum sit michi proprium C¹, Cum sit modo pr. H³, Cum enim sit pr. (mit tactwechsel) Wright nach H², Cum sit enim pr. besser die übr. viro H richtig mit der mehrzahl der hss., vero PS. 2. pedem H (mit petram ponere allitterierend) st. sedem. fundamenti H richtig mit den übrigen gegen firmamenti F. 3. miser H st. stultus. fluvio H richtig m. d. meisten, folio Z. 4. aere H mit den übr. gegen tramite B.

- 4 Ad terrorem omnium veni locuturus :
 nihil est quod timeam, valde sum securus.
 Sermo meus percutit velut ensis durus,
 omnis clericus audiat simplex et maturus !
- 5 Puniendi presules sunt et cardinales,
 abbates et monachi *sunt* symoniales;
 Sacerdotes emuli, clerici venales
 congregantes iugiter opes temporales.
- 6 Quanto plus accumulunt, tanto plus marcescunt,
 sunt velut ydropici, quorum membra crescunt ;
 qui plus bibunt, sitiunt magis et arescunt:
 sic avari miseri nunquam requiescunt.
- 7 Quid est avaritia nisi vilis cultus,
 vanitatum vanitas, cordium tumultus?
 pereunt divitiae, perit homo stultus,
 miser postquam moritur, statim fit sepultus.
- 8 In sepulcro tegitur vili tegumento,
 deportatur postea miser in tormento;
 quatitur suppliciis, ut arundo vento,
 redimi non poterit auro vel argento.
- 9 Igitur apponere cor non deberetis
 in mundanis opibus, quas vos possidetis;
 cuncta transitoria sunt hec, que videtis,
 legite cyrographum et invenietis:
 divitiae si affluant, nolite cor apponere.
- 10 Quare dum in prandio, clerici, sedetis,
 hostia pauperibus claudi vos iubetis?

4, 1. veni *H*, surgam *Du M*(*évil*), *Bl*(*ume*). 2—4 bei *Du M.*, *Bl.* in der folge 3. 4. 2; 2. timeam *HBL.*, timeo *Du M.* 3. Sermo meus *H* mit cod. *Voravien.* 374 (306) *cfr.* die varianten bei *Bl.*, meus sermo *DuM.*, Noster sermo *Bl.* 4. clericus *H*, clerus *Du M.*, *Bl.* 5, 1. sunt fehlt *H*. 2. sunt symoniales *H*, nigrae moniales *Du M.*, sanctimoniales *Bl.* 4. iugiter *HBL.*, insimul *Du M.* 6, 2. membra *HBL.*, mala *fehlerh.* *Du M.* 3. qui *H*, dum *Du M.*, Cum *Bl.* et arescunt *H* mit cod. *Vorav. und DuM.*, exarescunt *Bl.* 8, 2. deportatur *H*, deputatur *Bl.* 4. poterit *H*, praevallet *Bl.* vel *H*, nec *Bl.* 9, 1. Igitur apponere cor non deberetis *H*, Ergo cor apponere magis non debetis *Du M.*; bei *Bl.* fehlt dieser vers, dafür ist statt des in *H* angehängten psalmen-citats als v. 4 in die strophe eingefügt: Nihil horum proprium est, que vos tenetis. 10, 1. clerici *H*, praesules *Bl.* 2. claudi vos *H*, claudere *Bl.*

pauper clamat fortiter, si et vos siletis,
vix ei de reliquo datur, quod habetis.

11 Nunc in lectis mollibus, clerici, iacetis
cortinis circumdati simulque tapetis;
unde vobis nuncio : si modo gaudetis,
in futuro seculo 've, ve, ve!' dicetis.

12 Graviter offendimus regem maiestatis,
sed nos indulgentia summe trinitatis
suam nobis gratiam afferendo gratis
sanet a languoribus, mundet a peccatis!

Amen.

10, 3. fortiter si et vos siletis *H*, vocibus admodum quietis *Bl*.
4. vix ei *H*, Cui vix *Bl*. 11, 1. Nunc in lectis mollibus *H*, Vos in torreu-
matibus *Bl*. 2. circumdati simulque *H*, et palliis, verneis *Bl*. 3. si
modo *H*, modo si ohne *tactwechsel* *Bl*. 12, 3. afferendo *H*, conferendo
Wr. und H nr 7.

5) *Tractatus de partu beatæ virginis.*

Anfang: Gratuletur omnis mundus.

Du Méril Poésies inédites (1854) 297 ff hat das Stück nach
einer Pariser handschrift (*P*) als zweites von 3 schüler- weihnachts-
liedern veröffentlicht. von Blume ist es darnach in die reichhaltige
sammlung von 'Cantiones scholasticæ' aufgenommen (*Anal. hymn.*
XLV S2 f) unter zuziehung eines collect. ms. Victorinum saec. 13.

Lesarten von H. 1. 2. esse mundus. 3, 5. salvat, wie
schon *Du Méril* richtig statt selvat von *P* vermutet hat. 4, 4. Ad
id *H*, audit *Bl(ume)*, wie *Du Méril* bereits statt des fehlerhaften
audet von *P* conjicierte. 5. 6. *P* list justo carni munere. munere
reimt jedoch nicht auf virgine (v. 3). *Du Méril* dachte an semine.
H richtig numine, doch bleibt das auch hier überlieferte carni in
carnis zu bessern oder es ist mit *Bl*. iuncto st. iusto zu lesen.
6, 1. Rubus, wie *Du Méril* schon aus Rubet von *P* besserte.
4. Ardet rubus, richtig mit *Bl*. *P* hat statt rubus : iubet, was
sinnlos ist. *Du Méril* schlug rubet vor. 7, 2. mundi venit decus.
4—6 ganz abweichend: Natus sine semine
de maria virgine
partus hic mirabilis.

8, 5. caro nubit nubini *P*. *Du Méril* conjicierte statt des sinnlosen
nubini : lumini. *Bl.* hat richtig : Caro nubit numini, *H* mit um-
stellung nubit caro nummi. 6 fehlt in *P* u. bei *Bl.*; *Du Méril* hat
den vers et nascitur deitas mit *tactwechsel* eingesetzt, *Bl.* : Nascitur
divinitas. es ist zu lesen mit *H* : nubit carni deitas. 10, 2. dignum.

4. in te *HBL.*, inde *P*; *ersteres vorzuziehen.* 12. 6. voto *statt des sinnlosen vice P, Voci Bl.*

13. nach *P*:
 Aures tuas aperi;
 da quod petunt pueri
 ludendi licentiam,
 nostra quod infantia
 tuam laudet gratiam!

Da die strophe 1 vers zu wenig zählt, hat Du Méril nach v. 4 die zeile summa cum laetitia, Bl. Pro tali licentia eingesetzt. in wirklichkeit fehlt der 4 vers der strophe; er lautet nach H data sit licentia.

6) *Principium magistrale.*

Das gedicht ist ebenso wie das vorige, mit dem es auch in der form übereinstimmt, ein schüler-weihnachtslied. es ist knaben in den mund gelegt, die ihren lehrer begrüßen und als die blüte der doctoren preisen, ihn daran erinnern, dass das weihnachtsfest vor der türe stehe (dessen wunderbares geheimnis sie hübsch besingen), und ebenso wie in dem vorhergehenden stück mit der bitte schließen, ihnen freizugeben. ihr geist, der vom vielen studieren abgespannt sei, bedürfe der erholung. der könig des himmels solle dem lehrer alle seine sünden vergeben. wenn er ihre bitte erfülle. sie versprechen dafür reinen herzens dem feste entgegenzugehen. vgl. zu dem thema Hauréau Not. et extr. II 30 ff und vor allem die 'Cantiones scholasticae' bei Blume Analecta hymn. (vgl. oben nr 5). in den hier mitgeteilten liedern finden sich zahlreiche anklänge an das unsrige. in 2 versen (2, 3 u. 8, 3) ist tactwechsel angewant.

Principium magistrale.

- | | |
|---|--|
| <p>1 Doctor, ave, flos doctorum,
 preces audi puerorum
 tibi supplicantium!
 Tu facetus, tu facundus,
 nulli par es aut secundus,
 immo primus omnium.</p> | <p>3 Ecce, dies est propinqua,
 dies felix, dies in qua
 virgo cristum peperit!
 Cuius partus puellaris,
 regis ortus salutaris
 vite portam aperit.</p> |
| <p>2 Sunt honesti tibi mores,
 semper vires, semper flores
 per cunctos scientia.
 In te virtus nulla tabet,
 suum in te locum habet
 multiformis gratia.</p> | <p>4 Mundo prius desolato
 primi patris pro peccato
 venit pacis nuntius.
 Prodit proles virginalis
 summo patri coequalis,
 summi patris filius.</p> |

- 5 Verbum patris incarnatur
neque virgo violatur
propter puerperium.
Servus esse non dedignans
fuit homo se designans
nostre carnis socium.
- 6 Luna soli copulatur,
neuter tamen eclypsatur
aut defectum patitur.
Virgo parit mundo ducem,
regem celo, cecis lucem,
dum rex regum nascitur.
- 7 Fecundata celi rore
pretermisso partus more
virgo parit hominem.
Virgo profert ex se florem,
creatura creatorem,
lucis plenitudinem.
- 8 Sensus noster iam marcescit,
et in nobis refrigescit
iam fervor ingenii.
Si queratur, quis hoc fecit,
respondemus : nos affect
labor frequens studii.
- 9 Quia vero nos labore
pressi sumus, in honore
festi da licentiam!
Sic dignetur rex celorum,
exoptatam peccatorum
tibi dare veniam.
- 10 Regi regum occursuri
studeamus esse puri
sana conscientia,
ut in sede maiestatis
gaudeamus cum beatis
in celesti patria! Amen.

7) *Rhythmus goliardorum.*

Anfang : Tempus acceptabile, tempus est salutis.

Wir besitzen von dieser mahnung zur umkehr auf dem wege der sünde zwei alte ausgaben, die erste von Flacius Illyricus Varia doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu poëmata ([1556], neudruck 1754; nach letzterem citier ich) 145 ff und dann einen neudruck von JWolf Lectionum memorabilium et recon-ditarum centur. xvi (1600) I 441 ff. der text des Flacius Illyricus ligt auch der ausgabe von Wright 52 ff zu grunde, auf welche ich mich im folgenden beziehe. der titel lautet hier : Praedicatio goliae ad terrorem omnium.

Lesarten von H in der folge des Wrightschen textes.

Die abweichungen der hs. H sind sehr beträchtlich. sie hat nicht nur 6 stropfen weniger, sondern auch umstellungen ganzer stropfen und einzelner verse, sowie text-varianten in erheblicher zahl. H scheint die ältere fassung zu repräsentieren. str. 1, 2. excutere. 3. gladium als accus. graec. 2, 2 u. 3 umgestellt. 3 animam. 3 u. 4 umgestellt. 4, 1. lora, was als object von restringamus passender ist, als das vielleicht auf einem versehen beruhende ora. 2. si qua. 3. erigamus igitur ad honestiora, als object zu erigamus müste aus dem folg. vers nos ergänzt werden; oder sollte erigamur zu lesen sein? 4. interitum. 5, 1. Forte quidam rogat; rogat

verschrieben st. cogitat. 2. durioribus, zu castigabo besser *passend als vilioribus.* 3. et induar. 4. donec fluat mit *besserem rhythmus als das aus Horaz Epist. 1 2, 42 entlehnte dum defluat amnis.* 6, 1. Res infelicissima: cur non confiteris? 4. expectas. cras forte non eris mit *tactwechsel.* 7, 1. Quidquid ergo cogitas. 8—10 fehlen; 11 hat folgende fassung:

Cogitate, clerici, qui et quales sitis¹
 vel quod in iudicio dicere potestis:
 non erit hic aliquis locus in digestis,
 idem erit dominus auctor, iudex, testis.

Gegen die echtheit von 8—10 erhebt sich ein zweifel. von der beschreibung des gerichtts in 11—13, die durchaus genügt, wird in 8—10 schon manches vorweggenommen. der gedanke von 12 beispielsweise, dass es beim gerichte kein ansehen der person gibt, ist in 9 in etwas anderer form schon ausgeführt. 12, 2. dignitas papalis. 14. 15 fehlen; der hieb auf die richter der damaligen zeit (14), mit denen der urheber der strophe vielleicht schlechte erfahrung gemacht hatte, macht ganz den eindruck eines einschleissels.

16, 1. 2. Vestros, ait dominus, renes accingatis,
 hoc est sine dubio zona castitatis

Die bibelstelle steht Exod. 12, 11 (Renes vestros accingetis). der ausdruck renes accingere kommt nur dieses eine mal in der schrift vor. ganz geläufig dagegen ist in der Bibel die redensart lumbos accingere. deshalb ist Wr.s lumbos accingatis vielleicht ein späterer ersatz des selteneren renes acc. 3. lucernam manibus etiam feratis. zu anfang fehlt eine silbe; Wr.: hanc. 17 fehlt. 18, 2. dedit. 3. informare moribus, richtig statt des unverständlichen in fervore, moribus bei Wr. 4. ut vos et; Wr. besser ut et vos. das letzte wort des verses in H undeutlich, es scheint laureare zu heißen. 19 fehlt. 20 unter abweichender anordnung der haupt bestandteile der Wr.schen strophe in folgender fassung:

Sacri vos presbiteri, sacri vos prophete,
 quod vobis paratum est, regnum possidete,
 quod vobis paratum est sine meta mete;
 benedicti filii, mecum congaudete!

Hier ist das quod vobis paratum est wirkungsvoll wiederholt, während bei Wr. das benedicti filii von v. 1 in v. 4 widerkehrt. die worte dieser strophe ruft Gott den guten priestern zu. wir müssen also in H aus dem laureare — wenn so zu lesen ist — von 18, 4 ein verbum des verkündens heraushören. weil ihm das zu kühn erschien, hat vielleicht der redacteur des Wr.schen textes str. 19 eingeschoben, dabei aber wider insofern eine unglückliche hand bewiesen, als das moribus erudire von 19, 2 schon in 18, 3 vorausgegangen war. auch diese möglichkeit bestärkt mich in der annahme,

¹ *übergeschr. estis, was durch den reim gefordert wird.*

dass *H* einen ursprünglicheren text bietet als *Wrights* bzw. des *Flacius Illyricus* vorlage¹.

8) *Evangelium de illo qui incidit in latrones.*

Der vulgatatext von Lucas x 25—37 mitsamt einer mystischen auslegung, wie sie das mittelalter neben der historischen und moralischen erklärungs liebt, in die poetische form der vagantenstrophe gebracht. der dichter will wie ein geistlicher die unwissenden belehren und solche, welche sich an der vollen börse ihrer mitmenschen zu vergreifen wagten, durch den biblischen appell an die nächstenliebe auf den rechten weg führen. als vorlage für die mit der 12 strophe beginnende mystische interpretation des evangeliums scheint die *Expositio in SLucae Evangelium* des *Beda Venerabilis* gedient zu haben (*Migne Patrolog. s. L. 92 (1850) 468 ff.*), wo es heisst: *Homo iste Adam intelligitur in genere humano. Jerusalem civitas pacis illa coelestis a cuius beatitudine lapsus in hanc mortalem miseramque vitam devenit. Quam bene Iericho . . . significat . . . Latrones diabolum et angelos eius intellige . . . Plagae peccata sunt . . . Sacerdos et levita . . . sacerdotium et ministerium Veteris testamenti est, ubi per legis decreta mundi languentis vulnera monstrari tantum, non*

[¹ herrn prof. *Willh. Meyer* verdank ich den hinweis, dass das gedicht auch von *Blume* (*Analecta hymn. xxxiii 292 ff.*) veröffentlicht ist. diesem texte steht *H* näher als dem *Wrightschen*, wofür vor allem der umstand spricht, dass dort auch die verdächtigen str. 8—10, 14 und 17 fehlen. die in *H* nicht überlieferten str. 15 und 19 hat *Blume*. 19 ist also doch vielleicht ursprünglich und in *H* irrthümlich ausgelassen. 4—6 erscheinen bei *Blume* in der folge: 5. 6. 4. am schluss hat er noch eine strophe mehr. in einzelheiten stimmt *H* mit *Blume* gegen *Wright* überein in den oben angeführten lesarten zu 1, 2. 2, 2 und 3 (stellung). 4, 1. 3 (aber: *Erigamur*). 5, 2. 3. 4. 6, 1. 11, 1—4 (mit folgenden kleinen abweichungen: 1. *qui vel . . . estis*. 2. *Et quid*. 3. *alicui*. 4. *iudex, actor, testis*). 12, 2. 16, 1. 2 (mit der abweichung: *Quod est absque*). 18, 3. 4 (*laureare*). 20, 1—4 (*nur 3 metu*). *Blume* steht mit *Wright* gegen *H*: 1, 3. 6, 4 (*forte cras non eris*). 7, 1. 18, 4. endlich weicht *Blume* von *Wright* und *H* an folgenden stellen ab: 1, 2. *regnum st. iugum*. 3, 2. *Qui nos per clementiam*. 4, 4. *Ne nos ad interitum (so auch H) trahat*. 7, 2. *Et corde et opere*. 13, 2. *sive ianitori*. 18, 3. *in spe*. an sonstigen laa. von *Blume* sind noch zu verzeichnen: 2, 3. *animos*. 2, 4. *miseros*. 4, 2. *Si quae*. 5, 1. *Forte tamen cogitas*. 6, 4. *Exspectando senium*. 16, 3. *Ac lucernam etiam manibus feratis*. 18, 2. *iubet*.]

autem curari poterant . . . Samaritanus . . . dominum significat . . . Iumentum eius est caro, in qua ad nos venire dignatus est . . . Stabulum autem est Ecclesia praesens. . . Duo denarii sunt duo Testamenta. — *von den 80 versen weisen nicht weniger als 21 im troch. siebensilbler und 8 im sechssilbler tactwechsel auf der eigenartige bau des 1 verses ist durch das beibehalten der stereotypen wendung gerechtfertigt. 8, 3 fehlt in der ersten hälfte eine silbe; wenn nicht ein versehen angenommen wird, ligt die form - ∪ ∪ - ∪ ∪ (videns et audiens) vor. 12, 1 hat im zweiten fuß doppelsilbige senkung. außer dem 1 verse, der aus dem genannten grunde eine besondere stellung einnimmt, findet sich 3 mal hiatus in innern der verschälften (7, 3. 9, 2. 13, 4).*

Ewangelium de illo, qui incidit in latrones.

- 1 Lectio sancti ewangelii secundum Lucam,
ut vice presbiteri nescientes ducam
Et illos ab invio ad viam reducam,
qui bursam pre pondere faciunt caducam.
- 2 Quidam venit ad ihesum legisperitorum
temptans et interrogans viam mandatorum:
‘tu qui solus, domine, deus es deorum,
quid agam, ut particeps regni sim celorum?’
- 3 Respondit: ‘ut per te sint leges adimplete,
primum deum dilige, fructus dei mete:
Secundo de proximo cura sicut de te,
hiis duobus tota lex pendet et prophete.’
- 4 ‘Quis est meus proximus?’ ‘quidam’, ait, ‘forte
homo de iberusalem descendens consorte
carens, cui miserie patuerunt porte,
in latrones incidit miseranda sorte.
- 5 Latrones huic obviam homini venerunt,
quem vestibus propriis expoliaverunt,
Et plagis impositis eum reliquerunt
tamquam semimortuum; post hoc abierunt.
- 6 Semivivum deserunt illum vulneratum
deseruntque spoliis suis spoliatum.
Presbiter hunc transiens vidit sauciatum
indignansque preterit eius et affatum.

- 7 Accidit et preterit postea levita,
 nudum pannis vidit hunc nudum fere vita
 videtque, quod illius vita est invita;
 sicut primus fecerat, secundus et ita.
- 8 Transeuntem repperit virumque prophanum
 venientem legimus et samaritanum;
 videns et audiens clamantem in vanum
 misertus auxilii porrexit huic manum.
- 9 Huius vino vulnera oleoque lavit
 et misericorditer lota alligavit;
 In iumentum positum secum apportavit
 et hunc stabulario pie commendavit.
- 10 Excrutatur viscera proprie crumene,
 duos nummos repperit dicens: "frater, tene!
 Et huc cum rediero, reddam tibi pene
 et laboris pretium expensasque plene."
- 11 Quis eorum proximus iudicatur a te?
 Respondes: in pauperem motus pietate.
 Vade, fac similiter, iudicasti rate!
 Magnum est misterium pagine narrate.
- 12 Adam fuerit homo hic, civis preelectus
 caelestis ierusalem, Jherico deiectus;
 multa mala passus est ad terrena vectus.
 primo mundus sordibus post hec est infectus.
- 13 Latrones sunt demones, plage sunt peccata,
 que nobis peccantibus ab hiis sunt illata;
 Immortalitatis est ade vestis data,
 sed per culpam modo est hec vestis sublata.
- 14 Presbiter significat gentilem obtusum,
 levita iudaicum populum confusum;
 neuter ade contulit pietatis usum
 neque malum illius per hos est exclusum.
- 15 Tertius misericors, qui samaritanus,
 id est cristus porrigens pietatis manus.
 Miseri misertus est nec est labor vanus,
 quo medico factus est semivivus sanus.
- 16 Vinum penitentie dicimus rigorem
 et misericordiam olei liquorem;

- Jumentum significat carnem, qua merorem
 cristus nostrum sustulit, onus et languorem.
- 17 Stabulum ecclesia recte nuncupatur,
 recte stabularius presbiter vocatur;
 tali stabulario eger commendatur,
 a cuius auxilio eger recreatur.
- 18 Eique denariis duobus oblatis,
 duobus videlicet testamentis datis,
 Jussit eum pascere, ut sic vos credatis,
 has, pastores, epulas datas ut pascatis.
- 19 Inquit: 'ego veniam vobis redditurus,
 quidquid equum fuerit, super hoc facturus.
 O qui male pascitis, iudex est venturus
 rationem asperam vobis positurus!
- 20 Ad cor convertimini cristum confitentes,
 verbis et operibus vobis referentes;
 faciat vos dominus gregem sic pascentes,
 ut sitis per omnia secula viventes.'

Explicit.

9) *Altercatio vini et cerevisiae.*

In der vagantenliteratur bekannt sind zwei rangstreite zwischen wein und wasser: 1) ein ernsterer, lehrhafter, beginnend: Cum tenerent omnia medium tumultum (Wright 87 ff, Bömer in Zeitschr. f. vgl. litt.-gesch. n. f. 6, 123 ff), in dem der berauschte dichter sich im traume in den dritten himmel versetzt sieht und hier einer auseinandersetzung zwischen Thetis (aqua) und Lyaeus (vinum) vor dem throne Gottes bewohnt; 2) ein jugendlich kecker, anhebend Denudata veritate (Du Méril Poés. inéd. du moyen âge 303, bruchstück bei Schmeller 232f), in dem der wein sich in köstlicher grobheit gegen eine vermischung mit dem wasser verwarth. natürlich fällt der streit beide male zu gunsten des weines aus. vor ihm muss auch das bier stets zurückstehen. das ist auferhalb der vagantenlitteratur der fall in zwei lateinischen gedichten Peters von Blois († 1198) (Migne Patrolog. s. L. 207, 1155 ff), und so lautet das urteil auch in unserem stücke. das übrigens mit jenen keinerlei übereinstimmungen aufweist. dort werden namentlich gesundheitliche gründe gegen das bier und für den wein ins feld geführt, hier sind andere erwägungen entscheidend. dem biere wird seine weite

verbreitung zu gute gehalten. in Alemannien, im Hennegau, in Brabant und in Flandern, im reiche Friedrichs — die angabe wirft einiges licht auf die entstehungszeit des gedichtes: es wird sich um Friedrich I handeln — und in Sachsen, überall wird es getrunken; alle stände, classen und geschlechter der menschen laben sich an ihm. dem weine aber werden besondere wunderbare kräfte zugeschrieben, es sind die alten oft besungenen: er gibt den augen doppeltes licht, macht greise wider jung, nimmt dem herzen die sorgen usw. natürlich wird auch seines woltätigen einflusses auf die ausübung der künste und wissenschaften gedacht. der dichter bemüht sich möglichst unparteiisch zu erscheinen, indem er jedem der beiden getränke fünf stropfen des lobes zuweist. in der 13 strophe — zwei waren als einleitung vorausgeschickt — beginnt das urteil. sicher hätten beide teile ihre vorzüge, wenn man die dinge jedoch richtig betrachte, wäre der irdische trank dem göttersohn Bacchus gar nicht vergleichbar. verf. wollte lieber über die meere fahren, als im bierkeller sitzen und den geruch der fässer dort ertragen. Bacchus dagegen duftete schöner als weihrauch, rosen und lilien; ihm also wäre lob und und alleluja zu singen. — an poetischem wert überragen die beiden rangstreite zwischen wein und wasser unser gedicht bei weitem. hier stellt der dichter selbst von anfang bis zu ende in ziemlich trockenem tone betrachtungen über den wert der getränke an und zählt erst die vorzüge des einen, dann die des andern auf, um darauf ein gar nicht einmal besonders gut motiviertes urteil zu sprechen. dort werden die streitenden persönlich auf den kampfsplatz geführt, um in rede und gegenrede ihre sache zu verfechten. das belebt die darstellung außerordentlich. — auch die versform unseres gedichtes besitzt nicht die frische und lebendigkeit der beiden anderen. es sind 15 stropfen aus je 4 sämtlich untereinander reimenden zehnsilblern mit 2 trochäen als basis (vgl. W Meyer Ges. abb. z. mittellat. rhytmik I 300 f). str. 11 ist ein Ovid-vers (Ars am. I 237) als citat angefügt; vgl. oben nr 1 dieser sammlung, eingang und nr 4, str. 9.

Altercatio vini et cerevisie.

1 Ludens ludis miscebo seria,
ne fatiscent mentes per tedia:
nunc de bacho, nunc de cervisia
tractans lites tractabo iurgia.

- 2 Assit ergo vestra intentio,
non tumultu, sed cum silentio,
explicetur hec disputatio,
ad hoc tendit mea petitio.
- 3 Multi quidem laudant cervisiam,
parvipendunt bachi potentiam;
laudant, inquam, festuce filiam
et contempnunt deorum gloriam.
- 4 Nam quia credunt summum existere
— ne velimus verum deprimere —
aquam, credunt nasci de cerere
et de claro neptuni genere.
- 5 Eius regnum est alemannia,
hannonia, brabantis, flandria,
frederici regnum, saxoniam,
terra pontus predives, omnia.
- 6 Inde bibunt reges, pontifices,
heremite, archipontifices,
Continentes, matrone, pelices,
Inde summas fecundat calices.
- 7 Placet letis, placet dolentibus,
placet parvis, placet maioribus,
placet sanis, placet languentibus.
Quid enarrem? hec placet omnibus.
- 8 Vestre quidem patet notitie,
que sit virtus, que laus cervisie;
videamus cum mentis acie,
quante bachus sit efficacie.
- 9 Bachus multis pollet miraculis:
bachus duplex dat lumen oculis;
bachus reddit iuventam vetulis,
bachus nummos refert a loculis.
- 10 Bachus mentes a curis liberat,
bachus omne latens considerat;
bachus usus semper desiderat,
bachus nexus doloris lacerat.
- 11 Bachus est fons totius gaudii,
bachus semper vult tempus otii;

bachus levat pondus supplicii
iuxta versus istos ovidii:

‘Vina parant animos faciuntque coloribus aptos.’

12 Bachus rethor, bachus est phisicus,

Est legista, est dyaleticus,

Gramaticaus et astronomicus,

Geometer et bonus musicus.

13 Satis probat hunc et hanc ratio,

sed si veri fiat discussio,

parum valet hec comparatio

de hoc potu cum dei filio.

14 Ego mallem transire maria,

quam sedere iuxta cellaria,

ubi iacet festuce filia:

tantum fetent illius dolia.

15 Bachus vero vincit *flagrantia*

thus, aroma, rosam et lilia;

bacho demus laudes cum gloria,

decantemus omnes alleluya!

Explicit.

15, 1 *hs. irrtümlich* : fraglantia. *vgl. nr 12 dieser sammlung, v. 100*
verschrieben : faglantia.

10) *Principium magistrale.*

Der neue magister bittet den vater im himmel, seinem gebrechlichen schifflein günstigen wind zu senden und es vor dem drohenden schiffbruch zu bewahren, damit er mit seinem kindlichen sinn nicht zum gespötte der mitwelt werde. auch den hl. geist, den doctor praeuius, und die jungfrau Maria ruft er um beistand an. neider braucht er bei seiner unbedeutendheit nicht zu fürchten. wenn er bescheiden ist und nicht mehr begehrt als eben notwendig, getreu dem Horazischen cupias quodcuque necesse, so folgt er damit einer höheren weisung, die ihm im traume zu teil geworden ist. wie das zugegangen, will er, wenns den zuhörern beliebt, erzählen:

An einem schönen frühlingstage ist er zum studieren auf eine blühende wiese hinausgegangen, aber der süsse gesang der vögel hat ihn die bücher bald vergessen und in schlaf sinken lassen. da ist eine jungfrau von wunderbarer schönheit an ihn herangetreten und hat ihm die lehre gegeben, wenn er jetzt die doctorwürde

erlangte, nicht stolz zu werden wie so viele andere, damit es ihm nicht erginge wie dem Pirneos (str. 17; 16, 2 : novus ardens), der geglaubt habe, den musen gleichkommen zu können, aber elend zu grunde gegangen sei. herablassend zu sein gegen die jüngeren, seine schüler, und ehrfurchtsvoll gegenüber den älteren, dahin möge er streben, dann könne er das übrige getrost dem schicksale überlassen.

Es ist bekannt, mit welcher vorliebe die dichter des mittelalters solche erscheinungen fingiert haben, wie hier eine erzählt wird. in dem nächsten principium magistrale dieser sammlung (nr 17) wird uns eine ganz ähnliche anlage des ganzen entgegnetreten.

Die form unseres gedichtes ist eigenartig : strophen der seit Walther von Lille bekannten art, in denen 3 rhythmische verse der vagantenstrophe mit einem gern aus der classischen litteratur entlehnten hexameter als schluss- und recapitulationsvers — der sog. auctoritas — durch den reim verbunden sind, wechseln mit strophen aus 4 hexametern. die der ersten art, welche das stück eröffnen und beschließen, weisen neben dem endreim gröstenteils auch cäsurreim in der form aaaa auf; ausgenommen sind die strophen 5. 11. 17. 19 und 23, in denen die cäsur des hexameters nicht mit denen der rhythmischen verse reimt. bei den letzteren hab ich in der ersten hälfte 12 mal, in der zweiten 3 mal tactwechsel gezählt. die vier hexameter der geraden strophen sind leonini, die zugleich auch durch den endreim paarweise verbunden (caudati) sind, also sog. unisoni (WMeyer Ges. abh. z. mittellat. rhythmik 1 1905, 84). unregelmäßigkeit : 4, 2. — zu einer solchen Mischung von accentuierenden und quantitierenden stücken in ein und demselben gedichte vgl. WMeyer 1 333.

Principium magistrale.

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 1 Summe dator munerum | dominans in celo, |
| ad te, salus pauperum, | timidus anhelō: |
| flatum pande prosperum | naufraganti velo, |
| teque salutiferum | fragili concede phaselo. |
| 2 Da michi divinam, | deus alme pater, medicinam. |
| ne michi vicinam | possim sentire ruinam. |
| Cum sim res humilis, | ne sim derisio vilis, |
| Esto michi facilis, | quia sensu sum puerilis! |
| 3 Veni, doctor previe, | salus generalis, |
| virtutis et glorie | dator specialis, |

- donum michi gratie
 Cesset ut invidie
 4 Plena pudicitia,
 tu lenis esto michi
 O venie vena,
 cor tene, cor frena
 5 Invidi non debeo
 humilis sum adeo,
 Livoris aculeo
 Ingenium magnum
 6 Sicut habet res se,
 nam legis expresse:
 Cur dissentire
 Si placet audire,
 7 Sol *nundum* adduxerat
 Sed iam relegaverat
 verque novum venerat
 terraque protulerat
 8 Tempus tam gratum
 impulit in pratum
 huic dabat humorem
 Nulli maiorem
 9 Dum crederem studio
 pulcri loci gaudio
 dum volucres audio,
 harum modulatio,
 10 Ut datus est sopor a
 affuit *absque* mora
 hanc ubi spectavi,
 Cunctaque laudavi,
 11 Tanta pulcritudine
 quod se celi semine
 rationis nomine
 atque loquens mecum
 12 'Tu, qui doctor eris,
 si michi credideris
- dona spiritualis,
 vis et timor exitialis!
 mundi spes, virgo maria,
 me precedente sophia!
 lux mundi, virgo serena,
 cum sobrietatis habena!
 morsum revereri,
 quod non licet queri.
 magna solent teri:
 livor detractat homeri.
 me sic humilem decet esse,
 cupias quodcunque necesse.
 michi non licet ex humili re,
 cupio vobis aperire:
 nimios calores,
 hyemis algores,
 terre pandens flores,
 natos sine semine flores.
 studio me sollicitatum
 redolenti flore beatum;
 fons proximus, herba nitorem,
 tribuit natura decorem.
 primo me teneri,
 cepi commoveri;
 dum applaudit veri
 potui dormire videri.
 volucrum michi voce canora,
 coram me virgo decora;
 faciem cultumque notavi
 quia dignam laudē probavi.
 verbo preminebat,
 natam ostendebat;
 fungi se dicebat
 tali me voce monebat:
 doctoris honore frueris,
 et si mea iussa sequeris,

5, 4 *Ovid Remed. am.* 365.6, 2 *Horaz Epist.* 1 2, 46.7, 1 *hs.*mūdū, *verschrieben statt nūdū, wie der codex stets für nondum hat.*10, 2 *hs.* : afbqz.

- | | |
|---|--|
| <p>Subditus errori
Mente teñe memori
13 Multos magisterio
superbie vitio
plus quam esset ratio
Vidi principio
14 Hoc manifestari
Musis laude pari
Stultus iter temere
ipse ruit propere,
15 Pyerias dicitur
per quem novi traditur
qui nimis aggreditur
Pennis ipse carens
16 Si quis scrutetur,
Equivalens detur :
A me non oritur,
Sed sicut legitur,
17 Pir hoc idem indicat
quod ignis significat
neos novum predicat,
Signatur novitas
18 Ne profectura
Mota cui cura,
Ut per te moniti
doctores soliti
19 Duas tibi semitas
prior est humilitas,
Superbie vanitas
Est via que sequitur
20 Ut vivas licite,
Cures sollicite
Cunctis dedecorem
hanc fugiendo rem
21 Sis gratus minoribus
et supplex maioribus</p> | <p>ne vivas atque pudori,
tibi que succedet honori.
recte non utentes
vidi coherentes ;
de se presumentes,
tumidos in fine ruentes.
per eum valet atque probari,
qui creditur equiparari.
post has dum vellet abire,
contractaque membra fuere.
musas imitatus,
magistrantis status,
appetens volatus,
ad terram precipitatur.
hoc quod per nomen habetur,
novus ardens invenietur.
quod nomen sic aperitur,
scriptum libris reperitur.
in lingua grecorum,
sensu latinorum ;
per quod magistrorum
studiumque fervet eorum.
fugiendo petas nocitura,
venio te premonitura,
sint te mediante periti
nimis ad sublimia niti.
monstro nec ignores :
hanc sequi labores.
invisa deo res,
maculans meritos sibi mores.
michi credas, ac humili te
semper supponere vite,
mentis depone tumorem ;
queres tibi semper honorem.
eos informando
eos venerando ;</p> |
|---|--|

13, 3 *hs.* *fälschlich* : puls.

15, 4 *hs.* *fehlerhaft* : Pennis ipse carens labitur [*wol von glosse zu precipitatur in den text geraten*] ad terram precipitatus.

Sic placebis omnibus	laudem tibi dando.
Hec sunt pre manibus,	fortune cetera mando.'
22 Verbis fine dato,	monitu michi notificato,
virgo de prato	somni torpore fugato,
nescia virgo more	fugiens fugiente sopore
Mirando more	miro loca fudit odore.
23 Ergo te suppliciter,	divina maiestas,
precor : michi iugiter	per te sit honestas,
que bonis benigniter	bona cuncta prestas,
Cui fuit, est et erit	virtus et summa potestas.

11) *Castigatio presbyterorum.*

Anfang: Viri beatissimi, sacerdotes dei.

Von diesem in zahlreichen handschriften erhaltenen appell an die geistlichkeit liegen fünf drucke vor:

1) *Flacius Illyricus* 143 ff. *titel:* Goliath ad Christi sacerdotem.

2) *Wolf Lect. memorab.* I 439 ff, *nach Flac. Illyr.*

3) *Wright* 45 ff, *gleichfalls nach Flac. Illyr. (im folgenden nur Wright citiert).*

4) *Du Méril Poés. popul.* 15 ff, *als teil eines gröfseren gedichts, in stark abweichender form.*

5) *Hauréau Not. et extr.* VI 13 ff. *ohne überschrift.*

Nachdem Hauréau Not. et extr. III 306 *neun französische und zwei deutsche handschriften nachgewiesen (Paris Bibl. nat. 1093. 2962. 3473. 3480. 8259; Bibl. de l' Arsenal 950, Auxerre 23, Cambrai 250, Collège Ballice 349, München 3591. 5015), trägt er Not. et extr.* VI 13 *noch eine sechste der Bibl. nat. Paris nach (18082), um auf grund von dieser und nr 1093. 3473 und 3480 einen neudruck zu veranstalten.*

Lesarten von H. Abweichungen von Wright und Hauréau.

1. 1. Viri beatissimi *HWr.*, Viri venerabiles *Haur.* 3. Caritate radii fulgentis *H* *fehlerh. st.* Caritatis radio (*Haur.*) *od.* charitatis radiis (*Wr.*) fulgentis. 2. 2. vera vitis *HWr.*, *als apposition zu Christus mindestens ebenso gut, wie Haur.s* verae vitis, *das zu palmites zu ziehen ist.* 3. avari *H* (*mit Du Méril*), amari *Wr.*, inanes *Haur.* 3. 1. protectores *HHaur.*, portatores *Wr.* 4. 3. nescietur *HHaur.*, non scietur *Wr.* 4. Et ni pastor vigilet, caula confringetur *H*, Nisi (*Nec si Haur.*) pastor vigilet, ovile frangetur *Wr.Haur.* (*mit tactwechsel im 2 teile*), 5. 3. spinas atque *HHaur.*, et spinas et *Wr.* 6. 2. a palea grana sepa-

rantes *H* (*cäsurreim mit v. 1*), a paleis granum separantes *Haur.*, a paleis grana segregantes *Wr.* 4. Laicos corripere debetis errantes *H*, Laici, qui fragiles sunt et inconstantes *Wr.Haur.* 7, 2. credunt *HWr.*, dicunt *Haur.* 3. quidquam *H fehlerhaft st. quidquid.* 4. sollicitum *H falsch st. licitum.* 8, 3. vobis non deficiant *HHaur.*, sonum vestrum metuant *Wr.* 4. hostium *falsch st. ovium.* 9, 2. cibus *fehlerhaft st. fides, vielleicht durch cibo v. 1 veranlasst.* 3 ut *H Wr.*, quod *Haur.* 10, 1. Ovibus tenemini vestris *HHaur.*, Omnibus tenemini viris *Wr.* 2. quid quibus *HHaur.*, quibus quid *Wr. (m. tactwechsel).* 11, 2. dona dare *HHaur.*, dare dona *Wr.*

3/4. quasi sancte fidei regula versatis
vos lepra miserrimi siti santiatis (!) *H*

mehrfach verderbt; Wr. gibt die richtige lesart von dieser fassung:
quae si contra fidei regulas vendatis,
vos lepram miseriae ferre sentiatis

Haur. ganz abweichend:

Sed si cuiquam fidei munera vendatis,
Incursuros Giesi lepram vos sciatis.

12, 2. Gratisque conficite, gratis baptisate *H*

im ersten teil Wr. nahekommen (et gratis conficite m. tactwechsel Wr., gratis confitemini Haur.), im zweiten mit Haur. übereinstimmend (gratis consecrate Wr.) 3. omnia probate *HWr.*, cunctis gratis date *Haur.* 4. id quod *HHaur. gegen hoc quod Wr., aber bonum approbate HWr. gegen vestrum conservate Haur.* 13, 3. vita *H wol fehlerhaft st. fama, vielleicht durch vita v. 2 veranlasst. in der folge der 3 nächsten stropfen stimmt H mit Wr. überein, Haur. gibt sie in der ordnung 16. 15. 14.* 14, 1. pacifici *HWr.*, benevoli *Haur.* 15, 1—3. *H m. Haur. übereinstimmend:*

Estote brevilouqui, ne vos ad reatum
protrahat loquacitas, nutrix vanitatum.

Verbum quod proponitis sit abbreviatum;

Wr. beträchtlich abweichend und mehrfach fehlerhaft:

Estote benevoli [!], ne vos ducat ad reatum, [vers!]
verbum quod proponitis sit abbreviatum,
per vos inter simplices bene adaptatum,

16, 1. Nullum fastum exprimat *H*, Nullus fastus deprimat *Haur.*, Nullus fastus exprimat *Wr.* 2. gravitatis vestium *HWr.*, Paritatis mentium *Haur.* 4. regni sunt *HWr.*, sunt regni *m. tactwechsel Haur.* *Haur. hat nach 16 noch zwei stropfen, von denen die erste (17) dem wunsche ausdrück gibt, dass die priester hier auf erden ihr seelsorgeramt so versehen möchten, dass Gott sie dereinst, wenn sie die chlamys carnalis ausgezogen, mit der stola aeternalis bekleidete, während die zweite (18) weiterhin ausführt, dass Gott sie von sünden reinigen möge, damit sie in Abrahams schofs aufgenommen werden könnten. Wr. bietet nur die erste der beiden stropfen, mit geringfügigen textvarianten, H keine von beiden, viel-*

mehr statt ihrer folgende andere, die den gedanken von 17 mit anderen worten ausdrückt:

Sic ergo vos singulis ornate virtutibus,
ut deductos misere carnis e carceribus
civitatis supere vos iungat civibus

rex, qui sine termino regnat in celestibus.

die abweichende form der strophe legt die vermutung nahe, dass sie anderswoher entlehnt sei, andernfalls dürfte angenommen werden, dass der dichter ähnlich wie in stück 3 den abschluss des gedichtes auch äußerlich hat hervorheben wollen. wie dem auch sein mag, jedesfalls ist der unregelmäßige bau der verse wenig glücklich. in der zweiten hälfte der zeilen 1. 2 und 4 stehn siebensilbler statt der üblichen sechssilbler, während z. 3 einen siebensilbler mit tactwechsel hat, den auch der siebensilbler von v. 1 aufweist.

12) Versus Primatis contra praelatos et clericos.

Anfang: Cur ultra studeam probus esse probusque videri.

Das einzige rein metrische stück der sammlung. Flacius Illyricus hat es nach einer hs. der Dominicaner zu Basel (B) zweimal publiciert: im Auctarium zum Catalogus testium veritatis 46 und in Varia doctorum piorumque virorum . . . poemata 365 ff. Wolf Lect. memorab. I 742 reproducierte diesen text. Fierville in Notices et extraits xxxi 1, 129 ff weist das gedicht in ms. 115 der bibliothek von SOmer nach, zerlegt es jedoch in zwei teile: 1) die 46 ersten verse (nr LVI); 2) v. 47 ff, beginnend Temporibus nostris mutari secula cerno (nr LVII). für den ersten teil verweist Fierville auf den abdruck bei Flacius Illyricus, wogegen er den zweiten für ungedruckt hält, obwol er als fortsetzung des ersten bei Flacius Ill. veröffentlicht ist: auch ms. 710 der bibl. von SOmer enthält eine copie der satire. abdruck auf grund dieser beiden mss. bei Fierville ao. 130 ff. Hauréau hat in zwei Pariser hss. aufzeichnungen des gedichtes gefunden: ms. 14193 (das ganze gedicht, auch hier wider in zwei teile zerlegt) (vgl. Not. et extr. II 349f) und ms. 16699 (der zweite teil) (vgl. Not. et extr. v 211 ff). die 69 ersten verse stehn auch in ms. C 58/275 der stadtbibl. zu Zürich (Z) und sind nach dieser plötzlich abbrechenden und überhaupt ziemlich nachlässigen niederschrift von Werner ao. 139 ff mitgeteilt worden.

Lesarten von H.

In der folge des textes von Flacius Illyr. (B).

V. 3 fehlt. 6. probos HB, bonos Z. 10. Hos quia sublimat H, Hos fert sublimes B, Hos quos sublimat Z. das unhaltbare quos wol fehlerhaft st. quia, wie H list. stercora HB, stercore Z, ersteres vor-

zuziehen. 11. me penitet esse poetam *HZ* (zu v. 13 *passend*), iam poenitet esse peritum *B*. 12. quietam *HZ*, quietum *B*. 14. *Z*: Pingo die. *auf grund dieses Pingo, das auch in Paris ms. 14193 überliefert ist, schreibt Hauréau das gedicht dem Petrus Pictor zu. H list statt Pingo : Fingo, hat also die beziehung auf den urheber des stückes fallen lassen und die stelle verallgemeinert. in H ligt demnach eine redigierte fassung vor, ebenso wie in B, die für Pingo ein unhaltbares Inde eingesetzt hat. am schluss des verses hat H mit Z und der Pariser hs., aus der Hauréau citiert, operari, während in B ein unglücklicheres venerari überliefert ist.* 17. Nam mihi quid prosunt versusque stilusque tabella *HZ*, Nam modo non prosunt versus stylus atque tabella *B*. 18. studiis *HZ*, studio *B*. mille *H*, dura *BZ*. 19. si loquar *HB*, colloquar *Z*. 20. teneam magni *HB*, magni teneam *Z*. 24. turbine *HZ*, flumine *B*. 26. Et pro *HZ*, Ah pro *B*. valuere *HZ*, valvere *B*. 27. ista quidem *HZ*, Ista mihi *B*. sola laboris *H*, ista laboris *BZ*. 28. Quid prosunt duri *H*, Quem [auf laboris v. 27 *bezüglich*] faciunt duri *B*, Que faciunt seni *Z* (*kaum haltbar*). 29. incudi *HZ*, ad incudem *B*. 30. relegant *HZ*, relegunt *B*. 31. Me remonetari *HB* *richtig statt des fehlerhaften Me iam monetam Z*. 32. nummicola *HZ*, nummiculus *B*. Varro *H*, *sicher versehenlich statt Maro Z*, Naso *B*. 35 prius *H*, magis *BZ*. 36. nimirum *HB*, non mirum *Z*. 37. miser esse potest *H*, miser esse cupit *B*; *letzteres vorzuziehen und auch von Werner eingesetzt st. des fehlerhaften cupit miser esse Z*. infatuari *HB*, infamari *Z*. 40. nimium studeat semper piger esse *H*, minimum studeat, discat piger esse *B*, nimium studeat discat piger esse *Z*; *diese combination von H u. B nicht haltbar, deshalb von Werner auch minimum gelesen.* 41. homines . . . perducunt *HB*, animos . . . producunt *Z*. 43. hodie pigros *H*, hodie stultos *B*, hominem pigrum *Z*. 44. Cum de pigritia fastus *H*, Cui de pigrica [!] fastus *Z*, Queis de pigritia fructus *B*. [2 teil. v. 47 ff.] 48. Ecce vetus *H*, Nonne vetus *B*, Omne vetus *Fi* (= *Fierville*), Nonne vetus *Z*; *Werner hat Omne st. des fehlerhaften Nonne übernommen.* 50. famam sine labe *HB*, laudem sine labe *Z*, famam cum laude *Fi*. 52. studet *HBFi*, solet *Z*. 54. nunc *H*, modo *B*, hoc *FiZ*. atque probavi *H*, *gegen den reim verstolzend, hocque probatur FiZ, brobatur [!] B*. 56. cito *HFi*, hic *BZ*. 57. Hoc hodie baculus *H*, Huic hodie baculus *B*, Hoc studio baculus *Fi*, Hoc h^s oīe baculo *Z*, *wofür Werner die lesart von Fi übernommen hat.* 58. venditur hoc *HFi*, Venditur hinc *B*, Utitur hoc *Z*. 59. arismaticam *HZ*, Aerismaticam *B*, erismaticam *Fi*. 60. Hoc *HBFi*, Hinc *Z*. effecti potiores *HB*, affecti potiores *Fi*, facti posteriores [!] *Z*. 61/2 von *B Fi* fehlen in *HZ*; *die verse dürften zur erklärung des Aerismaticam v. 59 eingeschoben sein.* 63. Est gravius *HBFi*, Est quamvis *Z*, *nach den übrigen zu verbessern.* 64. Discere *richtig HBFi* gegen Discat *Z*. prudenter *HBFi* gegen prudentia *Z*. philosophari *HBZ*, versificari *Fi*. 65. nummis nummos in *chiastischer stellung z. d. folg. : libras libris H*, nummos nummis *BFiZ*. 67/8 fehlen in *Z*.

der dichter gebraucht hier und im folgenden den ausdruck Dominus vobiscum (Domnus vobiscum *Fi*), den der priester während der messe wiederholt an die gläubigen richtet, mit komischer wirkung zur bezeichnung des geistlichen selbst. der schreiber von *Z* bzw. seine vorlage hat den ausdruck offenbar nicht verstanden und deshalb v. 67/8, sowie v. 72 ff, in denen jene worte immer widerkehren, fortgelassen. nur ein einziger der verse (77) ist noch verständnislos angeflücht. 67. qui *HB*, quia *Fi*. 69. Et quia *HFi*, Atque hic *B*. 71. hos *HFi*, et *B*. 72. Dum sua facta facit *H*, His sua festa canit (facit *Fi*)*BFi*. *H*'s facta zu verbessern in festa.

73/4. Dominus vobiscum libros quos devorat ore

Non sapit intro, tamen regitur fato meliore *H*,

Fi mit *H* übereinstimmend bis auf Domnus und fato regitur;

Dominus vobiscum, pingui cum murmurat ore,

Iam sapit intus, quod regitur fato meliore *B*.

78. cum sit, sibi vilis habetur *HB*, sibi cum sit, nullus habetur *Fi*, kaum haltbar. 79/80 fehlen *HFi*. sie passen auch keineswegs zwischen die grammatischen erörterungen. 81. quandoque *H*, aliquando *BFi*. *Fi* hat die schlussworte von 81/2 gegenüber *BH* vertauscht. 83. nefas *H*, nefasque *BFi*, besser. 84. non *HB*, nil *Fi*. 85/6 fehlen *HFi*. 87. Est *HFi*, En *B*. 89/90 fehlen *H*. 91. negotia *HB*, pericula *Fi*. 93. meliora . . . pretiosa *H* (gegen den reim verstosend), pretiosa . . . meliora *BFi*. 96. gingiber *HFi*, zinziber *B* (verschrieben st. zingiber). 97/8 fehlen *HFi*. 98 in der fassung von *B* kein vers u. sinnlos. 99. Hunc pigmenta favent secumque *H*, zu verbessern in Hunc pigmenta favent, servitque *Fi*; Hunc unguenta sovent, servitque *B*. 100. Huius et ad nares *HB*, Hunc etiam ad nares *Fi*. flagrantia *H* [ähnlich wie nr 9, str. 15, 1 : fraglantia], verschrieben st. flagrantia *Fi*; fragrantia *B*. von 101 an gehn die überlieferungen besonders stark auseinander. *B* hat den längsten text, *Fi* 20 vv. weniger als *B*, und *H* wider 10 weniger als *Fi*. in der versfolge zeigen *H* und *Fi* übereinstimmungen gegenüber *B* (s. die folgende tabelle), die auf ein näheres verwantschaftsverhältnis zwischen *H* und *Fi*'s vorlage schliessen lassen, während sie vorher freilich in einzelheiten des textes häufig auseinandergingen und *H* oft mit *B* gegen *Fi* übereinstimmte.

<i>B</i>	<i>H</i>	<i>Fi</i>
101/152	127/8	127/8
—	—	129/32
—	103/4	103/4
—	101,2	101/2
—	105/6	105/6
—	—	107/8
—	117/20	117/20
—	141/46	133/40
—	121/22	147/52
—	125;26	—

101. Cuius *HFi*, Huius *B*. noverit *H*, doctus *BFi*. 102. nullum facit ullo *H*, nullo facit illum *BFi*. 104. in unda *H*, ab unda *BFi*. 105. pascunt *HB*; hiernach poscunt *Fi* zu verbessern. 106. gratissima *H*, pinguissima *BFi*. 117. Illa quoties reserat *H*, *Fi* st. reserat fehlerhaft referat; Sed cum vult, reserat *B*. 119. in illa *HFi* richtig st. et illa *B*. 125. valeat *H*, possit *B*.

127. Omnis gramaticus laceris paucis quoque pannis *H*,
Grammaticus vero tenuis, laceris quoque pannis *BFi*.

128. Visis erit studiis *H* (*gibt keinen rechten sinn*), Ah obit in studiis *B*, Immoritur studiis *Fi*. 141. est hodie *H*, est aeris *B*. 142. est *H*, hic *B*. 144. laus insipienti *H*, laus omnis, habenti *B*. 146. Ut de gramaticis plures faciat *H*, Et mox nobilium plures faciet *B*.

13) *De victoria Parmensi.*

Den ruhmvollen sieg der stadt Parma über das belagerungsheer kaiser Friedrichs II im jahre 1248 feierte vermutlich kurz nachher ein Parmenser magister scholarum und canonicus in drei lateinischen gedichten, die in einer Münchener hs. des 13 jhs erhalten und zuerst von Hoefler in der Bibl. d. litt. ver. 16, 2 (1847) 123 ff, nachher an verschiedenen anderen orten, ua. auch in den Mon. Germ. Scr. XVIII 790 ff im anschluss an die Annales Parmenses maiores abgedruckt sind. der verfasser unseres stückes verrät über seine person nur, dass er ein begeisterter anhänger des papstes und bitterer hasser des kaisers gewesen ist. er hat weder die dinge an ort und stelle miterlebt, noch auf grund mündlicher berichte geschrieben, sondern eine schriftliche aufzeichnung als quelle benutzt. str. 22, 1 beruft er sich ausdrücklich auf den wortlaut einer solchen (sicut vere didici ex tenore carte). dieses schriftstück ist uns erhalten. ein vergleich ergibt, dass es nicht nur an der bezeichneten stelle, sondern das ganze gedicht hindurch als vorlage gedient hat. es ist ein schreiben, in dem 'Potestas, milites et populus Parmensis' der stadt Mailand die kunde von ihrer waffentat übermitteln und um beistand für den weiteren lauf der ereignisse bitten (gedr. bei Matthaeus Paris Hist. maj. Anglor., Addit. 107; hiernach bei Huillard-Bréholles Hist. diplom. Friderici Secundi. VI 2 (1861) 591 f). da sich die abhängigkeit des dichters von diesem briefe bis auf die einzelnen ausdrücke erstreckt, führe ich den in betracht kommenden teil der vorlage im wortlaut an und verweise in eckigen klammern auf die verse des gedichtes, bei denen eine entlehnung stattgefunden hat :

Strenuis et prudentibus viris domino Bonefacio de Sal . . . potestati, militibus et populo Mediolanensi, Philippus Vicedominus potestas, milites et populus Parmensis salutem cum gloria et honore. Laudes retribuimus [5, 1] Deo Patri Filioque suo Domino nostro Jesu Christo et Spiritui Sancto trino Deo et uni majestati et Virgini gloriose que non propter nostrorum exigentiam meritorem, sed propter suam clementissimam pietatem civitatem nostram protegit et defendit, regit, visitat et gubernat, sicut manifeste conspiciamus in victoria triumphali quam die martis duodecimo februarii exeuntis [10, 1] contulit nobis Deus sue genitricis interventu [6 u. 7]. Quamvis enim mille quingenti de nostris ivissent inter Colornum et Bersellum [11, 1. 2] et preterea due porte in integrum et ille seviens draco [11, 3] qui per tantum temporis obsederat [8, 1] terram nostram, nos omnino crederet deglutire [12, 2], jam extra sua moenia cunctis militum et peditum suorum agminibus ordinatis, nos invocato Dei auxilio et Virginis gloriose [17, 1], cernentes quod potens est Deus deponere superbos et humiles exaltare protinus exivimus contra ipsos populos et milites universi, nequaquam nostra vestigia retardantes quoad usque dimicantes junximus nos cum eis, precedente vexillo cum forma Virginis pretiose [17, 2/3], cujus regebamur semita et ducatu. Et quamvis duriter a principio restitissent [21, 3], nos tamen invalescentes durius in eosdem confregimus, contrivimus et prostravimus ipsos omnes. Et descendens impius Fredericus per subterfugia [24, 4] tanquam latro [25, 1] dimisit suos et spolia sua prorsus [25, 2; 34, 3], ex quibus tria millia [34, 2] cepimus et plures. Cepimus quoque carrochium [33, 1] Cremonensium. Cepimus etiam menia [33, 2] que fecerat et omnia castra [33, 2] sua cepimus et habemus omnia sua que habebat. Interfecimus quoque Thadeum judicem suum [29, 3/4. 30], cubicularios [29, 2] et camerarios [29, 1], omnes nostros banneratos [31, 1] . . . Tandem in civitatem regressi cum Dei laudibus et honore nostre disposuimus negotia civitatis, confidentes in illo qui est vera salus omnium atque virtus [35].

Nicht etwa nur den bericht über den gang des ereignisses, sondern selbst die einleitung des schreibens, das lob Gottes und der jungfrau Maria, durch deren fürbitte der sieg gewonnen, hat der dichter übernommen, indem er nach einer längeren apostrophe an den papst zum lobe des herrn und seiner jungfräulichen mutter

auffordert, die noch niemals einen im stich gelassen, der sich vertrauensvoll an sie gewendet, und jetzt auch wider die stadt Parma aus gröster not errettet habe. als datum des sieges gibt er den 12 tag vor ende februar (Fine februarii die duodeno) 1247 an [10, 1—3]. 1247 ist ein irrtum statt 1248, der nicht vorgekommen sein würde, wenn der brief das jahr verzeichnet hätte. er hat aber nur den tag der schlacht festgehalten, und in der bezeichnung desselben (die duodecimo februarii exeuntis) ist ihm der autor getreulich gefolgt. es handelt sich um den 18 februar, der 1248 wirklich der 12 tag vor schluss des februar war (vgl. die anm. bei Huillard-Bréholles). die beiden namen Colornum und Bersellum erscheinen im gedichte [11, 1] als colluvium und bessillum; statt carrochium ist 33, 1 : carthocium gelesen. — übrigens ist der brief nicht die einzige quelle des dichters gewesen. die poetische ausschmückung der erzählung mag seiner phantasie entsprungen sein, aber er berichtet auch über tatsachen, deren kenntnis ihm anderweitige quellen übermittelt haben müssen. dahin gehören vor allen die in dem schreiben nicht erwähnten, sonst aber vielgepriesenen taten des päpstlichen legaten Gregorius, denen die 13 strophe der dichtung gewidmet ist. von den drei triumphliedern des Parmenser canonicus schildert keines so genau den verlauf des kampfes wie das unsrige. das erste ergeht sich in ziemlich allgemein gehaltenen aufforderungen zum siegesjubel, während die beiden anderen umfang reicheren und weiter ausholenden mehr betrachtungen über den freudigen erfolg anstellen oder bemerkenswert erscheinende einzelheiten des geschehenen herausgreifen. alle drei sind in reinen vagantenstrophen gedichtet, wohingegen in dem vorliegenden stücke, wie in nr 10 der sammlung, mit 3 versen der vagantenstrophe ein hexameter bzw. pentameter (str. 3. 16. 20. 30. 31. 33) verbunden ist, der wiederholt, namentlich in den eingangsstrophen, als echte auctoritas erscheint. in den rhythmischen zeilen ist so häufig tactwechsel angewandt, dass nur wenige strophen von ihm freigeblieben, viele aber mehrfach betroffen sind.

De victoria parmensi.

- 1 Cum ad verum ventum est veros per rumores,
 papa pater, dominum laudes et honores
 Superbos et emulos pellens detractores:
 Inquinat egregios adiuncta superbia mores.

- 2 Gaude, pater omnium, et clementer ora,
 quia per te dominus regens altiora
 Subvenit ecclesie facta tamen mora:
 Grata supervenit, quam non speravimus, hora.
- 3 Sancte pater, sanctior adhoc certe fies,
 Dum tu pati gravia patienter scies;
 post laborem dabitur tibi longa quies:
 Non faciunt anni, quod facit una dies.
- 4 Nutu cuius oritur et occultat phebus,
 frederico nocuit paucis in diebus,
 qui mundum turbaverat multis speciebus:
 Ludit in humanis divina potentia rebus.
- 5 Laudes retribuere domino debemus,
 falsus cesar, decius, romulus et remus,
 perdidit victoriam, quam nos retinemus:
 Victorem a victo superari sepe videmus.
- 6 Licet sit brevissimus nostre vite cursus,
 Graviter nos opprimunt hostium incursus,
 Sed regina virginum nobis est succursus:
 Ultimus est ad eam post omnia fata recursus.
- 7 Dum ad hanc recurritur matrem pietatis.
 opem nulli denegat, sed succurrit gratis;
 nuper prece populum parme civitatis
 faucibus eripuit pia virgo draconis hiatis.
- 8 Hanc nuper obsederat hic draco versutus,
 fredericus nomine, vir labe pollutus;
 per hunc in imperio, quo est destitutus,
 Vivitur ex raptō, non hospes ab hospite tutus.
- 9 Huic draconi perfido, crudeli et crudo,
 non est ulla pietas neque mansuetudo;
 dici potest verius, breviter concludo:
 Non missura cutem nisi plena cruoris yruo.
- 10 Fine februarii die duodeno
 In anno millesimo atque ducenteno
 quadrageno septimo vir plenus veneno
 precipit arma capi, satietur ut ex alieno.

2, 4 *Horaz Epist.* I 4, 14.4, 4 *Ovid Ex Ponto* IV 3, 49.5, 4 *Cato Dist.* II 10, 1.9, 4 *Horaz Ars poet.* 476.

- 11 Cum inter colluvium et bessillum forte
Ivissent cum pluribus parme due porte,
ille draco seviens sua ductus sorte
temptat, ut hanc capiat magna comitante cohorte.
- 12 Viso parme populus, quod hanc maledictus
deglutire satagit et eorum victus,
cum intrare nequeat aliter, conflictus
se parat ad pugnam, conculcet ut ictibus ictus.
- 13 Vir prudens gregorius, patrie legatus
a papa gregorio quondam destinatus,
procurans fideliter honorem papatus
affuit inter eos, vir ad inclita facta paratus.
- 14 Assunt vicedominus et potestas ville,
milites et populus mentis non pusille;
quilibet se reputat maiorem achille.
Omnibus unus erat princeps gregorius ille.
- 15 Hic ortatur populum prudenti sermone,
excitent ut virginem laudum actione,
Corde, voto, lacrimis et oratione,
Martis ut hos dubii dubio conservet agone.
- 16 Ad hec totus populus clamat 'deus meus,
amedeus, hodie non sis phariseus,
nunc tibi confiteor quasi miser reus!'
flectitur iratus voce rogante deus.
- 17 Virginis auxilio demum invocato
et eius ymagine vexillo signato
precedente aciem legati mandato
Se minime dubio metuunt exponere fato.
- 18 Populus parmensium utriusque sexus
permanet intrepidus, tutus, non perplexus,
dum ad preces virginis matris et amplexus
filius unicus est ad eorum comoda flexus.
- 19 Urbem cives exeunt et totum commune.
In hostiles acies instant oportune;
qui regit expositos dubie fortune,
Ille dedit phebo radios et cornua lune.

11, 2 zur bedeutung von porte vgl. Du Cange s. v. porta 1, zusatz
(porta pro milium turba videtur accipi).

- 20 Sicut ordinatum est, vexillum precedit,
armata per ordinem acies incedit,
Clamat : 'hostem destrue, deus, qui nos ledit !
Materiam venie sors tibi nostra dedit.'
- 21 Tunc in hostes irruunt ac si sint securi
ex eventu dubio triumphi futuri;
hiis resistunt duriter hostes valde duri,
Ignari penitus, quod denique sint perituri.
- 22 Sicut vere didici ex tenore carte,
pugna gravis exitit ex utraque parte;
alterum persequitur alter in hoc Marte:
hostis obest hosti, sic ars deluditur arte.
- 23 Hic opus est gladiis, ense vel cutello,
non est opus legibus, nota vel libello;
non auditur aliquis, si dicit 'apello !'
Non bene conveniunt in tali talia bello.
- 24 Diu dimicaverant in bello fatali,
necdum locus aderat fato triumphali,
quando draco seviens plenus doli mali
Cepit adire fugam subnixus equo speciali.
- 25 Tamquam latro latuit mente manens ficta
sua suppellectili tota derelicta
genteque multiplici graviter afflicta,
Et sua falsa fuit demum victoria victa.
- 26 Attendens astrologos, signa et planetas,
persequens apostolos sanctos et prophetas
hic senex non cogitat, quod inter dietas
labitur occulte fallitque volubilis etas.
- 27 Parva gens parmensium hostium respectu
dimicant viriliter et cordis affectu,
quod patet ad ultimum ex rei effectu;
Quod periere viri nece nescio dicere nec tu.
- 28 Hostes parme populus persequens attente
fugat, necat, destruit duce fugiente
et vindictam recipit ab hostili gente;
Que resupina iacet parma victrix manente.
- 29 Duces, camerarios necat in pressura
nec cubiculariis parcit gens secunda;

- thadeus occiditur iudex nece dura,
 Nil sibi tunc valuit civilia noscere iura.
- 30 De morte dolendum est iudicis thadei,
 qui profectum publice procurabat rei.
 Invictus, ut dicitur, adherebat ei,
 Qui fuit ecclesie pestis amara dei.
- 31 Banneratos gladius ultos quosdam ferit,
 quibus parma parcere nec curat nec querit;
 cum istis infamia mortuis non perit:
 pena potest demi, culpa perhennis erit.
- 32 Quos tenebat vinculis vel captivitate
 de viris parmensibus carens pietate,
 liberavit dominus sua potestate:
 villa cremata fuit penitus parme feritate.
- 33 Cremona carthocium perdidit invita,
 fredericus menia et castra munita,
 villas, loca, spolia male acquisita;
 Perderet et vitam, ni latuisset ita.
- 34 De suis militibus et gente privata
 Parma tria milia tenet captivata
 preter sua spolia nundum estimata:
 Sic deus hec statuit fieri cum matre beata.
- 35 Obtenta victoria per summum victorem
 Parme gens ad propria redit post laborem
 Et ad laudem virginis cantat et honorem:
 'Stirps Jesse virgam produxit virgaque florem.'

31, 1 *das durch correctur in der hs. verunstaltete erste wort des verses, von dem nur Ba . . . tos deutlich sichtbar, ist an der hand des briefes Banneratos zu lesen.* 31, 4 *Ovid Ex Pont. i 7, 20.* 35, 4 *hymnenanfang. vgl. Chevalier Repert. hymnol. III 583.*

14) *Conquestio Primatis expulsi de domo leprosororum.*

Anfang: Dives eram et dilectus.

Wright Mapes 64 ff hat von diesem klagegedicht nach ms. Harl. 978 (H¹) eine sehr unvollkommene ausgabe geliefert unter dem titel 'Goliath de suo infortunio' statt des in der vorlage überlieferten kurzen 'Goliath'. einen besseren text bot Hauréau, Not. et extr. VI 128 ff nach zwei Pariser hss. (nr 16208 und 18570). als den Primas, der sich in den versen wiederholt selbst

nennt und auch in der überschrift unserer hs. als verfasser bezeichnet ist, ermittelte Haureau einen canonicus von Orleans namens Hugo (primicier ou primat des écoles d'Orleans) aus dem 2 viertel des 12 jh.s, der nach dem berichte des canonicus Franc. Pippino von Orleans und nach eigener erzählung (hs. von Tours) eines tages seines canonicats beraubt wurde. einzelheiten dieses misgeschicks werden in dem gedichte weitläufig erzählt, doch vermögen wir uns kein klares bild von dem sachverhalt zu machen¹.

Lesarten von H. In der folge des textes von Haureau.

Der in diesem nicht strophisch gegliederten gedichte besonders naheliegenden versuchung, nach belieben verse auszulassen und einzuschalten, ist in den verschiedenen überlieferungen häufig nachgegeben. v. 7. quibus III¹, Quorum Haur. 8 fehlt. 9. quis nec HH¹, quibus Haur. 10. sed horr. HHaur., et horr. H¹. 12. infidelis HHaur., homo procax H¹. 13 fehlt III¹. 14 5 umgestellt. 17. Dacianus HH¹, Daciscanus Haur. 20. transvexit HHaur., invexit H¹. 25. bonus erat H, erat bonus H¹, eram bonus Haur. 30. sed emunctus ab argento H, ut emunctus sum argento H¹Haur. 32. proiectus H, dejectus H¹, depulsus Haur. tormento fehlerhaft st. momento, durch das tormento v. 31 veranlasst. ein solches versehen noch mehrmals in diesem gedichte (v. 93. 122). 35. primas HH¹, prima Haur. 37. amphori HHaur., graviori H¹. 40. dignitate digniori auf traditori (39) bezüglich, vielleicht ersatz für das durch vestri etwas anstößige, aber doch wol zu haltende dignitatem vestri chori H¹Haur. 41. honesta fehlerhaft st. honesti Haur., in H¹ fehlt d. vers. 42. viliori HHaur., meliori H¹ fälschlich. 44. HHaur., fehlt H¹. 50. collum mihi H, mihi collum H¹Haur. 52. sedo H, aegro H¹Haur. 56. Aberravi, sed pro deo HHaur., Oberravi coram Deo H¹. 61 fehlt H. 62 fehlt HH¹. 63. vestrae memor HH¹, memor vestrae Haur. sanctitatis HHaur., charitatis H¹. 66—68 fehlen H. 69 vñ (undeutlich) H st. vestris. fatis H (wie es scheint, jedoch das f undeutlich) H¹, datis Haur. 74. pererro HH¹, percurro Haur. 75. quondam HHaur., olim H¹. 84. et edoctus H, Eruditus H¹Haur. 87. tam in brevi iam despero H, jam in brevi, quod despero H¹Haur. 93. parvo H st. brevi, wol wider durch parvo v. 94 veranlasst. 94. ero H, erit H¹Haur. 95. quod si HH¹, Et si Haur. 97—100 fehlen HH¹; sie sind nicht unverdächtig, da sie zur

[¹ herr prof. WilhMeyer hatte die güte, mir soeben einen abdruck des in den nächsten tagen erscheinenden zweiten teiles seiner arbeit über 'Die Oxforder gedichte des Primas magister Hugo von Orleans' (Göttinger nachrichten 1907, 113 ff) zu übersenden. ich bedauere auf die hier (158 ff) veranstaltete neuausgabe unsres gedichts mit reichem commentar nur noch hinweisen zu können.]

einleitung der folgenden erzählung eingeschoben sein dürften. 102. passus *H* fehlerhaft st. pulsus. 106. a ministro ganimede *H m.* einer der beiden Pariser hss., vielleicht eingesetzt statt des bestimmten namens: a Willelmo Palimede *H¹*, A Guillelmo Palamede *Haur.* (*m.* der zweiten Pariser hs.). 107 fehlt dann *HH¹*. 112. mandata *HH¹*, mandatum *Haur.* 117 fehlt clamantem *H.* dum adjuto *HHaur.*, Deus adjuto *H¹*. 118. me putabam *H*, Ut putabam *Haur.*, rebar esse *H¹*. 122. comes fui *H* st. pulsus rui, abermals durch den ausgang des vorhergehenden verses verursacht. 124 fehlt. 126 fehlt *HH¹*. 130. dum adiuto *HHaur.*, Deus adiuto *H¹* (fälschlich, wie v. 117). 132—5 fehlen in *H* wie in den Pariser hss., *Haur.* hat sie Wright entnommen, obgleich er sie auch für wenig klar hält. 137. scelus *HHaur.*, opus *H¹*. 139—41 fehlen *H.* 143. dum *HHaur.*, qui *H¹*. 144. appellaret *HHaur.*, appellabat *H¹*. 145. aduocarz verschrieben st. adiutorem. 150. quo *HHaur.*, qua *H¹*. ferre *H*, ferret *H¹Haur.* 151. Accusatus est per factum *H*, besser: Accusabam turpem actum *H¹Haur.* 155. accusatus (so auch 156) *H*, iudicatus *H¹Haur.* 156—60 in der reihenfolge: 156. 157. 159. 158. 160. 156 fehlt in *H¹*. 157. magis non obedi (?) *H*; intus non resedi *H¹Haur.* 160. quidquid sacre dedit edi *H*, qui quod sacrae datur aedi *H¹Haur.* mit 160 schließt das gedicht in *H* wenig glücklich ab (darunter: Explicit), während nach den anderen übertieferungen 161—4 noch weitere vorwürfe gegen den verräterischen captan erheben und auch der Palamedes (Palimedes) von v. 106 wider genannt wird. ob der schreiber von *H* bezw. seine vorlage wegen dieser anspielung auf eine bestimmte persönlichkeit, über die er sich vorher durch eine conjectur hinweghalf, die verse jetzt ganz fortgelassen hat? für ein streichen des folgenden appells an die mitbrüder (165—77) lag eigentlich kein grund vor, dagegen ist es sehr wol möglich, dass diese verse erst nachträglich angeflickt sind.

15) *Petitio Primatis porrecta papae pro beneficio
obtinendo.*

Anfang: Tanto viro locuturi.

Den ersten druck dieses klagerufs an den heiligen vater in Rom lieferte Flacius Illyricus 1 ff unter dem langatmigen titel: 'Querela eruditi et pii hominis, qua alloquitur Papam ostendens Praelaturas § bona Ecclesiastica teneri ab indoctis avaris § ignavis ventribus: contemptis interim § esurientibus iis, qui se doctrinae studiis dederunt: petitque hoc malum à Papa emendari. Assignari tamen possunt hi rythmi Gualtero Mapes . . .' für die zuteilung des gedichts an Mapes stützte sich Flacius auf dessen Vita von Johannes Baleus, die er s. 121 ff zum abdruck bringt. bereits PLEYser (*Hist. poetarum et poematum mediæ aevi* 779 ff)

konnte nach einer Leipziger hs. zahlreiche versehen des textes von Flacius berichtigen. später nahm Wright, auf Flacius fußend, das stück unter die gedichte des WMapes (57 ff) auf. neben den drucken bei Flacius und Leyser zog er Harl. ms. 978 (H¹) heran. in der Pariser hs. 8359, jetzt 3245 erscheint das gedicht mit dem kurzen titel Domino Papae unter den 10 stücken des Gualterus de Insula, die Müldener veröffentlicht hat (Die zehn gedichte des Walther von Lille genannt von Chatillon. [1859] 45 ff). gegen die verfasserschaft des Walther v. Chatillon sind von Hauréau (Not. et extr. vi 302 f) bedenken geltend gemacht, die sich jedoch in der hauptsache auf acht, nur in einer Pariser hs. (Nouv. acquisitions 11867) überlieferte stropfen stützen, welche sehr wahrscheinlich ein späterer zusatz sind (s. unten das lesarten-verz., nach str. 15). Paris hat außerdem noch 2 hss.: Nouv. acquis. 1544 u. 11412. das in H dem Primas zugeteilte gedicht ist hier überall, wie auch in der Leipziger und Londoner hs., anonym. Hauréau hat zwei ausgaben geliefert:

1) Not. et extr. II 35 ff, auf grund der drucke von Flacius, Leyser, Müldener u. der 2 Pariser hs. Nouv. Acq. 11412 u. 11867 (unten Haur. I citiert)

2) Not. et extr. VI 299 ff, unter hinzuziehung von Paris Nouv. Acq. 1544 (Haur. II).

Lesarten von H.

In der folge des textes von Haur. II. die zahlreichen fehler von Flacius, die bereits von Leyser verbessert sind, werden nicht angemerkt. Wright hat zu anfang nach H¹ eine sonst nicht überlieferte strophe: Nostri moris esse solet etc, auf die zunächst str. 3 u. 4, dann 1. 2. 5 ff der gewöhnlichen überlieferung (der sich auch H anschließt,) folgen. 1, 4. Carum decet H st. Carum care, unter aufgabe der wirkungsvollen alliteration. 5. simus caro H, Leys., Müld., Haur. (I u. II), caro simus Fl., Wr. 2, 1. quidem H st. enim. 5. Homo novus H, Leys., Wr., Haur., Atque novus Fl., et vir novus Müld. 3, 1. mundi mores H, Fl., Leys., Müld., bonos mores Wr., Haur. 4. reprehendam H, Wr., Müld., Haur., non defendam Fl., Leys. 5. et eis non condescendam H u. die meisten, Aut eos jam reprehendam Fl. 4, 2. veritatis H u. d. übr., st. lenitatis Leys. 5, 2. coram tanto quis ego qui H, Leys., Müld., coram tantis? quis? ego qui Wr., Coram Papa quis est [!] qui [vers.] Fl., Coram papa? Quis ego, qui Haur. 6, 1. Quid nisi desertum mundus H (mit tactwechsel), Quid desertum nisi mundus? Leys., Wr., Müld., Haur. I, Quid desertum mihi? Mundus Haur. II. 3. respuit H, Fl., Leys., Wr., pollut Müld., Haur. 4. dici solet

H, Fl., Wr., Müld., Haur. 1 (zu verbessern in: dici dolet), dici [!] dolet *Leys.*, esse dolet *Haur.* n. 5. quia qui iuvare solet *H*, Quia qui vernare solet *Wr., Müld., Haur.*; Nam quod fructum dare solet *Fl., Leys.* 7, 1. Qui solebat *H, Müld.*, Quis s. *Leys.* (fehlerhaft), Quod s. *Wr., Haur.*, Debet mundus *Fl.* 5. affert *H m. d. übr.* gegen praefert *Haur.* n. 8, 4. Cum *H m. d. übr.* gegen Qui *Leys.* 9, 2. Canes, catti *H st.* canes muti. 3. gigantum fraterculi *H, Wr., Müld., Haur.* (gigantium m. tactwechsel *Leys.*), Et Gigantes efferi *Fl.*, conservant *H, fälschlich st.* caocervant. 10, 2. Nil *H st.* Non. 3. id ipsum quod *H (tactwechsel) m. d. übr.* gegen Id quod prius *Haur.* n. 6. *Haur.* n hat auch nondum *st.* nondum, wie *H* durchgehends. 12, 4. Ipsi *H st.* istu. 13, 4. Vivunt leno *H, Müld.*, Vivit leno *Fl., Leys., Wr., Müld.* (als conjectur), Vivit palpo *Haur.* 1, Vive, palpo *Haur.* n (und dann im folg. v. tuis st. suis). 14, 3. fert *H, Leys., Wr., Müld.*, Dat *Fl.*, Dant *Haur.* 4. quod est *H*, nec est *Fl., Müld., Haur.* 1, non est *Leys., Wr., Haur.* n. 5. provehebant *H, Wr., Müld., Haur.*, provehebat *Fl., Leys.* 15, 1. Antiquitus et *H, Müld., Haur.* 1, Antiquitus nam *Leys.*, Antiquorum et *Wr.*, Antiquorum nam *Haur.* n. 3. Declamantes *H, Leys., Wr., Müld., Haur.* 1, Disputantes *Haur.* n [1—3 fehlen in *Fl.*]. die acht von *Haur.* 1 u. n nach *Paris. ms. Nouv. acq. 11867 zw. 15 u. 16* eingesetzten, aber sehr verdächtigen strophen, auf welche oben schon hingewiesen wurde, führen den gedanken aus, dass in der wissenschaft die juristen gegenwärtig völlig die oberhand gewonnen hätten, dass die artes von den leges überwunden wären. 16, 1. Opolenti solebant (mit doppelsilbiger senkung) *Fl.*, gloriosi solent *Haur.* n. 4. Seu *H* fehlerhaft st. Sive. 6. rore vitreo *H, Wr., Müld., Haur.* 1, rore niveo *Fl., Haur.* n. [bei *Leys.* fehlt 16]. 17, 1. Super aquas *H, Fl., Wr.*, Si per aquas *Leys., Müld., Haur.* 4. sit *H, Wr., Müld., Haur.*, seit *Fl., Leys.* 5. michi scire *H, Leys.*, scire mihi *Fl., Wr., Müld., Haur.* 18, 2. scissus *H, Leys., Müld., Haur.*, caesus *Fl.*, sumptus *Wr.* de altari *H, Fl., Leys., Wr., Müld.*, ab alt. *Haur.* 19, 5. Jacob nostre (meae *Haur.* n) libertatis *H, Leys., Müld., Haur.* 1 n, Jacob terrae libertatis *Fl.*, homo verae libertatis *Wr.* 6. prefiguratur *H, Fl., Leys., Wr.*, praesignare *Müld., Haur.* 20, 5. quia nostras *H, Leys., Müld., Haur.*, Nostras enim *Fl.*, sic et nostras *Wr.* 21, 1. sareptene *H, Leys., Wr.*, Saraptenae *Müld.*, Sareptanae *Fl., Haur.* 5. digne deo digna *H, Wr., Müld., Haur.*, richtig st. dora digne digna *Fl.*, dono digne digna *Leys.* 22, 2. per quod sanctus *H*, zu verbessern in et ter sanctus *Wr., Müld., Haur.*; Pater sanctus *Fl., Leys.* 4. trium *H* fehlerhaft st. trinum. 5. ut *H* fehlerhaft st. Ruth. 23, 1. Sic involvit rota rotam *H, Müld., Haur.*, richtig st. rotam totam *Fl.*, rota totam *Leys.*, Secum volvit rotam rota *Wr.*, der str. 22 u. 23 umgestellt hat. 4. sic amictum parvipendit *H, Fl., Leys., Wr., Haur.* sic vinciri parvipendit *Müld.* 24, 2. a gentili *H m. d. übr.* richtig gegen a gentibus *Wr.* 5. deserto *H, Wr., Müld., Haur.* richtig st.

deserto *Fl.*, *Leys.* 25, 3. plus vacasse studio *H*, *Leys.*, vacasse tali studio (mit *tactwechsel*) *Fl.*, se vacasse studio *Wr.*, *Müld.*, *Haur.* 5. et labore *H*, *Fl.*, *Leys.*, *Müld.*, *Haur.* 11, et in ipso *Wr.*, *Haur.* 1. 26, 3. creditur post aspera *H*, Creditur plus aspera *Leys.*, Redditur post aspera *übr.* 4. ad romani sedem patris *H m. d. übr.*, ad istius sedem patris *Wr.* 5. ad sinus sancte matris *H* (*unhaltbar, da so das ubera im folg. v. in der luft schwebt*), ad sacrosanctae matris *Fl.*, *Leys.*, *Haur.* 11, ad sanctae Sion matris *Wr.*, *Müld.*, ad Sion, sanctae matris *Haur.* 1. 6. reversus sum *H* mit *tactwechsel* st. Sum reversus. 27, 1. pastor *H m. d. übr. gegen* Papa *Fl.* 28, 2. si prebenda muneratus *H m. d. übr. gegen* Si sim ego muneratus *Fl.* 3. redditu *H*, *Wr.*, *Haur.*, reditu *Leys.*, *Müld.*, praebenda (mit *tactwechsel*) *Fl.* 4. Vivam licet *H m. d. übr. gegen* Licet detur *Fl.* 5. ut sic mihi *H* st. Saltem mihi. 6. studeam de proprio *H m. d. übr. gegen* Perseverem studio *Leys.* am schluss hat *Haureau* 11 nochmals eine sonst überall fehlende strophe, deren echtheit widerum verdächtig ist.

16) *Apocalypsis Goliardorum.*

Anfang : A tauro torrida lampade cinthii.

Die apokalypse gehörte trotz ihrer übermächtig großen länge, trotz allen dichterischen schwächen und dunkelen stellen zu den beliebtesten stücken der vagantenlitteratur, so sehr entsprach die schilderung der himmelfahrt des dichters dem geschmacke der zeit, und so ausgiebig war hier das sündenregister der geistlichkeit, vom papst herab bis auf den einfachen mönch, geraten.

Bei *Flacius Illyricus* 125 ff, der seinerseits wider auf *JohBaleus* fußt, trägt das werk den namen *Walther Mapes* : 'Apocalypsis Goliae pontificis, super corrupto sui temporis Ecclesiae statu, edita rythmis facetis, per *Gualtherum Mapes Oxoniensem archidiaconum, circa annum domini 1200*'. *Flacius* sind gefolgt in älterer zeit *JWolf Lect. memorab.* 1 430 ff und *Eccard Corpus hist. medii aevi* 11 1851 ff. in neuerer zeit *Wright Mapes* 1 ff, der 16 englische hs. nachweist und von 7 derselben, 3 *Harleian mss.* (*H¹⁻³*) u. 4 *Cotton mss.* (*C¹⁻⁴*), varianten verzeichnet. in den meisten derselben lautet der titel *Apocalypsis Goliae episcopi*, den *Wright* auch für seine ausgabe übernommen hat. in der *Pariser* hs. 8359, jetzt 3245, steht das gedicht als viertes unter den 10 stücken des *Gualtherus de Insula* (*Müldener* 19 ff) unter dem titel : *Contra Ecclesiasticos iuxta visionem Apocalypsis.* gegen die verfasserschaft der drei verschiedenen *Walther*, die für den von *Müldener* auf *Walther von Chatillon* gedeuteten namen *Gualtherus de Insula* in betracht kommen

könnten, wendet sich Hauréau in *Not. et extr.* xxix 2, 293 ff, und liefert zugleich den nachweis, dass die 10 gedichte weder inhaltlich noch stilistisch ein und demselben verfasser angehören. unser stück möchte er am ersten noch dem dichter der Generalbeichte zuschreiben, dem Cölner canonicus im dienste Reinalds von Dassel. für seine ausgabe (ao. 278 ff) stand Hauréau außer den drucken die Pariser hs. 11864 zur verfügung sowie vor allen die ihres alters wegen (ende des 12 oder anf. des 13 jh.s) besonders beachtenswerte vaticanische hs. *Christ. reg.* 344, deren beschreibung sein aufsatz gewidmet ist. eine Münchener hs. (nr 416), in der das gedicht als ein werk des Alanus [*de Insulis*] erscheint, verzeichnet Wattenbach *Zs.* 15, 473.

Die überschrift von *H* teilt das stück keinem bestimmten verfasser zu, auch nicht dem Goliath episcopus, der schliesslich nur ein gattungsname ist; sie macht es vielmehr ausdrücklich zum allgemeingut des Goliarden, indem sie ihm den titel *Apocalipsis Goliardorum* gibt.

Lesarten von *H*.

Es sollen hier nur die abweichungen von den drei neueren äusgaben von Wright (bezw. den von ihm verglichenen englischen hss. *C*¹⁻⁴, *H*¹⁻³), Müldener und Hauréau verzeichnet werden. während in diesen drei texten das gedicht 110 in der folge genau übereinstimmende strophen hat, weicht *H* sowol in der zahl wie in der stellung derselben wesentlich ab. str. 60. 98 und 99 fehlen, dafür ist nach 103 eine wenig glückliche mit anklängen an 105 eingeschoben. die anordnung der übrigen strophen ist gegenüber der gewöhnlichen überlieferung folgende: 1—9. 12. 13. 10. 11. 14—29. 32. 30. 31. 33—59. 61—97. 100—103. 104—110. was den redactor zur umstellung veranlasst haben mochte, ist in den meisten fällen nicht zu ermitteln. bei 10—13 hat es offenbar seinem geschmacke mehr entsprochen, unter den männern des altertums, die dem dichter bei seiner himmelfahrt begegnen, erst alle poeten, dann alle prosaiker zu nennen. er lässt demgemäss Lucan, Virgil, Ovid, Persius (12), Statius und Terenz (13, 1—3) vorangehn und den in der vulgata hinter den dichtern nachhinkenden Hippocrates (13, 4) überleiten zu Priscian, Aristoteles, Cicero, Ptolemaeus (10), Boethius und Euclid (11). das mochte etwas für sich haben, dagegen verrät die umstellung der str. 30—32, wenn sie beabsichtigt ist und nicht auf einem versehen beruht, eine durchaus unglückliche hand, da 30/31 sich unmittelbar an 26—29 anschliessen müssen, indem sie gründe für die vorher geschilderte beschaffenheit der vier wesen anführen. auch für die auslassung von 60. 98 und 99 ist ein plausibeler grund nicht zu entdecken. da die niederschrift gerade

dieses stückes auch im einzelnen bei *H* eine außsergewöhnlich große anzahl von versehen aufweist, dürfte das fehlen der strophen gleichfalls auf einen irrtum des schreibers oder seiner vorlage zurückzuführen sein. die 30 ersten strophen des gedichtes liegen in *H*, wie oben bei der beschreibung des näheren angegeben, in zwei aufzeichnungen vor. wo diese von einander abweichen, soll die erste mit *H^a*, die zweite schlechtere mit *H^b* bezeichnet werden.

3, 1. inspicio *HC¹C²*, Müld., aspicio *Wr.* (nach d. übr. engl. hs.), *Haur.* 4, 1. micuit *HWr.*, Müld., mtuit *Haur.* 4. confusis (in *H^a* aus fufusis hergestellt) verlesen st. concussis. labiis *HWr.*, *Haur.*, labris *C¹*, Müld. 5, 1. Est *HMüld.*, *Haur.*, Uinc *Wr.* 4. venit *H* fehlerhaft st. vernat. 6, 3. et totum *HC¹C²*, qui totum *Wr.*, Müld., *Haur.* 4. respice *HC²*, Müld., besser : inspicie *Wr.*, *Haur.* 7, 1. aperuit *HC²*, Müld., *Haur.*, exposuit *Wr.* 2. perspexeram *HWr.*, *Haur.*, statt des unpassenderen prospexeram Müld. 4. eya me *H* st. et tu me. 8, 3. devolvimur *HMüld.*, divolvimur übr. 10, 1. Uinc *H* fehlerhaft st. Uic. in *H^b* planis verschrieben st. palmis, wie *H^a* richtig hat. 3. demulcet *H* m. d. engl. hss., Müld. u. *Haur.*, vi mulcet *Wr.* nach *Flac. Ill.* 11, 1. Taxat *H* st. tractat. numerabilia *HMüld.*, *Haur.*, innumerabilia *Wr.* 4. taxat *H* fehlerhaft st. trahit. 12, 2. cuneos *H* fehlerhaft st. aeneas. 4. procacem *H^a*, dicacem *H^b*, auf *Persius* bezüglich, besser : dicaces übr. 13, 2. detinuit me *H.*, detinuit (deleniit?) res *Haur.*, Müld., delinuit res *Wr.* 14, 2. prefulgens sideri *HC²*, Müld., *Haur.*, vultus siderei *Wr.* 3. suspice *HWr.*, Müld., suscipe *Haur.* m. *Flac. Ill.* oculos aperi *HMüld.*, *Haur.*, et coelos aperi *Wr.* 15, 4. ceolorum *H^b*, fehlerh. st. celorum *H^a* m. d. übr. auditu *H^b* fehlerh. st. aditu *H^a* m. d. übr. 16, 1. qui *HMüld.*, quod *Wr.*, *Haur.* 2. reverberaverat *H*, mihi reverberat Müld., *Haur.*, inde reverberat *Wr.* 17, 1 Sed visa scripserat *HC¹C²*, Visa conscripserat *Wr.*, Müld., *Haur.* 3. scribis *H* st. scribes. eadem *HC¹C²* st. etiam. 18, 4. vox tube duct. *H* st. vel tube duct. 19, 3. vix *H^b* fehlerhaft st. vir *H^a* m. d. übr. 20, 3. instar justitie *HWr.*, Müld., formam justitiae *Haur.* 21, 3. respicias *HHaur.*, aspicias *Wr.*, adpicias [!] Müld. 4. vota *H* fehlerhaft st. nota. facies *HC²Haur.*; facias *Wr.*, Müld. 22, 2. Quod *H* st. quae. 23, 2. apparuit *H* fehlerhaft st. aperuit. 24, 3. et fehlt *H^b*, *H^a* m. d. übr. richtig. 25, 3. vituli *H* fehlerh. st. intuli. 4. perlegens *H* st. praelegens. 26, 3. decorat *H^b* fehlerh. st. dedecorat *H^a* m. d. übr. 4. in imis *H* ohne sinn st. nummis. 27, 1. iste *H* st. ille. 4. sagnatus *H^b* fehlerh. st. saginatus *H^a* m. d. übr. 28, 1. quod *H* fehlerh. st. quae. 2. dicit *H^b* fehlerh. st. dicitur *H^a* m. d. übr. 4. vescitur, natürlicher als vivitur. 29, 1. Est quod *HWr.*, *Haur.*, Est qui Müld. 2. dicamus *H* fehlerh. st. decanus. 3. reputat opus iustitie *H* st. operit forma iustitie. 30, 1. Isti *H* fehlerh. st. Ista. 2. inter *H* st. rerum. 4. perspiciunt *H*, besser : prospiciunt *C¹C²*, respiciunt *Wr.*, Müld., *Haur.* 31, 3. mirabili *HC¹C²* st. mutabili. 33, 1. genti *HWr.*, *Haur.* besser als gentis Müld. mutilae *HWr.* st. miserae. 2. mutilos *HWr.* st.

vitulos. 34, 1. miseriis *H fehlerh. st. miseris.* 4. defert *H st. refert.*
 35, 4. mulgens *H Müld. st. mungens.* 36, 2. previus *H st. devius.*
 ducens *HWr., Müld., ducit Haur.* 37, 3. qui solo *H², cum solo Wr.,*
Müld., cui solo Haur. pendunt *H st. pendent* 38, 2/3 *umgestellt H.*
 39, 2. viribus *HH², vicibus Wr., Haur., faucibus Müld.* 3. de *H st. a.*
 40, 4. Sed Polyphemus est iuris ad methodum *H (bis auf die umstel-*
lung von iuris und ad m. C¹C²H², Haur. übereinstimmend), et Pol.
 est ad artis metodom *Wr., sed Pol. est ad veri methodum Müld.*
 41, 2. est levius *HC¹, levius est (mit tactw.) Haur., est pondus*
Wr., Müld. 3. qui unum *HC² (mit hiatus) st. unum qui.* est
 reus *H st. reus est.* 4. nisi qui solverit *H st. des besseren nisi*
 resolverit. 42, 2. formans *HWr., Müld., Haur., format C³H¹.* fallacia
HC³H¹, fallacias Wr., Müld., Haur. beim zweiten wort also
gerade das umgekehrte verhältnis wie beim ersten. 43, 3. notat *H.*
 vocat *Wr., Haur., vacat Müld.* 4. quod autem veneat venit *H st.*
 quam non inveniens venit ecclesia, *beides nicht recht klar. Müld.*
vermutet st. venit : vendit. 44, 2/3. per . . . fortunam *HWr., Haur.,*
besser als prae . . . fortuna Müld. 3. habeat *HWr., Haur., hauriat Müld.*
 4. omen *HWr., Haur., causam Müld.* 45, 2. per genitivos scit *HWr.,*
Müld., Genitivos sciat (mit tactw.) Haur. delictum st. dativos. mit
aufhebung des wortspiels genitivos . . . dativos. 4. fratribus *HWr.,*
Müld., fructibus Haur. 47, 2. qui *HWr. st. des besseren Quae.*
 iure *H fehlerh. st. viro.* 48, 1. iuris *H st. viri.* 2. facie [vgl. v. 4]
H st. sanie. 3. virens *H Haur., furens Wr., Müld.* 49, 3. est
fehlt HH². 4. datis et venditis est concors Simoni *HWr., Müld.,*
Dandisque venditis concors est Simoni Haur. 50, 1/2. sequens und
 lucri vertauscht *H.* 3/4 *umgestellt H.* magistri *H fehlerh. st.*
 magister. 51, 2. in falsis habitat *H st. falsis inhabitat.* 4. que pie
H Müld., qui pie Wr., dum pie Haur. 52, 2. sic rerum *H st.*
 rerumque. 3. sedaverit momente *zu verbessern in sedaveris monete.*
 53, 2. sed cum *H Haur., sed si Wr., Müld.* 3. prurigine *H fehlerh.*
st. pruriginem. 54, 1. promovet *H Müld., Haur, promovit Wr.*
ersteres besser zu conterit passend. 2. cum *HWr., Müld., si Haur.*
 3. Tirii *H fehlerh. st. Titii.* 55, 2. aperuit *H Haur., arripuit Wr.,*
Müld. 4. Sicque *H st. Ad hoc.* aperuit *H fehlerh. st. apparuit,*
durch d. ausgang von v. 1 veranlasst. 56, 2/3. *umgestellt H.*
 4. qui *H falsch st. que.* 57, 3. dum in montibus rodepe *H; Wr.,*
Haur. haben st. montibus das wol ursprünglichere cotibus bezu.
cautibus. in C² ist zur erläuterung von cautibus : vel montibus
an d. rand geschrieben. dura Rodepe cotibus Müld. 4. sceleris
H, scelerum Müld., Haur., scelorum [!] Wr. 58, 1. in sibimet in
 tanto *H, zu verbessern in : ex sibimet innato Wr., Haur., erraverint*
 innato *Müld.* 2. possunt *H st. possint.* 3. quid *H fehlerhaft*
st. quis. scribet H Müld., scribae Wr., Haur. 59, 2. namque *H*
st. nempe. 61, 1. adiungunt *H st. lucrantur.* 62, 1. ecclesie
 venduntur *H st. ecclesias venantur.* 2. mentio *H st. quaestio.*
 3. in cuius *H Haur. st. si cuius. fit H st. sit.* 63, 1. In *HC²*

st. Hoc. 2. semel *H* st. semper. fit *HWr.*, *Müld.*, sit *Haur.*
 3. dicitur *H* st. ducitur. 4. *fehlt H.* 64, 1. Tunc *H Haur.*,
 Tum *Wr.*, *Müld.* 2. intonat *H* st. intonans. 65, 1. Viso capitulo
 legi proverbium (prooemium *Wr.*, *Haur.*) *H (Wr., Haur.)*, Viso
 prooemio perlegi folium *Müld.* 2. rerum *H* st. morum. 3. ut
H st. vac. verum *H fehlerh. st.* rerum. 67, 2. recte *st. bene.*
 68, 3. discat a populis *H*, discit a populo *Wr.*, *Müld.*, Discit a pluri-
 mis *Haur.* 4. commissa minima *HWr.*, *Haur.*, mala levissima *Müld.*
 69, 1. est *vor deo fehlerh. H.* 2. necem *H* st. mortem. 3. puer-
 peram *HWr.*, *Müld.*, puellulam *Haur.* 70, 1. turpiter *H* st.
 presbiter. 71, 2. quod rerum animam persolvant decimam *H* st. quod
 rerum decima non salvat animam. 4. suo det *HWr.*, *Haur.*, solverit
Müld. 72, 1. Scit que vulpecula foveas *H*, zu *verbessern in* Scit
 quae vulpeculas fovea *H³ Haur.*, Sicque vulpeculas fovea *Wr.*, Utque
 vulpeculas fovea *Müld.* 2. nec *HWr.*, *Haur.*, non *Müld.* 3. in-
 fantes *H fehlerh. st.* animas, durch d. *ausgang von v.* 3 *veranlasst.*
 74, 1. Illud *H* st. Istud. 3. sublinearibus *H*, interlinearibus *Wr.*,
Müld., interlinariis *Haur.* mit *vermeidung doppelsilbiger senkung*
im 1 fufs. 75, 3. voluntas *H fehlerh. st.* voluptas. 4. contagio
HC²H³, Müld., Haur., collegio *Wr.* 76, 2. iut *H fehlerh. st.* iura.
 3. redditus *HWr. st.* reditus. 77, 2. aut *H* st. vel. 3. singulis
 subjectis *HWr.*, *Müld.*, subiectis singulis [*vers!*] *Haur.* insidens
HWr., praesidens *Müld., Haur.* 78, 4. opertorium *H fehlerh. st.*
 opertorium *C²*, opertoria *übr.* 79, 1. indagines *HWr.*, *Müld.*, ima-
 gines *Haur.* 80, 1. fovet *H* st. regit. 3. admittat *H. fehlerh.*
st. amittat. 4. prebenda *H fehlerh. st.* perdenda. 81, 4. rerum-
 que *H* st. et rerum. 82, 4. sic suo quilibet *HH¹*, sic sors cuius-
 libet *Wr.*, *Müld.*, Ut sors cuiuslibet *Haur.* 83, 1. mensuram *H fehlerh.*
st. tonsuram. respuit *H m. d. übr. gegen* despicit *Wr.* 3. librans
 liberos *HWr.*, *Müld.*, liberos librans *Haur.* 84, 1. Ad haec *HWr.*,
Müld., Post haec *Haur.* 3. ex agmine *H* st. examine. 85, 3. fuit-
 que *H (noch auf dux bezüglich) st.* stetique. 86, 2. est quisque
 dux *HWr.*, *Müld.*, *besserer vers als Haur.s* quisque dux est. 87, 2.
 ratio *H* st. passio. 88, 4. prona *H fehlerh.*, pronis *Müld.*, pronus
Wr., *Haur.* 89, 1. habeant cor tritum *H* st. cor habent contritum.
 90, 2. creberrime *H* st. celerrime. 4. spumosos *H* st. spumoso.
 91, 1. cenam *HC¹H²H³ st.* cenas. 3. attollit *H* st. extollit. 4. quam
 dissonis acclamat *H* st. grandisonis exclamat. 92, 3. O ho *H*, he o
Wr., *Müld.*, Hae *Haur.* 4. stirpi *H* st. stirpis. nos prole *H*,
 prole nos *Wr.*, *Müld.*, proles nos *Haur.* 93, 4. ha sic *H* st. ha hi.
 94, 1. ulla *H fehlerh. st.* illa. 3. sic nulla est lis vel contentio *H*
(m. hiatus), hinc esset lis et contradictio *Wr.*, *Haur.* (*Müld.* cessat
st. esset). 4. totum *HHaur.* (*der aber st. ad: sed und st.*
hibitur: bibatur [tactw.] hat) *st.* plenum. 95, 1. faciunt *H* st.
 statuunt. 3. sed sine *HFlac.* (cfr. Wr.)*, sic sine *Wr.*, *Müld.*,
 Et sine *Haur.* 4. et replent *HWr.*, *Müld.*, replentque *Haur.*
 96, 3. sicut pica pice *H*, ut pica picae ut (vel) *Wr. (Müld.)*, ut picae

pica vel *Haur.* 4. cui *HWr.*, *Müld.*, queis *Haur.* incendium *H fehlerh. st. ingenium.* 97, 1. Hanc *H fehlerh. st. His.* dentium mola *H (mit tactwechsel) st. mola dentium.* 4. calorem *H st. colorem.* noxium *HWr.*, *Müld.*, noctium *Haur.* 98/9 fehlen *H.* 100, 3. Cui si datur *H st.* qui si quid datur (detur). 102, 1. De die decies *H st. Die tripudians.* 4. dei vir *H Müld.*, vir dei (mit tactw.) *Wr.*, *Haur.* 103, 2. zu anfang lücke, dann: in manibus *H*, dux meus manibus übr. 3. describens *H st. discerpens.* nach str. 103 in *H ganz unpassend folgende variation von 105, die trotzdem noch nachfolgt:*

Qui raptus fueram ad celum tertium,
 hiis gestis deferor ad summum nubium,
 Et quod mirabile vidi misterium,
 sats aperui cuique mortalium.

vielleicht hat sie in einer vorlage als ersatz für 105 am rande gestanden und der betreffende abschreiber, der überhaupt in dem ganzen stücke kein allzu großes verständnis verrät, — es wurde schon darauf hingewiesen, dass der fehlerhafte text nicht auf den schreiber von *H* geschoben zu werden braucht — sie als mit zugehörig betrachtet.

105, 2. adusque tertium *H st. usque ad tertium (mit hiatus).* 106, 3. consilia *HWr.*, *Müld.*, magnaia *Haur.* 107, 1. videram *HWr. st. noveram.* 2. magni consilii *HWr.*, *Müld.*, sancti palatii *Haur.* 3. proponunt *HWr.*, *Müld.*, apponunt *Haur.* 4. lethea *H fehlerh. st. lethei.* laticem *HWr.*, *Müld.*, calicem *Haur.* proponunt (vgl. v. 3) *H fehlerh. st. propinant.* 108, 1. papaveram *H (fehlerh.) st. palpaveram Müld.*, comederam *Wr.*, *Haur.* 2. infundi *H Flac.* st. infudi.* 4. scire de *H*, nosse de *Haur.*, nosse cum *Wr.*, *Müld.* 109, 2. conscius *H st. nuntius.* 3. scripserit *H (mit tactw.) st. inscripsit.* 4. hec . . . securius *H st. hoc . . . fidelius.* unterschrift in *H*: Explicit apocalypsis goliardarum.

17) Principium magistrale.

Wie in dem princ. mag. nr 10 dieser sammlung bildet auch hier den mittelpunct des gedichtes die erzählung von der erscheinung einer beraterin im traume des neuen magisters. wider ruft der dichter zu beginn Gott vater, Gott sohn, den hl. geist und die jungfrau Maria um beistand an, diesmal auch noch das hl. kreuz Christi. nachdem er hierauf den erlauchtesten der versammlung besonders angeredet positus pro nomine signis, wendet er sich an die gemeinschaft der anwesenden doctoren und bittet, ihm gewogen zu sein und anzuhören, weshalb er sich um das magisterium beworben habe: er ist an einem sommertage in der frühe in einen prächtigen hain gegangen und durch den lieblichen gesang der nachtigall in schlaf versenkt — dasselbe motiv wie in dem oben

genannten stücke. wie er aber einmal aufgeschreckt um sich geblickt, hat er die grammatik auf sich zukommen sehen. er ist indessen wider eingeschlafen — ein nicht besonders glücklicher gedanke, bei dem man fast an einen fehler der überlieferung glauben sollte — und hat weitergeruht bis zum ende der nacht. da endlich ist er völlig erwacht und hat nunmehr die grammatik an seinem lager erblickt. 'sei gegrüßt, o bruder!' hat sie ihn freundlich angeredet und ihm die frohe botschaft verkündet, dass sie ihm das regimen scholarum zu übergeben gedenke, in dessen besitz er schon längst hätte sein können. nach ehrfurchtsvollem grüße hat er versichert, dem officium magistrale nicht gewachsen zu sein, sondern erst noch weiter lernen zu müssen. diese furcht hat jedoch die grammatik leicht zu verscheuchen gewust, und nachdem sie dem zaghaften vorgehalten, wie töricht es sei, immer als armer schlucker weiterzuleben, anstatt ein einträgliches amt zu übernehmen, hat er endlich den entschluss gefasst, sich um die magisterwürde zu bewerben. wie der vortragende des früheren princ. mag. betonte, dass er misgunst nicht zu fürchten hätte, so nimmt auch der unsrige nach beendigung der erzählung veranlassung, sich mit einem neider abzufinden (str. 31—33), um hierauf zu erklären, dass es an der zeit sei finire ludibria (34). es folgt dann noch eine schlusstrophe (35), deren erklärung schwierigkeiten macht. sie beginnt: *Hiis dictis subticuit* (s. unten den text). es fragt sich, wer hat gesprochen und was hat er gesagt? die sätze *Finire ludibria — mea natat prora* gehören sicher noch dem magister an, wahrscheinlich auch dazu das: *hactenus invidiae respondimus* in dem gedankenlos *Ovid Rem. am. 397* entlehnten vierten verse von 34. es bleiben also nur die beiden worte *Attrahe lora!* übrig. wir müssen uns notgedrungen denken, dass jemand — aber wer? — dem dichter diese aufforderung zugerufen hat in dem sinne, dass er die zügel des magisteriums nunmehr anziehen solle. wenn nicht der 4 vers von str. 35 mit dem ausgang: *cur excusatus abirem* auf den abschluss des ganzen deutete, läge die annahme nahe, dass die strophe oben nach der ersten rede der grammatik (str. 18) einzufügen wäre. sollten die verse überhaupt nicht in dieses gedicht gehören? — wie in nr 13 sind wider 3 verse der vagantenstrophe mit einem hexameter oder pentameter vereinigt, doch sind hier die ersten künstlicher gebaut, indem sie mit 2 ausnahmen (17, 2, wo aber vielleicht spatium in spatio zu ändern ist, u. 26, 3) neben dem endreim auch cäsur-

reim aufweisen. mag tactwechsel, mit maß angewendet, eine willkommene abwechslungsung in den gleichmäßigen fluss der verse bringen, der dichter dieses stückes hat sich in seinem gebrauche derartig gehn lassen, dass die zeilen zum grofsen teile wenig ansprechen. man lese z. b. 9, 3. 10, 1. 19, 3 u. 27, 3, wo in beiden verschälften der tact wechselt. 29, 2 hat im zweiten teile nur 5 silben. vielleicht ist hier me ausgefallen.

Principium magistrale.

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | Cunctipotens genitor,
occultorum cognitor
tu mee dispositor
huc ades et dubie dirige vela ratis! | princeps maiestatis,
ime deitatis,
esto voluntatis,
criste, fili dei,
dulcis requiei,
donum huius rei,
quia ni venires,
tantas aggredi res;
michi nunc aspices
dans michi te placidum, dederis per cetera vires! |
| 2 | Consolator optime,
dulcis hospes anime,
da michi, piissime,
quod possim cepta pondera ferre mei! | |
| 3 | Veni, sancte spiritus,
non auderem penitus
rege meos aditus,
dans michi te placidum, dederis per cetera vires! | |
| 4 | Virgo dei filia,
parem, paris nescia
Sensum et eloquia
Alma fave ceptis stella maria | mater salvatoris,
virgo singularis,
michi largiaris:
maris! |
| 5 | O crux admirabilis,
arbor una nobilis,
Spes incomparabilis,
Me, precor, attollas virtutum | o crux triumphalis,
nulla fuit talis!
spes inundialis,
quatuor alis. |
| 6 | Doctor pollens moribus
cuius lucet actibus
fave meis precibus,
Scis bene, cui dicam positus | preconio dignis,
caritatis ignis,
prudens et insignis,
pro nomine signis! |
| 7 | Vos, doctores nobiles,
satis precor faciles,
este favorabiles,
perpetuusque anime debitor | vos affectu vero
nam quod precor spero,
nil aliud quero
huius ero. |
| 8 | Cur regimen capio,
fiet prius questio, | forte michi quedam
quam ultra procedam; |

- ergo magisterio quare sic attendam,
 Si vacat et placidi rationem ammittitis, edam.
- 9 In estatis tempore matutinis horis
 spatiabar nemore quodam pleno roris;
 Ludebat sub arbore fons vivi decoris,
 Temperie cuius capior specieque liquoris.
- 10 Fluebat murmuribus fons ille iocundis,
 ludebat in partibus calculus profundis;
 capris, feris, avibus non tactus immundis
 fons erat illimis, nitidis argenteus undis.
- 11 Hunc ab omni latere silva precegebat,
 que sole tepescere locum prohibebat.
 Me iuvabat visere locum, qui virescebat;
 Gramen erat circa, quod proximus humor alebat.
- 12 Locus erat avium circumcirca plenus
 dulciter cantantium cantus omne genus;
 omnibus hoc studium, nullus alienus:
 Me subicit sompno philomene cantus amenus.
- 13 A me motu penitus curarum eiecto
 sompno fui deditus in cespitis lecto;
 a quo postquam concitus huc et illuc specto,
 Gramaticam vidi venientem tramite recto.
- 11 Noctis erat medium, luna relucebat
 et in meo radium thoro dirigebat;
 nulla me tunc anxium cura faciebat,
 publica me requies curarum sompnus habebat.
- 15 Me noctis ad ultimum tandem experrecto
 quendam motum minimum subaudi recto
 instansque quam plurimum huc et illuc specto:
 Gramaticam vidi sensique accedere lecto.
- 16 Hec existens cominus michi dixit: 'ave,
 o frater, quem dominus tueatur, ave!
 audire me protinus non sit tibi grave
 Et quod non opus est neve loquere, cave!
- 17 Gramatice, fluvio trium specierum
 Me percurris spatium multorum dierum;

10, 1 iocundis II; *der reim erfordert* iocundis. 13, 1 moto H.
 14, 4 Ovid *Ex Pont.* III 3, 7. 17, 2 *peu9 H. aber undeutlich.*

- Cur te visam, senio dicam tibi verum:
En ego letarum venio tibi nuntia rerum.
- 15 Cum sis dignus spargere semen doctrinarum,
tibi volo tradere regimen scholarum.
Honus quondam sumere debuisses harum:
Propaganda etenim est rerum doctrina bonarum.⁷
- 19 'O lux et fons artium, decus triviale,
aptum ad officium non sum magistrale!
revereor nimium incipere tale,
de quo fama volans murmuret inde male.
- 20 Doctorum officii hiis est insistendum,
quorum dogma nesciis est proficiendum,
sed michi de aliis quid sit faciendum,
Non michi sunt vires adimo michi iusque regendum.
- 21 Quis regimen capiat, in quo labores scit,
si male sufficiat, si docere nescit?
armis abrenunciat, qui non convalescit
Indoctusque pile decique trocique quiescit.
- 22 Multum est decentius non doctorem geri.
quam regentem citius iuste derideri;
hinc est michi melius adhuc edoceri,
quam merear doctor delirus inhersque videri.⁷
- 23 Tunc ait gramatica: 'frater, quid vereris,
pro re fere modica cur sic deterreris?
hec in corde publica verba recorderis,
fac tamen incipias: sponte disertus eris.
- 24 Facti, cum incipies, medium habebis,
ergo semper audies et nunquam docebis?
Sis audax! quod cupies, totum adimplebis:
Grande aliquid si velle tenes, et posse tenebis.
- 25 Tu multum deprimeris iugo paupertatis,
qui regendo poteris acquirere satis.
Cur igitur pateris dampnum egestatis?
tolle moras: semper nocuit differre paratis!
- 26 Nullus habet pretium, nisi lucro yacet,
pauper parit tedium, dives autem placet;
dives multum loquitur, pauper vero tacet,
dives honoratur, pauper ubique iacet.

- 27 Paupertatem fugias, que te diu pressit,
magistratum capias: multum lucrum gessit!
Sic laudo, quod facias, sic volo quod res sit!
finierat monitus nec plura locuta recessit.
- 28 Inter omnes monitus postquam recollegi,
quod eram suppositus paupertatis legi,
de lucro sollicitus ultra non ambegi:
Sumpsi animum gratesque deo non territus egi.
- 29 Patet ergo ratio, quare representem
in doctoris solio nimis egentem;
honoris ambitio non allicit mentem:
Non honor est sed honus species lesura ferentem.
- 30 Scolarum presumere nollem me rectorem
adhuc ita propere, nisi pauper forem;
fructum volo querere lucri vel honorem:
Non habet unde suam paupertas pascat amorem.
- 31 Invide, te miserum alloquor extreme:
me reputas stolidum, malum dicis de me.
O venenum aspidum, linguam tuam preme!
Et tua perpetue, livide, dampna geme!
- 32 Invidus me laniat dente fraudulentio,
alterius inhiat semper detrimento;
ob hoc catho nunciat suo documento:
Invidiam nimio cultu vitare memento.
- 33 Lividus invidia semper timet nimis,
ne quis ad sublimia veniat ab imis;
sed eius malitia torquet hunc a primis:
Invidus alterius rebus macrescit opimis.
- 34 Finire ludibria tempus est et hora,
ne vobis fastidia gignat longa mora,
aqua iam in alia mea *natat* prora;
hactenus invidie respondimus. 'attrahe lora!'
- 35 Hiis dictis subticuit; que cum exaudirem,
mihī cor intremuit, quia pauca scirem.

25, 4 *Lucan.* 1 281. 29, 4 *Ovid Her.* 9, 31. 30, 4 *vgl. Wright*
Mapes s. 159 (Missus sum [nr 20 *dieser sammlung*] v. 200). 32, 4 *Cato*
Dist. II 13, 1. *vgl. Carm. Bur.* LXXIV^a 5. 33, 4 *Horaz Epist.* I 2, 57.
vgl. Carm. Bur. LXXIV^a 2. 34, 3 *vacat H.*

Me dubium tenuit, utrum consentirem,
Ista tamen dixi, cur excusatus abirem.

Explicit.

18) *De transfretantibus.*

Die meerfahrer sind die teilnehmer an dem unglücklichen kreuzzuge Ludwigs des Heiligen. da der aufbruch des königs als unmittelbar bevorstehend bezeichnet wird, muss das gedicht kurz vor august 1248 entstanden sein. bereits ende 1244 hatte Ludwig, von schwerer krankheit genesen, das gelübde des kreuzzuges getan, aber fast 4 jahre lang zogen sich die vorbereitungen hin. diesmal war eben wenig allgemeine begeisterung für eine kreuzfahrt vorhanden, und es bedurfte eifriger werbung, um sie zustande zu bringen. diesem zwecke ist auch unser lied gewidmet. der dichter war Franzose, denn er nennt den könig 6, 2 : noster dominus, 7, 1 : nostrum dominum. die gründe seiner aufforderung sind geistliche erwägungen, denen auch der papst und seine prediger ausdrück zu geben pflegten : um vergebung für unsere sündenschuld zu erlangen, müssen wir das kreuz erheben. Christus ist für uns geboren und um unserer fehler willen am kreuze gestorben. für ihn sollen wir also einmütig ins feld ziehen! zu diesen beweggründen kommt diesmal noch ein ganz besonderer : Frankreichs berühmter könig ist von Christus selbst ermahnt worden, übers meer zu fahren. durch göttliche vorsehung war er bis auf den tod erkrankt, jedoch der herr hat ihn in seiner barmherzigkeit gerettet. nun befiehlt unser könig, dass wir ihm folgen sollen : diesem rufe müssen wir gehorchen. sollte nicht jeder dahin eilen wollen, wo Christus vom tode erstanden und zum himmel aufgefahren ist?

Die verstechnik des liedes steht außergewöhnlich tief. die stropfen bestehen aus 4 durch die cäsur in zwei gleiche teile zerlegten, durch end- und (mit ausnahme von str. 1 [aabb]) auch durch cäsurreim verbundenen langzeilen, deren grundschemata zwei jambische achtsilbler sind; indessen werden die regelmäsig gebauten halbzeilen von solchen mit tactwechsel in der form — ◡ — ◡ — ◡ — ◡ — oder — ◡ — ◡ — ◡ — ◡ — an zahl übertroffen, so dass die technik fast auf silbenzählung hinausläuft, wie sie dem französischen dichter von seiner nationalen poesie her geläufig war. dreimal hat er sich, so vorsichtig die Romanen auch sonst in diesem puncte waren, hiatus in der zeile gestattet : 5, 2. 7, 3 (mag das ne der

hs., welches einen siebensilbler ergibt, zu halten oder nonne zu lesen sein) und 7, 4. die letzte stelle, an der mit dem hiatus auch noch doppelsilbige senkung zusammentrifft, ist jedoch nicht auf rechnung des dichters zu setzen, da er hier, wie widerholt in den vorhergehenden strophen als 2 halbzeile des verses den anfang eines bekannten hymnus wirkungsvoll eingesetzt hat (1, 4. 2, 4. 3, 3. 4, 4. 6, 4. 7, 4. vgl. Chevalier Rep. hymn.).

Die 1 halbzeile des gedichts klingt an die eingangsworte des hymnus Amore summi numinis an; mit Eya fratres (6, 4) beginnt eine ganze anzahl beliebter hymnen.

De transfretantibus.

- | | |
|---|--|
| 1 Amore summi iudicis
atque rerum opificis
Et parentes et patriam
culpe querendo veniam | crucem debemus tollere
nomine derelinquere
et iherusalem petere
iam lucis orto sydere. |
| 2 Reges, principes, comites,
duces, barones, milites,
Cives, burgenses, pedites,
Crucem levando comites | dominatores gentium,
ad exemplar fidelium,
suscipite remedium
primo dierum omnium. |
| 3 Pro nobis cristus nascitur
Cristus in cruce patitur
Nos unanimes igitur
vindicemus, qui moritur | matre manente virgine;
pro solo nostro crimine.
a solis ortus cardine
pro humana propagine. |
| 4 Rex francorum, rex inclitus,
dei gratia peditus
transfretare, qui monitus
crucem sumpsit divinitus, | vite pretiosissime,
parat elegantissime
a te, criste piissime,
eterne rex altissime. |
| 5 Rex francorum dignissimus
egrotavit, ut novimus,
Sed cristus rex piissimus
suscitavit, ut credimus, | divina providentia
usque ad mortis hostia;
sua misericordia
beata nobis gaudia. |
| 6 Adest en ecce terminus;
quibus rex, noster dominus,
templum cristi, qui protinus
eya, fratres, cominus | tempus diesque subeunt,
et fratres eius adeunt
oceanum pretereunt;
vexilla regis prodeunt! |
| 7 Ergo nos plebs indomita
per colles et per compita, | regem nostrum, qui properat
sequamur, nam sic imperat; |

omnis mente composita illuc *nonne* accelerat.
unde rex vita reddita iam cristus astra ascenderat?

Explicit.

7, 3 ne *H.*

19) *Comoedia de adventu Antichristi.*

Anfang: Dum contemplor animo seculi tenorem.

Auch diese satire auf die schlechtigkeit der zeit ist in die form einer vision gekleidet. der dichter wohnt im geiste einer versammlung der furien und dämonen bei und hört den Antichrist mit Alecto und Tisiphone über den untergang der welt verhandeln. der englische könig Heinrich II, der einen Thomas Becket töten liefs, und der deutsche kaiser Friedrich I werden als würdige vorläufer des Antichrists gebrandmarkt. in einem schlusswort fordert der herr der unterwelt die furien auf, sich in die winkel der welt zu zerstreuen und alle mit sich hinabzuziehen in die tiefen der hölle; er werde ihnen nachfolgen, wie er es gelobt habe.

Das gedicht steht in der schon mehrfach angezogenen Pariser hs. nr 3245 unter den 10 gedichten des Gualtherus de Insula und ist von Müldener 40 ff abgedruckt. *H* liefert eine kürzere fassung, indem sie die Müldenerschen strophen 4, 18 und 25, welche alle drei nicht nur entbehrlich sind, sondern auch den verdacht einer unglücklichen interpolation erregen, übergeht. mag *H* auch durch mehrere versehen entstellt sein, so bietet sie dafür anderseits an zahlreichen stellen die richtige lesart, wo Müldeners vorlage einen fehlerhaften text aufweist.

Lesarten von H.

2, 1. 2. ylem und iubes umgestellt. 3. comparas *st.* copulas. 5, 3. et tinnitu *st.* sonituque. 6, 4. licuit insanire mit doppelsilbiger senkung *st.* libuit coire. 7, 1. furentum *st.* silentum. 2. sororum trinitas *st.* soror Trinacria. 3. que *st.* qui. 8, 1. nec *st.* non. elationis fehlerh. *st.* elationis. 2. nequitie filius *m. tactw. st.* filius nequitie. 3. secabat *st.* secabit. 9, 1. facie preminens armata richtig *st.* faciem prominens armata. 3. unde quasi tonitrus verständlicher als verum ut tonitruum. 4. vox interrumpens mit doppelsilbiger senkung *st.* des vorzuziehenden vox erumpens. 10, 1. Pape richtig *st.* Papa. 2. statum fehlerh. *st.* fatum. 3. pando fehlerh. *st.* pande. exiturum richtig *st.* extiturum. 4. beelsebu *st.* Beelzebub. 11, 2. dissentio fehlerh. *st.* dissensio. 3. tumuerunt richtig *st.* timuerunt, für das Müld. irruerunt conjicierte. 4. cristum richtig *st.* ipsum. nimis richtig *st.* minis. 12, 1. Miserens misereor recolens *st.* Miseranter miseror miseros. 4. instituum *st.* restituam. iudea iudeos mit

doppelsilbiger senkung st. Juda Judaeos. 13, 2. *feras* st. *seras*. *federa richtig* st. *sidera*. 14, 1. *excita* st. *accita*. 15, 1. *et demonum* st. *demonium*. 16, 1. *Ut fehlerh.* st. *Et. quaeris fehlt.* 2. *reprobum* st. *perversum mit tacto.* 3. *triplici qui* st. *qui triplici mit tacto.* 17, 1. *sinone* st. *Simone*. 2. *quis . . . ventilat* st. *quid . . . ventilas.* 4. *rex vere* st. *re vera*. 19, 2. 3 *umgestellt.* 2 *defricata* st. *desiccata*. 4. *que* st. *quod*. 20, 4. *hoc* st. *haec. debachare* (vgl. *Du Cange*) st. *debachari*. 21, 1. *Cui* st. *O cui. cruciare, wie Müld. schon statt des fehlerhaften conciare seiner hs. vermutete.* 2. *insipientem mit auf tact* st. *impotentem*. 3. *Cum* st. *dum*. 22, 1. *nostre* st. *tuae*. 3. *Cum prelati principes, dem prelati cum reprobis vorzuziehen.* 23, 3. *Caput mundi* st. *mundi caput. scismata fehlerh.* st. *schismate*. 4. *et pluraliter gut, während Müld.s a veritate keinen richtigen vers ergibt.* 24, 1. *novisti, besser als vidisti.* 3. *scismaticam gentem perfecisti* st. *scismaticae genti praefecisti*. 26, 1. *auditis* st. *commota*. 2. *post tumultum* st. *prae tumultu*. 27, 1. *cabos absortum, gegen den reim verstoßend* st. *chaos austerum*. 2. *discerne* st. *disserere*. 4. *panditur, durch panditur in v. 4 veranlasst, st. cognitus.* 28, 2/3 *umgestellt.* 2. *Suffocabo penitus* st. *cum terris abstulero*. 4. *Michi rachel* st. *Rachel mihi*. 30, 1/2 *umgestellt.* 2 (= 1 in H) *Ite mei complices ite gentium dii (einsilbig) st. ad vos omnes trahite in centrum profundi.* 3. *factus richtig* st. *des unsinnigen sanctus.*

20) *Comoedia magistralis redarguens vitia.*

Anfang: *Eliconis rivulo modice respersus.*

Es gibt zwei ältere ausgaben: 1) *Wright Mapes* 159 ff unter dem titel: *‘De pravitate saeculi’*; 2) *Müldener* 37 ff: *‘Contra statum ecclesiae depravatam’*. für dieses stück trifft nach den untersuchungen *Hauréaus Not. et extr. vi* 295 f die von *Müld.* angenommene verfasserschaft *Walthers vChatillon* zu.

Paris besitzt außer der von Müld. benutzten noch 3 copien des gedichtes, sämtlich ohne nennung des verfassers: nr 11412. 11867 und *Nouv. acquis.* 1544. vgl. *Hauréau Not. et extr. ii* 42 f, vi 292 ff. unter zuziehung dieser 3 hss. hat *Hauréau vi* 293 ff eine neue ausgabe veranstaltet.

Das erste der 10 von *Müld.* veröffentlichten *Pariser gedichte des Gualtherus de Insula* ist: *Missus sum in vineam*, das zweite: *Multiformis hominum*, das sechste unser: *Heliconis rivulo*. diese drei stücke, die sowol im inhalte (dem gedanken, dass die welt aus den fugen sei und die sünden der geistlichkeit die schuld daran trügen) als auch in der form (3 zeilen der vagantenstrophe + metr. vers) übereinstimmen, sind in den verschiedenen überlieferungen

häufig durcheinandergemengt, so sind z. B. in Harleian-ms. 978 u. a. Missus sum, Heliconis rivulo und mehrere Strophen anderer Gedichte zu einem Stück von 52 Str. vereinigt (Wright 152 ff. an f. : Missus sum). dieselbe Hs. hat aber auch Heliconis rivulo allein als besondere Nummer (s. oben, Wright 159 ff). in Sloane ms. 1580 sind aus den 3 Gedichten 4 gemacht, indem die Strophen bunt durcheinander gewürfelt und sogar ein und dieselbe in Variation an zwei oder mehr Stellen verwendet wurde (vgl. Hubatsch 72). in der ganzen Vagantenliteratur gehen die Überlieferungen nur sehr selten so weit auseinander, wie in diesen 3 voller Interpolationen steckenden Dichtungen. der Text von Hauréau stimmt in der Strophenfolge mit dem Müldenerschen überein, nur hat er nach der achten eine Strophe eingeschoben und zählt somit ihrer 18 statt 17. von der englischen Überlieferung weicht die französische indessen vollständig ab. Müld.-Haur. haben nur die 9 ersten von Wrights 24 Strophen des Eliconis rivulo und zwischen diesen 8 bzw. 9 andere Strophen, z. T. mit Anspielungen auf ganz bestimmte Zeitverhältnisse. die erwähnte Herrschaft zweier Päpste traf zu für die Zeit zwischen 1159 und 1177, der das Gedicht somit zuzuweisen ist. die französischen Aufzeichnungen repräsentieren ohne Zweifel die ursprüngliche Fassung, aus der man später unter Auslassung der nicht mehr Zeitgemäßen Strophen ein allgemeines Klagelied zurechtgemacht hat. H kommt der überarbeiteten englischen Überlieferung am nächsten, und zwar bis Str. 8 einschl. dem Eliconis rivulo (Wright 159 ff), von da dem kombinierten Missus sum (Wr. 152 ff), das jedoch nicht nur stark gekürzt, sondern auch in beträchtlich abweichender Folge der Strophen erscheint. die Anordnung ist folgende:

<i>Wr.s Eliconis</i>	1—5	<i>Wr.s Missus</i>	38—43
	5 ^a , bei <i>Wr.</i> fehlend, = 9 v. Müld. Hel.		46
			44
	6—8		45
<i>Wr.s Missus</i>	1		47—51
	3		51 ^a m. ankl. an str. 17 v. <i>Wr.s Eliconis</i>
	2		
	22		52

Lesarten von H.

1) Die ersten acht Strophen von Wrights *Eliconis* 159 ff, mit Einschub nach Str. 5. 1, 2. pressus H (gegen den Reim verstossend) st. mersus. 3. Et quoniam (übergeschrieben: besseres quia iam) scriptitat H, quem nec scriptitat (keinen Vers ergebend) Wr., Sed quia illabatur bzw. iam labitur Müld., Haur. 2. 2. video H, ms.

Sloane 158 (S) st. videro. 3. vitia destrui iubebo *H*; *naherkommend:* vitium destrui videbo *S*, siquidem vitio delebo *Wr.* (vitia *Müld., Haur.*) 3, 2. mentes avaritia non premebat horum *H* (*völlig abweichend von der sonstigen überlieferung*), quia nec simonia dilatabat torum *Wr.*, quia nec simonia vendicabat eorum *Müld.*, Quando nec simonia vend. chor. *Haur.* 3. in *H* *fehlerh. st. vi.* 4, 1. vineam amodo *H Wr.*, admodo (amodo) vineam *Müld. (Haur.)* 5, 1. quam diu *H Müld., Haur.*, quantum nunc *Wr.* 2. trahit *H, Wr.*, rapit *Müld., Haur.* seismatis impetus *umgestellt H.* 3. per quem meus hic lenietur *HHaur.* (relevetur *st. lenietur Müld.*), per quem aeneus illinetur [*!*] *Wr.* *es folgt in H str. 9 (v. 33—36) von Müld., 10 von Haur.* 1. libet *HHaur.*, licet *Müld.* 2. deficit *H fehlerh. st. defecit.* 3. eclipsi *H fehlerh. st. eclipsim (eclipsin).* 6, 2. sancta *HHaur.*, sacra *Wr.* 7, 3. scoria *HMüld., Haur.*, sordido *Wr.* vel luto *H st. est luto.* 4. princeps provinciarum facta est [*vers!*] *HWr.*, Est princeps provinciae facta (factus) *Müld., Haur.* 8, 2. caput mundi *HHaur.*, mundi caput *Wr., Müld.* 3. ubi non *H fehlerh. st. ubinam.* — 2) *str. 1—3. 22. 38—52 des kombinierten Missus von Wright 152 ff. reihenfolge der str. in H s. oben. hier die Wr.sche folge innegehalten.* 1, 4. nunquamne *m. Müld. (Missus sum s. 7), besser als nunquam me Wr.* 2, 3. quamvis *st. licet. nec st. vel.* 3, 1. rithmis *st. risu.* 22, 1. veterum *st. magnatum.* 2/3 *umgestellt.* 3. rithmulis *st. talibus.* 38, 1. Qui virtutes appetit, labitur in imum. 2. querens sapientiam irruit in limum. 3. hec *st. sic.* 39, 1. considendo *st. confidenter.* 41, 2. Sciat quia *st. et sciat quod.* 42, 1. Scias artes quaslibet. sis *st. sit.* 2. lueris *st. vixerit.* 3. Cum te *st. illum. plenus st. des vorzuziehenden penus.* 43, 2. fugio *st. fugiens.* 3. feret *st. ferret.* 4. Tuitius *fehlerh. st. Tutius.* et nach toro *fehlt.* 44, 1. figurat *fehlerh. st. praefigurat.* 45, 3. archa *fehlerh. st. archam.* 46, 2. cornicantur *st. commentantur.* 47, 3. ein heu *fehlt.* mentis *st. mentes.* 4. dicere lucanum *st. quod semper multum.* 48, 4. satur richtig *st. des fehlerhaften satus.* 50, 4. pascit *st. pascat.* 51, 2. inflati hier besser als inflata, das v. 4 am platze ist. respuunt *st. reprimumt.* 3. Sic ergo impletum mit hiatus *st. ex hoc iam impl. dicunt st. canunt.* 4. Inquirat *fehlerh. st. Inquinat.* adiuneta *st. inflata. so auch nr 13 dieser sammlung 1, 4. die in H nach 51 folgende str., welche im kombinierten Missus sum bei Wr. fehlt, stimmt im 1 vers und dem anfang des 2ten mit der defecten dreizeiligen str. 17 von Wr.s Eliconis überein. sie lautet:*

Sit pauper de nobili genere gigantum,

Sciat, quantum currat sol et saturnus quantum,

per se solus habeat totum ferme cantum :

Gloria quantalibet quid erit nisi gloria tantum?

52, 2. Indulgeas, si sapis mit tactwechsel *st. miser vaca potius.* 3. quid *st. quod. nolles st. non vis.*